

Isar-Loisachbote

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 25. OKTOBER 2021

★★
NR. 247 | € 2,30

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN

Ins Rathaus nur mit Termin

Den Wohnsitz anmelden, einen neuen Ausweis beantragen: Es gibt viele Anliegen, für die man als Bürger ins Rathaus muss. Doch einfach spontan vorbeischaun: Damit war es seit Beginn der Corona-Pandemie vorbei. Mittlerweile ist das Bild gespalten. Viele Verwaltungen sind zur Normalität zurückgekehrt. Andere halten an den Beschränkungen fest, obwohl das von der Staatsregierung nicht mehr vorgeschrieben ist. » **LOKALES**

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfpässe im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großesinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » **SEITE 20**

WETTER



BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » **SEITE 9**

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 0 2
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach einem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach einem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach einem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssten. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. » **POLITIK**



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » **SPORT**

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sponsoringpartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » **KOMMENTAR**

DIE KURIOSE NACHRICHT Lieber Gefängnis

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushält, hat ein Mann in Italien die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige, der in einer römischen Vorstadt lebt, „war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die Polizei mit. Es sei die „Hölle“ gewesen.

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewaltwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa » **MÜNCHEN**

DIE GUTE NACHRICHT Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisende durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Damit liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtkonzern desweges auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbessern; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Süditalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

Nasse Wände?
Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen
in der Gruppe

Gebhardt+Gebhardt GmbH
Bgm.-Finsterwalder-Ring 10
82515 Wolfratshausen
08171 / 246 463 9
www.isotec-gebhardt.de

ISO TEC
Wir machen Ihr Haus trocken



KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglicheneren Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch. Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW
Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur verweigert, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deuschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht. Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/AFP

Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtagsauflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zaubersprüche, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwitterigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehr nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten. Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitage delegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagsorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

PRESSESTIMMEN

zur Corona-Politik:

„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made

in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

zum EU-Gipfel/Polen:

„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

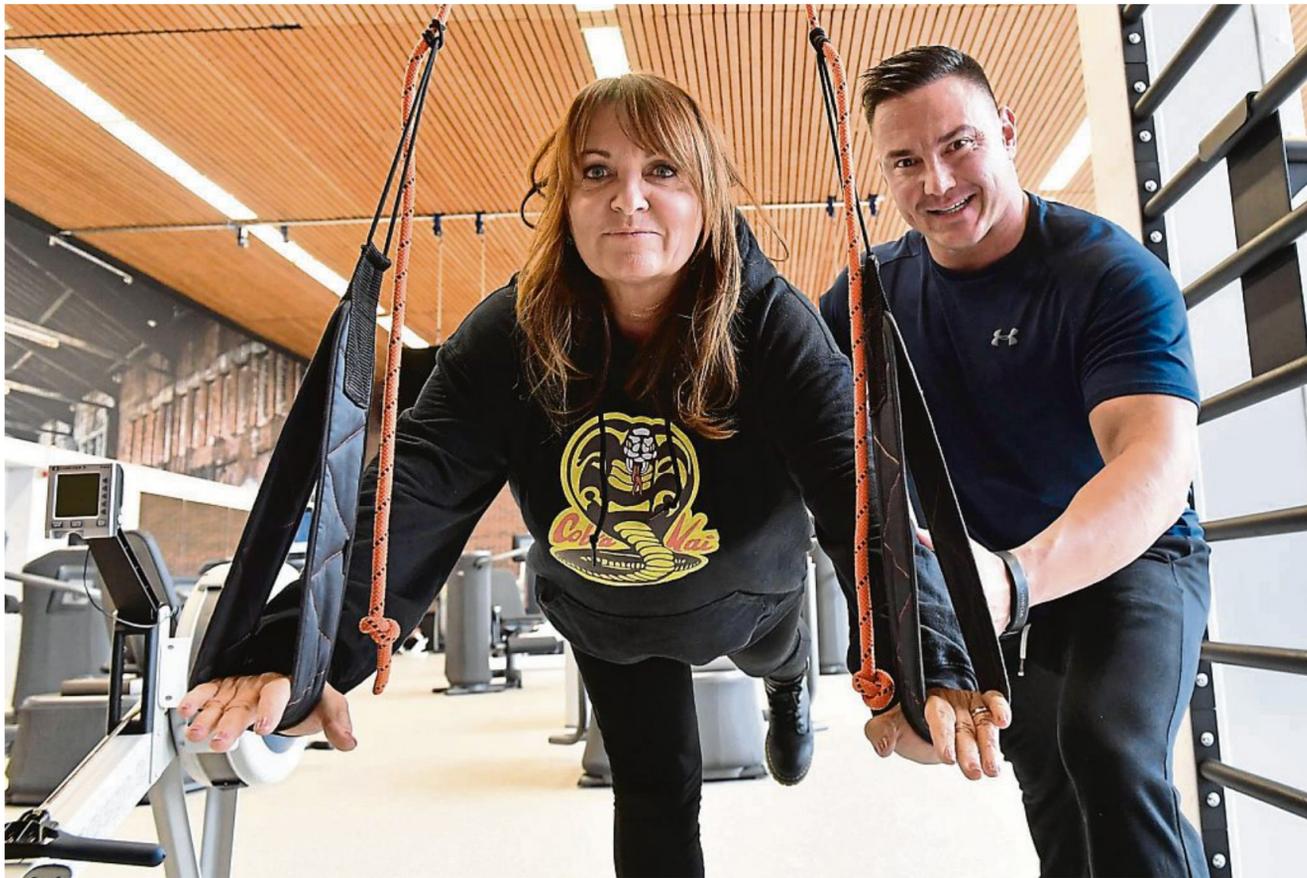
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.“

Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

tes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

Auf den eigenen Körper hören – können so purzeln die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu set-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

sondern auch zu anderen Krankheiten führen. Es ist wichtig, Stress so gut es geht zu minimieren, und dafür ist jede Art von Bewegung ideal geeignet. Man kann ruhig mal entspannt etwas Essen gehen, sich ein Glas Wein gönnen. Einfach entspannen, das Leben genießen, und dabei auf eine ausgewogene Ernährung achten. Sport ist

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnessstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Masken tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?



Armin Laußer (56)
Solarteuer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefressen hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Das Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Viele Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unse-

rer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohl Gemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass

selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der nationalkonservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer. „Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten

einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausweisungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrosoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/* Schätzung

Botschafter vor Ausweisung



Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angekündigten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskişehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DUA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amtes in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchzusetzen zu

können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“ Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln. Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversource bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig; Sie sind die zweitgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen. CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Coronapandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei vielen Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFENHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärkten

anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwi-

schon nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“ Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgemessene Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wieder erreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabiens Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt. dpa

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“ Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kujiprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroauto-Pionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS
MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroauto-Pionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq,

ob es tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein. Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht. Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

haben. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt. Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.

Sono will den Sion strikt nachhaltig ab 2023 in Schweden bauen lassen. Insgesamt 260 000 Fahrzeuge sollen dann binnen acht Jahren vom Band rollen.

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e.on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche				Ferngespräche			
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59		01088	01088	0,49
	01052	01052	0,89		3U	01078	0,59
	Tele2	01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49
7-9	3U	01078	0,59		3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49		010012	010012	0,63
	01097	01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59
9-12	3U	01078	1,16		010012	010012	0,63
	Tellmio	01038	1,49		01098	01098	1,19
	01097	01097	1,52	9-12	010012	010012	0,63
	Sparcall	01028	1,79		3U	01078	1,16
12-18	3U	01078	1,16		01098	01098	1,19
	Tellmio	01038	1,49		01011	01011	1,48
	01097	01097	1,62	12-14	Freenet	01019	0,49
	Sparcall	01028	1,79		010012	010012	0,63
18-19	3U	01078	0,59		3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49		01098	01098	1,19
	01097	01097	1,52	14-18	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59		3U	01078	1,16
	01052	01052	0,89		01098	01098	1,19
	Tele2	01013	0,94		01011	01011	1,48
	Star79	01079	1,45	18-19	01011	01011	0,49
					3U	01078	0,59
					010012	010012	0,63
				19-24	3U	01078	0,59
					01098	01098	0,89
					01097	01097	0,89
					Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biajlo.de

Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10
10 Rubel Tschernowez	458,00	457,00
Krügerrand 1/1 Unze	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia 1/1 Unze	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget 1/1 Unze	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle 1/1 Unze	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf 1/1 Unze	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren. Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist. Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München, oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Güteklasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war ranzig, eines schadstoffbelastet.

■ Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Güteklasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

■ Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustiniani Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Ölverordnung legt für die höchste Güteklasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-



Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden. VASENIN, PM

schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Güteklasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ verkauft werden dürfen. Es ist deshalb mangelhaft. Ebenfalls mangelhaft ist das teure Nocellara von Oil & Vinegar (52 Euro/Liter), das sehr hoch mit dem Weichmacher DEHP belastet ist. DEHP kann die Fortpflanzungs-

fähigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

■ Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Ölivenöl.

■ Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesseits gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

■ Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl ent-

■ Etikett

Apromos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Güteklasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern. Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitschäftigen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind. Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechstage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale. Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wo-

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus,



Wenn Hacker zugeschlagen haben, merkt man das meist schnell an den Kontoauszügen. Dann heißt es schnell handeln. Bank und Polizei einschalten, Karten sperren, Passwörter ändern, Schufa informieren. FOTO: DPA

wenn die Ware auf Rechnung bestellt wird. Anschließend brauchen die Betrüger die Ware nur beim Postdienst-

leister abzufangen. Die Geprellten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträge durch die Finanzinstitute zurückgebucht werden.

Opfer sollten den Betrugsfall zudem umgehend der Polizei melden. Außerdem sollten Passwörter der betroffenen Accounts durch neue, sichere Passwörter ersetzt werden. Anschließend sollte der Identitätsklau auch bei Schufa und Co. angezeigt werden, um später keine Nachteile bei der Kreditwürdigkeit zu erleiden. Sollten sich später Inkassounternehmen mit Zahlungsaufforderungen beim Widerspruch.

SPARBRIEFE / FESTGELD 6-10 JAHRE

Konditionen für 10.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.

Anbieter-Auswahl	Laufzeit in Jahren			Zinsen für 6 Jahre	Kontakt
	6	8	10		
Bigbank ¹	1,15	1,15	1,50	690,00	069/1 20 06 66 60
Yapi Kredi ¹	0,70	0,85	0,95	420,00	0800/1 81 90 24
Cronbank	0,65	0,75	0,85	396,40	06103/39 12 55
AKF Bank ¹	0,55	0,55	0,55	334,57	0202/2 57 27 21 21
BKM - Bausparkasse Mainz	0,55	0,70	1,00	334,57	06131/30 35 90
Sberbank Direct ¹	0,55			334,57	069/66 77 74 57 77
Eurocity Bank ¹	0,50	0,55	0,60	303,77	069/8 00 85 31 00
SWK Süd-West-Kreditbank ¹	0,50			300,00	06721/91 01 10
NIBC Direct ¹	0,40	0,40	0,40	242,41	069/24 43 72 00
Santander	0,35	0,45		211,85	02161/9 06 05 99
Crédit Agricole ¹	0,31			187,45	06721/9 10 18 36
Oyak Anker Bank	0,30	0,30	0,30	181,35	069/29 92 29 76 15
Vakifbank International ¹	0,30	0,30	0,30	180,00	0221/28 06 46 70
Creditplus Bank	0,25			150,94	0800/5 00 26 00 70
Debeka Bausparkasse ¹	0,25	0,35	0,40	150,94	0261/9 43 48 76
Hanseatic-Bank	0,25			150,94	0800/2 52 03 53
Targobank	0,20			120,00	0211/90 02 01 11
DenizBank ¹	0,15	0,15	0,15	90,34	0800/4 88 66 00
PSD Bank München	0,08			48,00	089/12 10 99 90
BMW Bank	0,05	0,15	0,30	30,03	089/31 84 03
Schlechtester Anbieter	0,01	0,01		6,00	...

¹) Einlagensicherung: 100.000 Euro/ Person

Trend beim Sparbriefzins: leicht fallend

Quelle: biajlo.de

Stand: 21.10.2021

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzgraber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzgraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brenn- hütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdig- bitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitz- hacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-Jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelerntsten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brenn- hütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musiker, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Graswand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE

Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN

Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichteten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREIESTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Priesenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht off zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch.

lby

Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU



Teurer Herbsturlaub in Bayern

Viele liebäugeln mit einem Kurzurlaub in den Herbstferien in der nächsten Woche. Bei der Suche nach Ferienwohnungen und -häusern zeigen sich regional große Unterschiede bei der Verfügbarkeit – und beim Preis.

VON MARKUS CHRISTANDL

München – Noch ist der Goldene Oktober da, und das wollen viele Bayern für einen kurzen Urlaub in den Herbstferien ausnutzen. Das Portal HomeToGo, das sich auf Ferienwohnungen und -häuser spezialisiert hat, hat die bisherigen Buchungen für den 30. Oktober bis 6. November untersucht und vergleicht die Preisentwicklung seit dem vergangenen Jahr. Jonas Upmann, Sprecher des Unternehmens, sagt: „Bayern ist auch in diesem Jahr stark nachgefragt. Entsprechend gibt es an den beliebten Orten oft nicht mehr die günstigen Angebote.“

Das Unternehmen zieht für die Untersuchung den Median statt des Durchschnittspreises heran. Das heißt: Der genannte Wert liegt genau in der Mitte, die eine Hälfte aller Werte wäre günstiger als der Median, die andere Hälfte teurer. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich extreme Schwankungen. So wäre eine Übernachtung in Murnau am Staffelsee (Kreis Garmisch-Parten-

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

kirchen) heuer um fast 30 Prozent günstiger, im Chiemgau sind es noch 17 Prozent (siehe Tabelle). Dagegen sind die Preise in Immenstadt im Allgäu oder Lindau am Bodensee mit über 30 Prozent nach oben geschossen. Spitzenreiter ist Starnberg, wo die Teuerungsrate bei 53 Prozent liegt.

Allerdings sind die Zahlen eine Sache der Interpretation: „Die prozentuale Entwicklung der Preise bedeutet nicht, dass einzelne Ferienhäuser und -wohnungen tatsächlich im Preis gestiegen oder gesunken wären. Vielmehr lässt sich daran nur ablesen, dass sich das Angebot in dem Betrachtungszeitraum und damit der mediane Preis verändert hat“, heißt es von HomeToGo.

Dieser Preis kann dabei für Überraschungen sorgen, erklärt Jonas Upmann: „Urlauber, die in den Herbstferien beispielsweise ins Ostallgäu oder in die Oberpfalz reisen wollen, zahlen im Schnitt pro Nacht deutlich mehr als im Vorjahr.“ Dies läge aber nicht daran, dass die Vermieter die Preise signifikant erhöht hätten, „sondern einfach an einer anderen Auswahl an noch verfügbaren Ferienhäusern und -wohnungen. Viele günstige Objekte sind häufig früher ausgebucht, sodass sich im Durchschnitt ein höherer Preis pro Nacht ergibt.“ Am Freitag waren über das Portal in den bayerischen Bezirken noch zwischen 50 und 60 Prozent der Unterkünfte vakant.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprießen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die aktuellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir brauchen größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersicht- lich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragsärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent). Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“

dpa

Anzeige

Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands

Nur 100 Stück für je **999,00 Euro**

Nur 1.000 Stück für je **69,00 Euro**

Sichern Sie sich das 5. Motiv

Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung: Feingold 100 Stück, Feinsilber 1.000 Stück

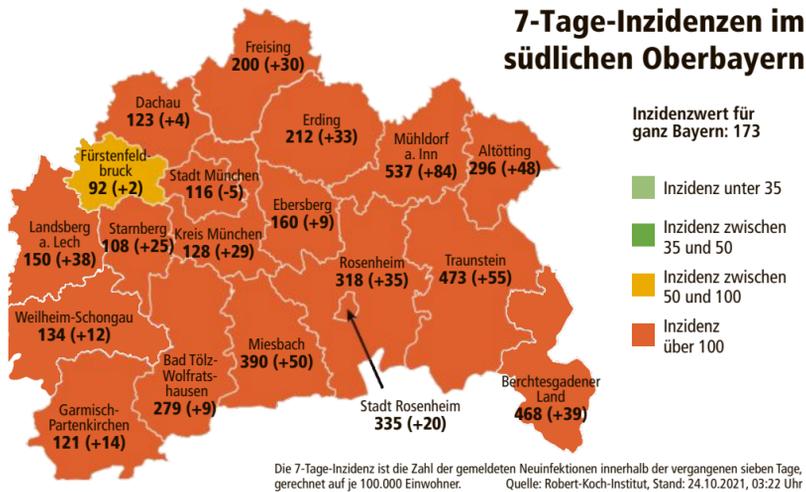
Feingold 999,9 für je 999,00 €
Feinsilber 999 für je 69,00 €

Bestell-Hotline
☎ 089-5306-566
muenchentaler@merkur.de
Jetzt bestellen!

EuroMint Europäische Münzen-Gesellschaft
Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreisepinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller.

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt.

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt.

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen.

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet.

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstorf (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein.

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820.

Oberbayerns neuer Volksmusikpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanten-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sam-



In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

eln und zu erhalten, und unter anderem per Internet-Datenbank an die Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen ist mir ganz wichtig“, so Meixner. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen.“

Bei der Amtseinführung hieß Bezirkstagspräsident Josef Mederer seinen neuen Mitarbeiter willkommen. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsing-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorfalls lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdet ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu. Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirteausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben. Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“,

urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. cs

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmittel-discounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molke-rei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke-rei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förder-topf zustande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch sanieren wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zutritt verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. lby

Fünffähriger von Auto erfasst

Ein Fünffähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumedner. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden

worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgebreitet. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!



*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 06/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden. FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arznetropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arznetropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

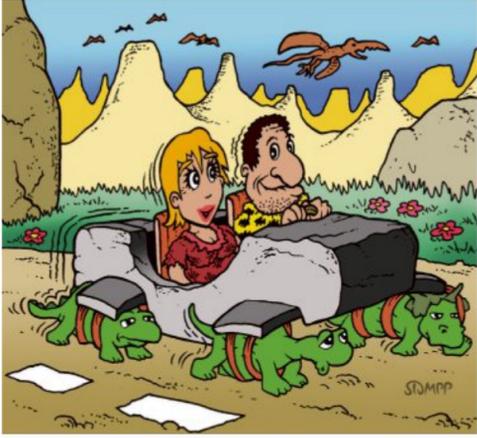
Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)



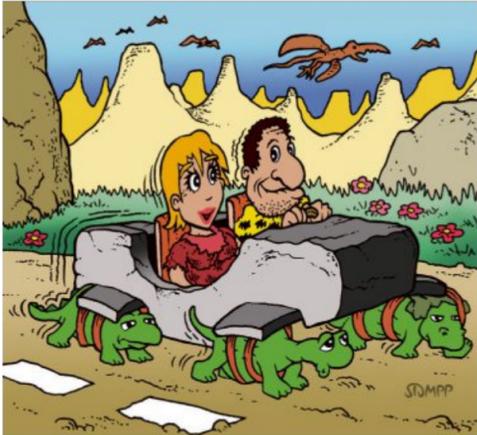
NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

www.rubaxx.de

FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE

In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei älteren Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang runterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
07.34–09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

SUDOKU & STRADOKU

9	5		1				7
	6		7	2	5		
8		7			6		
2	1		7				
	3	8		9	2	4	
				5		7	3
		3			7		6
		6	9	4		8	
1			6			5	9

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

W-2579

9			3		4			
	6			9				
7			2		1		5	6
			8					
								4
5	4			7				
			5		6			1
6		4						2
			4					8

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9	5	6	4	1	2	
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3			7	6	8	9
3	2			9	8	7	6
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8		4	3	5

Raets 2579

RÄTSEL

keiner			Bauherr	Komponist von „Frau Luna“	Geschichtswerkverfasser	langjährige ARD-Krimiserie
Moortleuchten				Vorname d. Schauspielerin Schütt	ägyptischer Sonnengott	
asiatisches Buckelrind			Segelboote			
Lichtspieltheater im Freien					Insel vor Athen	
einfaches Lokal			Teppichoberfläche		starker Zweig	
Hinterhalt	Hauptstadt von Ghana	Lendstück vom Rind				extreme Anstrengung
				Adliger im Mittelalter	chem. Zeichen: Selen	
Handwerker	nach innen			Fußrücken		
dt. Schriftst. (Thomas) † 1955		Naumburger Domfigur			Vorname d. Schauspielers Ventura †	
				entgegenkommend	alter Tonträger (Abk.)	
Hochschulreife	Rekord	afrikanischer Staat			Kfz.-Z.: Neuseeland	
				ital.-dt. Entertainerin (Caterina)	heftiger Windstoß	
nordländischer Hirsch		niederl. Adelsprädikat				
aus Walpeck gewonnenes Öl					Marktplatz d. antiken Griechenland	
Inselstaat im Mittelmeer						
portofrei		schlangenförmiger Speisefisch		japan. Verwaltungsbezirk		
männliche Katze						
Infantin von Spanien						

W-2579

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-FRISCH WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder
Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* **3er-Pack**



OMO Universal-
waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschladungen
(pro Waschgang ~,10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschladungen = 9,99

9,99*

100 Waschladungen
10 Cent pro Waschgang



Glanz Meister
Geschirrspüler-
Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = -,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* **90 Tabs**



ab Montag, 25. Oktober

Premium Tafeltrauben
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

20% billiger
Sonderpreis
2,22*

Gültig bis 31. Oktober

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates"
Simbabwe,
Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz

17% billiger
Sonderpreis
1,89*

Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spanien,
Kl. I; je Stück

37% billiger
Sonderpreis
-,49*

Gültig bis 31. Oktober



Bombardino Likör
Feiner Likör
aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger
UVP 14,99

8,99*



Balcerzak Original
polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99

2,99*



Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99

8,99*



1 - 2 - 3 fertig!



Saupiquet Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

2,99* **2er-Pack**



Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50)
je Dose

37% billiger
UVP 1,59

-,99*



TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pflirsich-
Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69*
700 ml



GUT LANGENHOF Chicken
Nuggets XXL
In der Tiefkühltruhe:
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
(= 6x21,4 ml) Dip,
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

650 g + 6 Dips
4,99*



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

ElleNor Steppmantel
• 100% Polyester
• Mit hochschließendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) -
XL (48/50)
je Steppmantel

17,99*



Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100% Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M(48/50) -
XXL (60/62)
je Fleece-
Blouson

15,99*

Futter aus
Sherpa-
Fleece!



campella Filzpantoletten
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 - 41
• Herren-Größen 41 - 45
je Paar

9,99*



ElleNor Jeggings
• Besonders hochwertig
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
• Innenseite angeraut, dadurch
kuschelig weich • Seamless-Qualität
• Größen
S (36/38) -
L (44/46)
je Jeggings

7,99*



ElleNor Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) -
XXL (52/54)
je Leggings

4,99*

Weich und warm
durch
angeraute
Innenseite!



**Jogg-Fleece-
Ronley** Hose
• 100% Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M - XXL
je Hose

8,99* Bequemer,
lässiger
Schnitt



TOPTEX Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38 - 41
• Herren-Größen
42 - 44
je Paar

19,99*



bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100% Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99*

Auch online
Made in EU



ElleNor Wellness-
Fleecehose
• 100% Polyester
• Größen
S (36/38) -
XL (48/50)
je Fleecehose

6,99*

Weiche Mikro-
fleece-
Qualität



ElleNor Komfort-BH 4er-Set
• 92% Polyamid, 8% Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemem
Komfortträgern
• Größen M - XXL
je 4er-Set

12,99*



Wellness-komfort Funktions-
schuhe
mit Multifunktionssohle
für Trainingseffekte
an Bauch, Beine und Po
• Pflegeleichtes
Obermaterial
• Größen 37 - 41
je Paar

UVP 29,95
9,99* **66% billiger**



JILINE Sport- und Freizeithose
• Damen-Größen
M (40/42) - XL (48/50)
• Herren-Größen
M (48/50) - XL (56/58)

65% billiger
UVP 19,99
je Damenhose
6,99*

60% billiger
UVP 19,99
je Herrenhose
7,99*



VIBROSHAPER Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen,
99 unterschiedliche
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger
UVP 299,40
149,-*

Auch online

Effektives Ganz-
körpertraining
in nur 10 Min.
pro Tag



Dittmer Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme
je Tensgerät

UVP 59,99
29,99* **50% billiger**

Auch online



topfit Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B.
Knie-Sportbandage
oder Handgelenk-
Sportbandage
• Größen S/M - L/XL
3 Jahre Garantie

je Ausführung
3,99*

topfit Rücken-
Sportbandage
• Größe L/XL
je Ausführung
6,99*



M Ganzkörpertrainer
„Total Crunch“ definiert Arme,
Beine, Bauch & Po in einem
Bewegungsablauf • Aufgebaut
ca. 119x80x90 cm • Inkl.
Trainingsplan

50% billiger
UVP 199,50
99,-*

Trainiert mit Eigen-
gewicht den ganzen
Körper in einem
Trainingsablauf

Auch online



topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99*

Extra weich!

Made in EU

Auch online



Dittmer Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder
KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm
je Set

42% billiger
UVP 13,99
7,99*



Riesige Deko-Auswahl

NEUE Modelle
Über 200
Dekoartikel
in Ihrer Filiale
erhältlich

WEINCHTASCHEN
Geschenktaschen
• Geschenktaschen 4er-Set
• Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
• Flaschentaschen
5er-Set
• Minitaschen
4er-Set

je Set
1,49*

Mit kleiner Grußkarte
und farbiger Tragekordel



NORMA® www.norma-online.de

NORMA® MEHR FÜR'S GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE - einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!



MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK

Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhiess, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnmännchen eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftig mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang verhaftet und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebremmt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosen Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter
klaus.vick@merkur.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+264	0	115,6
Gesamt: 88 373	Gesamt: 1355	Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.



Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhandlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München werde niemand verletzt.

Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.



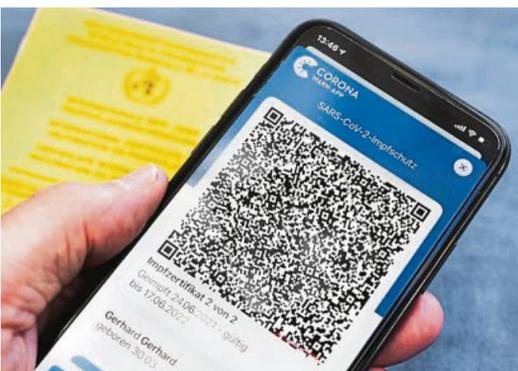
Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande

Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannt Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass zum Kauf angeboten. Der Preis dafür: zuletzt 350 Euro. Allerdings ohne dass eine Impfung tatsächlich erfolgte oder nachgewiesen wurde. „Hierfür soll durch unberechtigten Online-Zugriff die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt worden sein“, erklärt Matthias Held, Oberstaatsanwalt bei der ZKG-Ermittlungs-



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfpässe ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sichtung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfpassausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfpflichtketten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Polizeiskandal:
Berufung
nach Urteil

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt.

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informieren sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgturm. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiaik (30), SAP-Angestellter aus München

FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

Andrang am Tierpark

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt.

mm

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstel-

len könnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekanntenen Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkant entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet. Eine 16-Jährige aus dem

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden.

Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuauubing festnehmen, der kein Halten mehr konnte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest.

mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagmorgen Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden.

mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist.

awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landschuter Allee	28	14
Stachus	32	13

■ sehr gut ■ gut ■ befriedigend
■ ausreichend ■ schlecht ■ sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI
UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber: Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Obertshausen und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zu einem zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. Was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober **22,8°/1949**
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober **-4,6°/1946**

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbau-Gesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeförderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von Bayernheim, die Schlüsselübergabe.



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram ins-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candiplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbau-Gesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. MERLE HUBERT



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSPFEUERWEHR

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halbpiste ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luise-Kiesselsbach-Platz. Eine Halbpiste und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halbpiste mit eindeutiger Mehrheit. dn

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0** oder **kostenfrei** unter **0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München



VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurz.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE

MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Feiertag!

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine

Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.



Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbelbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE



Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hier
geht's zum
E-Magazin
für nur
4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de

www.tz.de



UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommene Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

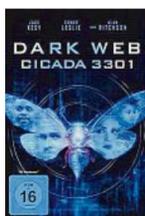
Lesenswert ★★★★★



CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörsenswert ★★★★★



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versendet in konfusen Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesey, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thimo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thimo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.). FOTO: BIRGIT HUFFELD

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

JA! Ich will **Fridrich**
J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

Anzeige

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich scharf. Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den; Thimo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht? Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November;
Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond. FOTO: WILFRIED HÖSL

Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabanten eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Grotteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigrotteske, eine Alpträumen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayeri-

schen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher anti-kulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubiläum. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspieler, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspieler, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter.

„Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohlthuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspieler, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unlarmpoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini:

„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhausmuenchen.reservix.de.



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch das aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbreitete Bild, die Schauspielerin sei

Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan unheimlich gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt.

Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht' ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Uraufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiastische Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Ruhe und Wienerische Schmiegrigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht. **MAXIMILIAN MAIER**

Schostakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnen präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovationen mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkun-

dungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murmelndes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, drifft die Desdur-Fuge ins Grotteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen. **GABRIELE LUSTER**

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany's Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschniegamsam, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt,

auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Format als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit

sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Versehrtheit, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdun-



David Gaviria als Hochglanz-Model. FOTO: JUDITH BUSS

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelent. Die Glitzerkleidchen funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuereifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfner, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen

heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

IN KÜRZE



Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriam Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen aufgrund dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage ‚nicht willkommen waren‘, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

**AKTUELLES AUS
DER MEDIZIN**

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam. „Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

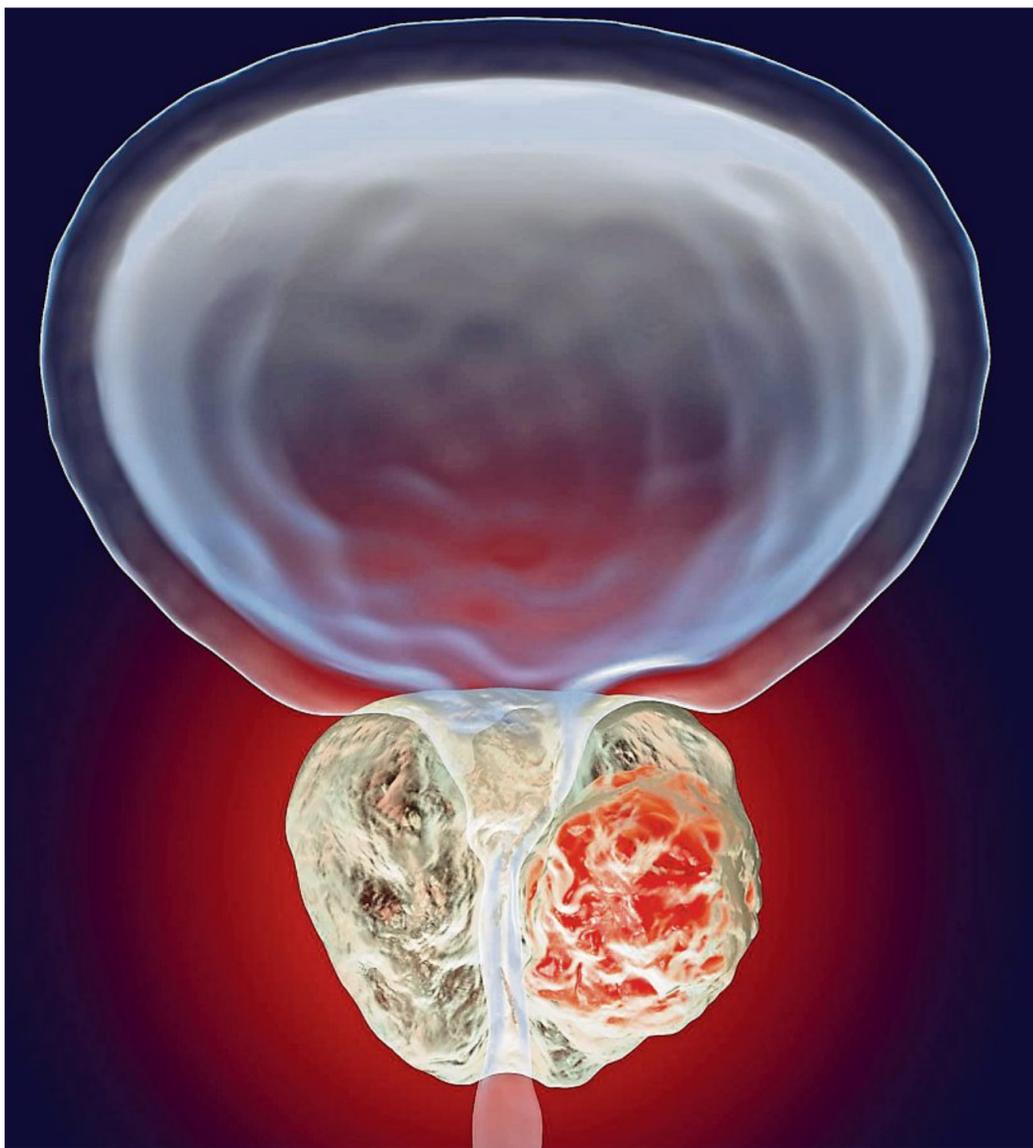
Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten. FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Mediziner die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck. FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die

Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Welt Schlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TI-As). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünfmal erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgchancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Minimal-Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsreihe. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor begeistert, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholer gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

ARD	ZDF	BR	RTL	SAT.1	PRO 7	KABEL 1
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 Exklusiv im Ersten 22.15 Tagesthemen 22.50 Rabiat Reportagereihe Mietet? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhas – eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch 2.10 Tagesschau	5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtig wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte. 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Vom Himmel gefallen 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt 20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Annette Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 Zwischen den Welten Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. 22.15 heute-journal Wetter 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux Regie: Susanna Fogel 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016	5.00 Schwaben und Altbayern 5.50 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym Magazin. Wild & weiblich (2) 7.35 Panorambilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2) 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 15.05 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt. Show 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam Alle Täublein sind schon weg 20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel Wells Bayern Reportagereihe. Strawzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stoffel lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich. 21.00 Bayern erleben Dokureihe Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerteams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr. 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Blut 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen 23.35 Schlachthof Show 0.20 Ringlistetter 1.05 Dahoam is Dahoam Soap	5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories Unter uns 17.30 Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 Explosiv – Das Magazin Magazin. Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro 20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Justice – Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile 1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 12.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Happy Birthday 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumpfner, Guido Cantz Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus. 23.30 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Der Rettung hat zwei Sanitäter die Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet. 0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap	6.00 Two and a Half Men Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel 6.55 Mom. Sitcom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer 15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktator / Antisportler. Mit Johnny Galecki 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet 19.05 Galileo Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge 20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.05 10 Fakten Dokureihe Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager. 23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 1.25 Wer stiehlt mir die Show?	5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 6.15 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Ehre der SEALs 8.25 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar 10.15 Blue Bloods Der Tausch / 15 Jahre allein 12.00 Castle Krimiserie. Bluteid 13.00 The Mentalist Krimiserie. Die schönsten Jahre 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Doppelleben 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Bombenleger 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Das Spiel mit dem Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg 20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013 Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenboss Yashida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper. 23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy 0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little 2.30 Kabel Eins Late News 2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1	ORF 2	ARTE	VOX	SIXX	DMAX	ARD-ALPHA
13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro	13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovela 15.15 Die Rosenheim-Cops. Pavel Geiern 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro	13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Queen Amerika 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk 20.15 Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923	5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saattukonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe	5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitkleid! Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Enthüllungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy	8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Gold 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstreckung 18.15 Mega Mechanics – Profis im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection	15.50 Schmanerküche im August 16.10 Schmanerküche im Wirtsgarten 16.20 Fannys Friday Doku 16.45 SMS 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 21.15 Alexander Gerst auf Expedition 21.00 SOS Antarktis – Das größte Geschäft mit dem kleinen Krill 21.45 beta stories 22.05 Planet B 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Campus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX	TELE 5	SERVUS TV	SKY	KI.KA	SPORT 1	EUROSPORT
13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den Linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den Linden“ spezial	5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 Stargate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov	5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater	18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung... Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerni Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017	11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas Gruselgeschichten 11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG	6.30 Teleshopp. 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehsendung 7.50 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.30 Street Outlaws 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne 23.30 3. Liga pur. 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG	8.30 Radsport: Mailand-San Remo 10.30 Olympische Spiele 11.30 Olympische Spiele 12.30 Snooker: Scottish Open 13.30 Springreiten: Global Champions Tour 14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin 17.15 Ski alpin 17.55 News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam 20.30 Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker

Krimi ohne Fokus

TATORT-KRITIK Der dritte Fall von Heike Makatsch tappt erzählerisch im Dunkeln

VON ASTRID KISTNER

Freiburg und der glücklose Einstand von Heike Makatsch als Kommissarin Ellen Berlinger im Breisgau waren gestern. Nun ermittelt die Schauspielerin zum zweiten Mal im „Tatort“ Mainz und hadert als kompetente Polizistin mit ihrer Unfähigkeit als Mutter. „Blind Date“, ein klassischer Krimi, will unbedingt auch Drama sein und verliert dabei den roten Faden.

Den hält eigentlich die blinde Rosa in der Hand. Auf ihrem allabendlichen Spaziergang wird die junge Studentin Ohrenzeugin eines Tankstellenüberfalls, bei

dem ein Mitarbeiter erschossen wird. Sie hört die Stimmen des mörderischen Pärchens, nimmt den Geruch der Flucht auf einer Gelände-maschine – und genießt den Adrenalinrausch. Es ist der Hunger nach Leben, der Überdruß am Alltag, der die Zeugin mit den Tätern verbindet. Die verhängnisvolle Allianz, die Rosa (überzeugend gespielt von Henriette Nagel) mit den ebenso gelangweilten wie gefährlichen Wohlstandsstudenten (Anica Happich und Jan Bülow) eingeht, macht diesen Fall für Ellen Berlinger (Makatsch) und ihren Kollegen Rascher (Sebastian Blomberg) höchst



Beschattet oder verfolgt? Die blinde Rosa (Henriette Nagel) ist die wichtigste Ohrenzeugin in einem Mordfall – und sie weiß sich zu wehren.

FOTO: SWRMÜLLER

undurchsichtig. Drehbuchautor Wolfgang Stauch konstruiert einen Fall, der seinen Reiz hat. Im Spannungsfeld der häuslichen Enge von Rosa und der grenzenlosen Freiheit der Studenten entsteht ein feines Spiel, von dem das Privatleben der Kommissarin leider immer wieder ablenkt. Der Vater ihrer kleinen Tochter ist aufgetaucht und schlägt vor, das Kind mit nach England zu nehmen. Ellen ist erleichtert, von ihren Gefühlen erschüttert und vom Selbstverständnis gepeinigt, eine Rabenmutter zu sein. Ein Dilemma, das als eigenständiges Drama funktioniert hätte, den Kriminalfall aber aus dem Fokus nimmt.

IN KÜRZE

Peter Scolari erliegt Krebskrankung

US-Schauspieler Peter Scolari ist im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Krebskrankung gestorben. Der Emmy-Preisträger feierte seinen Durchbruch in der Sitcom „Bosom Buddies“ an der Seite von Tom Hanks. Bei uns ist er vor allem durch seine Hauptrolle in der TV-Serie „Liebling, ich habe die Kinder geschrumpft“ (1997–2000) bekannt geworden. Seine Kollegin Lena Dunham (35) trauerte auf Instagram, Scolari sei der beste TV-Vater für sie gewesen. In der Hit-Serie Girls hatte er den Vater von Dunhams Figur Hannah verkörpert. Dafür wurde er 2016 mit dem Emmy ausgezeichnet.

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Alptraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine langerehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

verfügung hinterlassen wurde?

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, auf stur stellen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

Das Gespräch führte Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im unteren Rücken leiden, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos“ (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP



Ende im Dschungel

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. Am Samstag wurde er in der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga.

EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

Queen bleibt dran

Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit

Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen.

Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

finitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers' Association hervorgeht.

Ätna erneut ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein.

Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Souza zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Theil Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Online-magazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

F. DIEDERICHS

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früherer deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdropping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model Meadow Walker (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der briti-



Hat geheiratet: Meadow Walker.

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler Harrison Ford zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Finder Simon M.

AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle
Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN

Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelhafter Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekennnisse bei der EM verurteilt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenther.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamekano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.

Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebo (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).

Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.

Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).

Torschüsse: 15:9. – **Ecken:** 4:2. – **Ballbesitz:** 59:41 %.

Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	2:0

	S	G	U	V	T	P
1. FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2. Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11. 1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15. Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

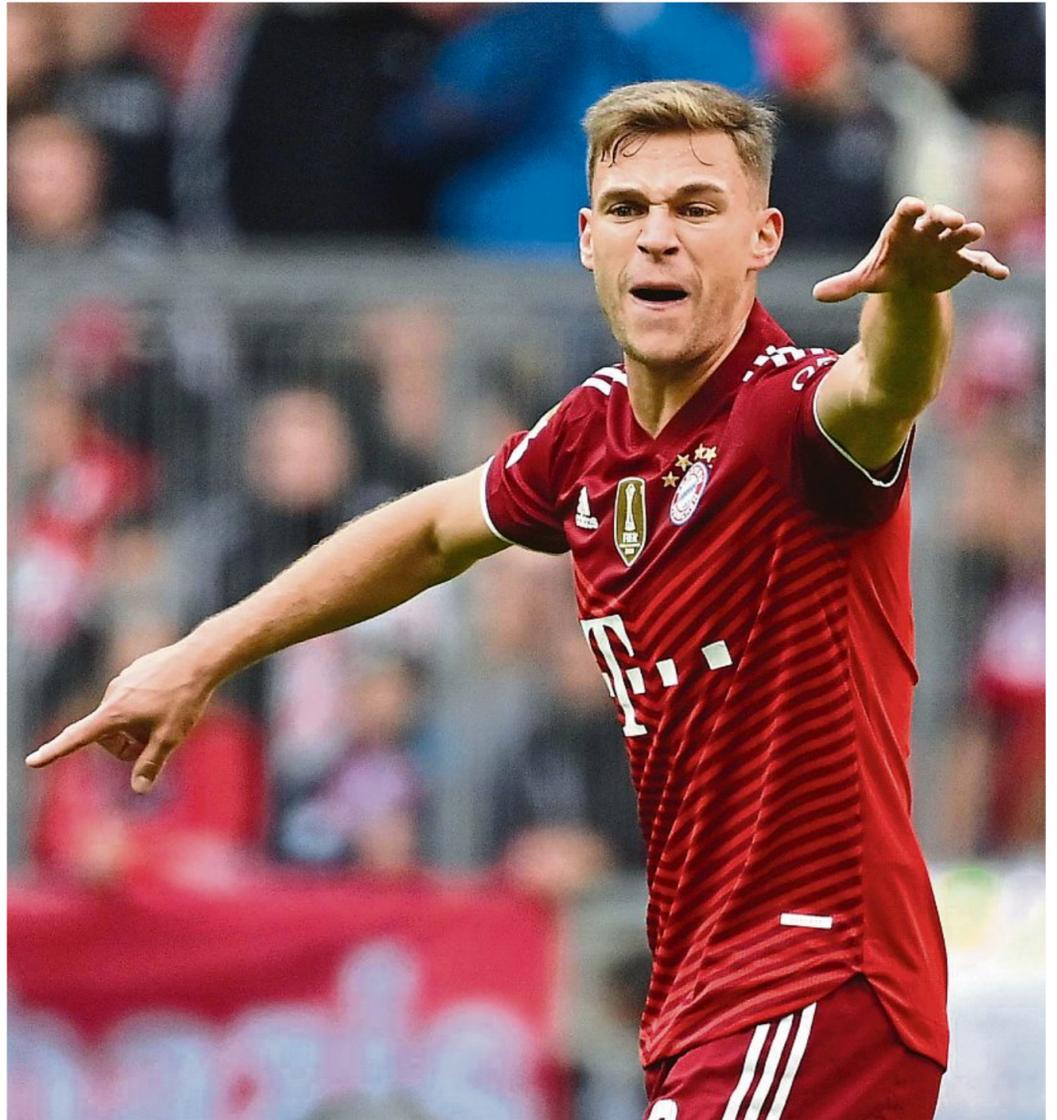
VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlussspielff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung.



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge apel lierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn’s

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten

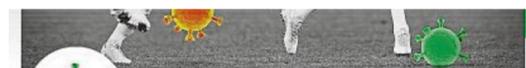
Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann“, schrieb „WeKickCorona“. Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“ Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zi-

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“. lop

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga nach neun Spieltagen eingezogen.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so geht, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (wir berichteten). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausbauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das herausfordernde 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und wies meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UE ANSPACH

gen, und was kommt, das kommt.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkarths Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht.

Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er: „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“ sid

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgspur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen neuerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgelegt, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronageschwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab. sid

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmidtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldtsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-

dingung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder heranzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen. sid



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clásico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlischen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür ungleiche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag	
Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch	
Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg so gar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwünscht, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

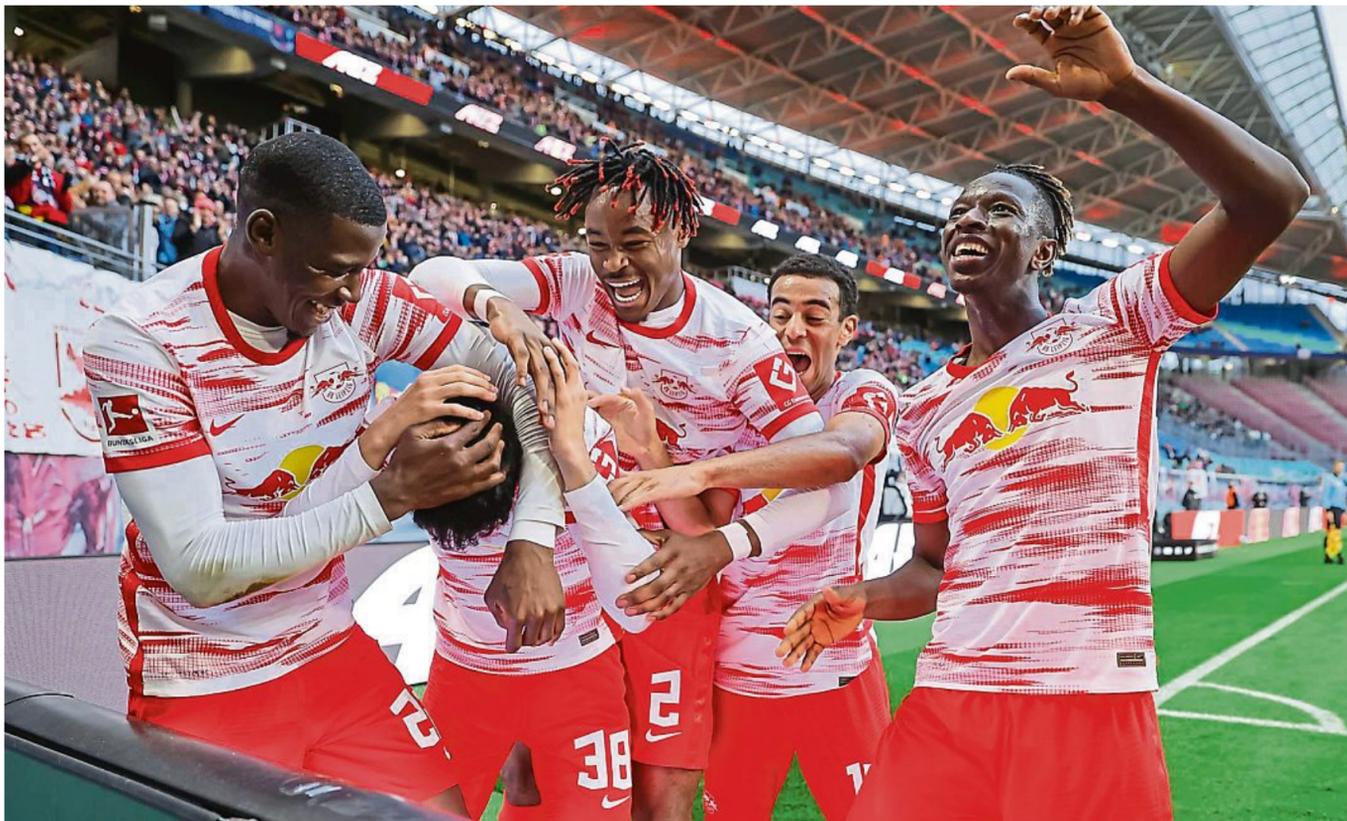
Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angeordnet, aber nichts sehnlischer herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vincenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnt das kein Bundesligaspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

portivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜK/FOTO: DP/IAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier. FOTO: DP/AUWE ANSPACH

nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt“, für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traue man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg.“ Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.

Borussia Dortmund Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skeptiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion“. Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

GÜNTER KLEIN

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wahid Faghir in der Nachspielzeit noch ein Remis gerettet. Der 18-Jährige glückte beim 1:1 (0:1) in Unterzahl spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Taiwo Awoniyi (31. Minute) aus. Bei den ersatzgeschwächten Gastgebern sah Mittelfeld-

spieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin).
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitz (Dortmund)			
Boyata (Hertha BSC)	Lienhart (Freiburg)	Hector (Köln)	
Boetius (Mainz)	Richter (Hertha BSC)	Bellingham (Dortmund)	Kone (M'gladbach)
Burkardt (Mainz)	Poulsen (Leipzig)	Höler (Freiburg)	

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt.

11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Vereinsnegativrekord.

11 - Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 - So viele Bundesligaspielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben bei diesem Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“



Traf doppelt: Anthony Modeste. FOTO: DP/AROLF VENNENBERG

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Hertha BSC – Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhäus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Curtus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Darida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56%. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2). - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prielt, Kunze, Laursen (74. Cziborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reiner), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31.), Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67%. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig – Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Guardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kappel (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergeger, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Lewelling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Lewelling. - Gelbe Karten: Angelino (2), Kappel (2). - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45%. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1). - Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornaauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilavogui (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlottbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfer, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47%. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhat - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsten). - Augsburg: Gikiewicz - Gummy (46. Strobl), Gouweleuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Pederesen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazeze), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boetius, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Oxford (3), Gouweleuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46%. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln – Leverkusen 2:2 (0:2) Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Hincapie (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42%. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart – Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropoulos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Fühich (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthé - Jaekel, Knoche, Baumgart - Trimmel, Khedira (64. Öztunalı), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.). - Gelbe Karten: Nartey - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44%. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum – Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamba (89. Bella Kotchop), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexhebecaj - Asano (81. Antwi-Adjiei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Toure (75. Hrustic), Sow (75. Haugé), Jakic (45. Rode), Kostic - Kamada - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexhebecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handelfmeter von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57%. - Zweikämpfe: 100:82.

3. LIGA

13. Runde

Kickers Würzburg - Türkücü München	2:1
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II - SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken - TSV 1860	1:1
TSV Havelse - Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück - Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden - SV Meppen	3:4
Magdeburg - Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg - Kaiserslautern	Mo. 19:00

Tabelle

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0. - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf. **Wiesbaden - Meppen 3:4** (1:2). - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fehner, Mockenhaupt, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer. **Mannheim - Zwickau 1:1** (0:0). - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinthaler, Hauptmann, Nkansah. **Freiburg II - Verl 3:2** (3:1). - Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov. **Magdeburg - Berlin 1:0** (1:0). - Tor: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krahl, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommis: Krahl (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.). **Dortmund II - Vikt. Köln 0:1** (0:1). - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse. **Havelse - Braunschweig 0:4** (0:1). - Tor: 0:1 Consruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen

- 8 Tore: Michael Eberwein (Halle)
- Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
- 7 Tore: Orhan Ademi (MSV Duisburg)
- 6 Tore: Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele

14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkücü; 14 Uhr: Kaiserslautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG - TÜRKÜCÜ 2:1

Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).

Türkücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepanik (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenesi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.

Schiedsrichter: Bauer (Mainz). **Tore:** 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1). **Zuschauer:** 3012.

Gelbe Karten: Pourie - Scepanik, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Rückhalt für den 1:1-Trainer

Nach verpasstem Sieg in Saarbrücken: Ismaik und Reisinger stützen Köllner

VON ULI KELLNER

Saarbrücken/München – Abwandlung eines Löwen-Bomots aus den 80er-Jahren: Gegen wen hat 1860 eigentlich diese Woche 1:1 gespielt? Antwort: auswärts beim 1. FC Saarbrücken. Wie zuvor bereits gegen Türkücü, Braunschweig, Meppen, Halle, Verl und Viktoria Berlin. Der Originalspruch bezieht sich auf den Hang der Gesinger zu Personalwechseln und stammt aus einem Tatort von 1985 mit Helmut Fischer als Hauptkommissar („Wer ist eigentlich diese Woche Trainer beim TSV 1860?“). An der Trainerfront ist es seit einiger Zeit wohlthuend ruhig – dafür bietet die fast schon unheimliche Aneinanderreihung von Unentschieden (8 in 12 Spielen) Anlass für eine humorige Betrachtung. Nur nicht bei den Betroffenen selbst. „Ehrlich gesagt: Ich kann die ganzen Remis nicht mehr sehen“, sagte Merv Biankadi, der 1860 im Ludwigsplatz nach einer Brustvorlage von Sascha Mölders in Führung gebracht hatte (58.): „Hier in Saarbrücken kann man natürlich unentschieden spielen, aber von der Menge her ist es einfach zu viel.“

Isoliert betrachtet war es sogar ein Erfolg, bei der Mannschaft der Stunde (Tabellendritter, seit sechs Spielen ungeschlagen) beinahe zu gewinnen. In der auf Platz vier beendeten Vorsaison verloren die Löwen beide Duelle mit den Saarländern – am Samstag lieferten sie einen Kampf auf Augenhöhe, gingen in Führung, hatten Chancen, den Sack zuzumachen (Bär, Greilinger) – und viele Phasen der Dominanz.

Ohne das angeschlagene Duo Lex/Linsbichler (beide wurden spät eingewechselt) hatte Michael Köllner seine Mannschaft in einem ausbalancierten 4-Raute-2-System aufgegeben – mit Dauerläufer Yannick Deichmann und den Startelf-Rückkehrern Mölders und Biankadi als Aktivposten, einem Marco Hiller, der das Glück des Tüchtigen hatte (zwei Pfostentreffer) und dem Innenverteidiger-Duo Lang/Salger, das den



Kampf, der nur zum Teil belohnt wurde: 1860-Kapitän Sascha Mölders.

FOTO: M.L.S.

formstarken Ex-Löwen Adriano Grimaldi meistens im Griff hatte. Lang hatte Glück bei einem Trikotzupfer gegen Grimaldi (36.), Salger fehlte dieses Glück später, als sein Armeinsatz gegen Robin

Scheu mit Strafstoß geahndet wurde. Julian Günther-Schmidt traf zum Ausgleich (80.) – und zerstörte die Löwen-Hoffnung von einem Befreiungsschlag. Die neue Realität heißt Platz 16.

„Wir haben hier im Hexenkessel einen starken Auftritt hingelegt“, kommentierte Trainer Michael Köllner: „Letztes Jahr haben wir verloren, diesmal fahren wir mit einem Punkt nach Hause. Das

ist immer das Mindestziel.“ Es seien nur „kleine Nuancen“, die für einen Dreier fehlen. „Ich bin mir sicher: Wir werden uns in den nächsten Wochen belohnen.“

Erfreulich für Köllner: Nachdem Sportchef Günther Gorenzel zuletzt ein wenig auf Distanz gegangen war („Du musst im Fußball bei allen Prozessen sehr wachsen sein“), erhielt der Trainer am Wochenende maximalen Zuspruch von beiden Gesellschafterseiten. Über seinen Instagram-Kanal teilte Hasan Ismaik in Richtung Profiteam mit: „Ich wiederhole mich gerne: Ihr genießt weiterhin mein uneingeschränktes Vertrauen und meine Unterstützung – genau wie Michael Köllner als Trainer. Wir wissen ganz genau, was wir an ihm und Euch haben.“ Robert Reisinger stieß auf der Mitgliederversammlung ins selbe Horn. „Wie war es denn in der Vergangenheit?“, fragte er: „Trainer sind geschmissen worden, ebenso Sportdirektoren – was war das Ergebnis? 4. Liga! Dafür stehe ich nicht. Als Verein unterstützen wir den Neuaufbau nach Kräften. Und ich hoffe auch, dass unsere Mitglieder geduldig den Weg mitgehen.“

Dem Beifall nach ist das der Fall. Und der Applaus steigerte sich noch, als Reisinger die Absenz des Trainers in der Zenith-Halle wie folgt entschuldigte: „Das Weiterkommen gegen Schalke ist wichtiger, als hier Präsenz zu zeigen.“ Eins steht fest: Im Pokalspiel am Dienstag wird es definitiv kein Unentschieden geben.

1860-Tagung mal anders: straff und harmonisch – mit Blasmusik

Blasmusik statt Krawall, **Minus-Rekord** bei den anwesenden Mitgliedern – und unter dem Strich eine rekordverdächtig straffe Veranstaltung. Um 14:43 Uhr, nach „nur“ knapp fünf Stunden, endete die erste **Präsenz-Mitgliederversammlung des TSV 1860** nach der virtuellen Pandemie-Version. Brisannte Punkte standen gestern im Zenith nicht auf der Tagesordnung, was die schwache Beteiligung erklären könnte. Trotzdem gab es für die 247 stimmberechtigten Mitglieder einiges zu tun – u.a. galt es den **Verwaltungsrat** zu wählen, der in den nächsten drei Jahren in nahezu unveränderter Besetzung über die Geschicke des

e.V. wachen wird. **Rückkehrerin Beatrix Zurek löst SPD-Bürgermeisterin Verena Dietl ab**, sonst bleibt alles wie gehabt. Erwartungsgemäß nicht ins neunköpfige Gremium schaffte es **Zahnarzt Karl Sochurek** (69, „Mein 1860 soll wieder mein 1860 werden“), der aber auch gar nicht damit rechnete und bereits für 2024 seine nächste Kandidatur ankündigte. Viel Zeit nahmen die **Vorstellung der Turnhallenpläne** in Anspruch, ein ewiges Projekt wie der Ausbau des Grünwalder Stadions. Die harmonische Sitzung endete klassisch: mit ausufernden „Sechzig“-Rufen, aber leider ohne Zugabe der neuen, vereinsigenen Blaskapelle. ulk



Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPICS

Sprung nach oben verpasst: Hyballa bittet um Geduld

München – Es hätte der Sprung an die Aufstiegsränge sein können für Türkücü, stattdessen sorgte die 1:2-Niederlage bei den Würzburger Kickers für Ernüchterung.

Gerade in der ersten Hälfte des Spiels wirkte die Elf von Trainer Peter Hyballa harmund ideenlos. Zwar steckten die Münchner auch nach Würzburgs Führung durch Tobias Kraulich (55., nach ei-

ner Ecke) und dem 2:0 von Marvin Pourie nicht auf (80., Kopf). Der Anschlussstreifer durch den erneut auffälligen Philip Türpitz (90.+1, per Distanzschuss) fiel aber zu spät, um die zweite Niederlage für den Nachfolger von Petr Ruman zu verhindern.

Trotzdem ist Hyballa nicht unzufrieden mit der Entwicklung in den vier Spielen unter seiner Leitung: „Energie und

Einsatz – das bringen wir. Die Mentalität stimmt.“ Im Vergleich zur Bilanz seines Vorgängers sind allerdings noch keine großen Unterschiede festzustellen: 1,2 Punkte holte Ruman im Schnitt, 1,5 Punkte sind es unter Hyballa. Was der Neue gut hingekriegt hat: Die Spieler stecken nach Rückstand nicht mehr sofort auf. Nachholbedarf besteht hingegen weiter-

hin in der Offensivabteilung: „Wir haben einfach ein Problem mit dem Toreschießen. Da besteht noch Handlungsbedarf. Das ist meine Aufgabe – und da lasse ich mich auch gern dran messen, ob ich es schaffe, den zu beseitigen. Aber auch die (Aufgabe) der Spieler. Das ist klar.“

Dass gute Einzelspieler noch lange kein gutes Team ausmachen, worauf Torwart

René Vollath kürzlich im Interview hinwies, könne er ebenfalls unterschreiben, sagt Hyballa. „Aber die Mannschaft braucht auch Konstanz und muss sich peu à peu Selbstvertrauen erarbeiten“, sagt der Türkücü-Coach: „Das geht eben auch nicht, wenn man alle vier Monate den Trainer rauspfeffert. Die Mannschaft braucht noch Zeit.“ **JACOB ALSCHNER**

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sangen die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht. Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stottersturz ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen. „Wir mussten nach den letzten eininhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

ten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden“, sagte Fraisl.

Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive – ganz nach dem alten Motto von „Jahundertstrainer“ Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen“, sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.



Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtorschützenliste mit Dieter

Schatzschneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Ouwejan (20.), Marius Bülter (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für ein deutliches Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr.

„Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschlossene Truppe sind und füreinander kämpfen“, sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt.“ Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

2. BUNDESLIGA

11. Runde

SV Sandhausen - Werder Bremen	2:2
Jahn Regensburg - Hannover 96	3:1
Holstein Kiel - Darmstadt 98	1:1
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	1:2
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	4:0
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	1:0
FC St. Pauli - Hansa Rostock	4:0
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	3:1
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	3:0

Tabelle

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	17:17	15
10. Werder Bremen	11	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Si-jaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), sportliches Verhalten (89.).

Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Ali-dou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4) - Ali-dou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).

Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.

Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühlhng (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühlhng, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühlhng (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.

Düsseldorf - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).

Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Ouwejan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).

St. Pauli - Rostock 4:0 (2:0). - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyreh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makiенок (78.). - Zuschauer: Zuschauer: 22 006. - Gelbe Karten: - / Verhoek (3), Rother (2). - Beste Spieler: Paqaroda, Hartel, Kyreh - Kolke.

Sandhausen - Bremen 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1, 2:1 Testroet (29., Foulelfmeter, 84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - Zuschauer: 7252. - Gelbe Karten: Diekmeier (1), Rehnen (1), Ajdini (1), Testroet (1), Schriow (1) - Zetterer (1), Bittencourt (2), Rapp (3), Veljkovic (3). - Beste Spieler: Dre-wes, Testroet - Veljkovic, Ducksch.

Regensburg - Hannover 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 1:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - Zu.: 8462. - Gelbe Karten: - / Hult (1), Ondoua (2). - Beste Spieler: Saller, Bulte - Kerk, Stolze.

Torschützen
11 Tore: Simon Terodde (Schalke 04)
9 Tore: Guido Burgstaller (FC St. Pauli)

Nächste Spiele
12. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Darmstadt - Nürnberg, Heidenheim - Schalke. - Samstag, 13.30 Uhr: Bremen - St. Pauli, Hannover - Aue, Dresden - Sandhausen; 20.30 Uhr: Hamburger SV - Kiel. - Sonntag, 13.30 Uhr: Karlsruhe - Paderborn, Rostock - Düsseldorf, Ingolstadt - Regensburg.

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4. - Union Lidinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.

Table with 2 columns: Team, Points. Includes teams like Brose Bamberg, Heidelberg, FC Bayern, etc.

EISHOCKEY

DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 1:3 (0:1,0:0,1:2). Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köln 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1).

Sonntag: Krefeld - Mannheim 2:3 (0:1,1:1,1:1). Straubing - Bietigheim 4:1 (3:1,0:0,1:0).

Table with 2 columns: Team, Points. Includes Adler Mannheim, EHC München, Eisbären Berlin, etc.

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1,0:2). Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,1:1).

Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn 4:3 n.P. (1:2,2:1,0:0). Lausitzer Füchse - Freiburg 1:2 (0:1,1:1,0:0).

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Löwen Frankfurt, Eispiraten Crimmitschau, etc.

Oberliga Süd: Freitag: Füssen - Deggen-dorf 3:2 (0:0,2:0,1:2). Passau - Rosenheim 2:3 n.P. (0:2,1:0,1:0).

Sonntag: Rosenheim - Landsberg 6:2 (4:1, 0:1,2:0). Peiting - EV Füssen 2:1 (1:0, 1:1,0:0).

Table with 2 columns: Team, Points. Includes Blue Devils Weiden, Starbulls Rosenheim, etc.

FUSSBALL

England: 9. Spieltag: FC Arsenal - Aston Villa 3:1, Chelsea - Norwich 7:0, Crystal Palace - Newcastle 1:1.



Hinein ins Glück: Magnus Saugstrup (am Ball) und der SC Magdeburg siegten auch in Kiel.

Table with 2 columns: Team, Points. Includes FC Chelsea, FC Liverpool, Manchester City, etc.

Italien: 9. Spieltag: FC Turin - CFC Genua 3:2, Sampdoria Genua - Spezia 2:1, Salernitana - Empoli 2:4.

Table with 2 columns: Team, Points. Includes SSC Neapel, AC Mailand, Inter Mailand, etc.

Table with 2 columns: Team, Points. Includes Real Sociedad, Real Madrid, FC Sevilla, etc.

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0.

B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

HANDBALL

Bundesliga: 8. Spieltag: Kiel - Magdeburg 27:29, Flensburg-H. - Stuttgart 30:29.

Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten.

RADSPORT

Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten.

Table with 2 columns: Team, Points. Includes SSC Neapel, AC Mailand, Inter Mailand, etc.

Einerverfolgung: 1. Brennauer (Durach) 3:18,258 Minuten, 2. Brauße (Oschelbronn) 3:22,980.

land) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoffnungsrund).

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Minuten.

Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten (1:02,82+1:04,40).

SKISPRINGEN

DM in Oberhof: Normalschanze: 1. Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt.

Frauen: 1. Althaus (Oberstdorf) 364,8 Punkte (100,5 m/95,5 m).

TENNIS

Antwerpen: ATP-Turnier (584 125 Euro), Halbfinale: Sinner (Italien/1) - Harris (Südafrika/7) 6:2, 6:2.

land) - Sakaki (Griechenland/3) 4:1, Aufgabe Sakaki. - Finale: Kontaveit - Alexandrowa 4:6, 6:4, 7:5.

TURNEN

WM in Kitakyushu: Männer, Boden: 1. Bartolini (Italien) 14,800 Punkte.

Pauschenpferd: 1. Nedoroscik (USA) 15,266 Punkte, 2. Weng (China) 14,900.

Reck: 1. Hu (China) 15,166 Punkte, 2. Hashimoto (Japan) 15,066.

VOLLEYBALL

Bundesliga: 4. Spieltag: Berlin Volleys - TSV Herrsching 3:0.

Boden: 1. Murakami (Japan) 14,066 Punkte, 2. Melnikowa (Verband Russland) 14,000.

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!



merkur.de

Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!

Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!



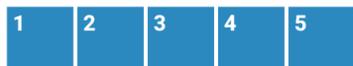
Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

- 1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

Crossword puzzle grid with letters and numbers indicating clue positions. The grid contains words like TUNNEN, AUSUELTUN, TISHTENIS, BOXANSCH, EYFERBELL, and others.

Gewinnhotline für Lösungswort 1



01378 260158*

Gewinnhotline für Lösungswort 2



01378 404883*

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagners Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbstfief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippewelle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturmflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwies, hatte, feierte der Talentstärker am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armino Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegenor zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwa-

che Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiel-laune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach.

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV

Wacker Burghausen nieder: Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer personeller Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit.

„Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer.

VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0 (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippewelle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenken die Platzherrn dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

SC Eltersdorf - FC Illertissen	0:2
VfB Eichstätt - SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen - FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried - Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining - TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching - Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim - TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth - TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05 - Aschaffenburg	2:1

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FC Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:24	25
10. Aschaffenburg	19	24:20	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr.: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa. Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg - SV Kirchschöri	5:1
Jahn Regensburg II - TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg - SV Pullach	1:0
FC Ismaning - FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II - TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen - Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf - VfB Hallbergmoos	2:1
Türksport Augsburg - TSV Wasserburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2. SV Kirchschöri	18	29:21	36
3. SV Donaustauf	18	43:29	34
4. Jahn Regensburg II	18	34:25	32
5. TSV Landsberg	18	38:21	29
6. FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. FC Ismaning	18	24:18	28
8. FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. Türksport Augsburg	18	31:28	26
10. TSV 1860 II	18	31:22	24
11. Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12. TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13. TSV Wasserburg	18	26:31	18
14. TSV Kottern	18	21:31	18
15. TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16. VfB Garching	18	22:28	16
17. SV Pullach	18	25:39	16
18. FC Gundelfingen	18	18:29	15
19. VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa.: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchschöri - Garching, Augsburg - 1860 II, Türksport Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00). Regensburg II - Landsberg (16.00). – So.: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

Pullach im Abstiegsog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss

München – In der Bayernliga Süd stand am Wochenende bereits der letzte Spieltag der Hinrunde auf dem Programm. Herbstmeister dürfen sich die Niederbayern der SpVgg Hankofen-Hailing nennen, die am Samstag einen 1:0-Erfolg beim FC Deisenhofen feiern konnten. Der Spitzenreiter beschränkte sich dabei weitgehend auf die Defensive und Deisenhofen fand kein Mittel, um sich in der Offensive entscheidend durchsetzen zu können. In der 57. Minute leistete sich die FCD-Abwehr einen Patzer und Ellija Härtl gelang der entscheidende Treffer. FCD-Coach Hannes Sigurdsson versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr.

Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der FC Ismaning etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der TSV 1860 II. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser



Nach oben: Mijo Stjepic coachte den FC Ismaning zu einem souveränen 4:1-Sieg über Gundelfingen.

LACKOVIC

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verfolgerfeld hat sich mittlerweile der FC Ismaning etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der TSV 1860 II. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verfolgerfeld hat sich mittlerweile der FC Ismaning etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der TSV 1860 II. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser

Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Tal-fahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterhaching und bei Türkücü erfolgreiche Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der VfR Garching. Die Aufstiegsstrategie der VfR Garching. Die Aufstiegsstrategie der VfR Garching. Die Aufstiegsstrategie der VfR Garching.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der TSV 1865 Dachau mit dem 1:1 am Sonntag in Schwabmünchen. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) egalisieren (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden.

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein

München – Der krisengeplagte Kirchheimer SC kann doch noch gewinnen. Durch den 3:2-Auswärtssieg bei Chiemgau Traunstein konnten die Schützlinge von Spieltrainer Steven Toy die „rote Laterne“ abgeben. Die Verpflichtung des Ex-Profis Korbinian Vollmann (u.a. Rostock, Sandhausen, 1860) hat dem Team Stabilität gebracht. Dies zeigte sich bei der Nullnummer gegen den TSV Aiglsbach und jetzt beim Sieg in Traunstein. Für die Treffer der Kirchheimer, die sie auch nach einem schnellen 0:2-Rückstand nicht schocken ließen, sorgten Peter Schmöllner (30.), Vollmann (39.) und der eingewechselte Noel Pfeiffer (72.).

Dagegen wird der TSV Grünwald den eigenen Ansprüchen weiter nicht ganz gerecht. Dies zeigte sich bei der tristen Nullnummer gegen den SB DJK Rosenheim. Die beste Note beim Team von Trainer Florian de Prato verdiente sich jedenfalls Torhüter Leopold Bayerschmidt.

Der TSV Kastl und der TSV Brunnthal lieferten sich ein wahres Torfestival. Kastl siegte 4:3, obwohl die Gäste den besseren Start erwischten hatten. Der Aufsteiger führte nach 40 Minuten bereits mit 3:1, wobei sich Luis Fischer (23.) und Jakob Kläß (31. und 40.) als Torschützen auszeichneten. Doch nach der Pause wendete sich das Blatt – Marius Duhnke sorgte in der 83. Minute für den glücklichen 4:3-Heimsieg der Heimelf.

Der SV Erlbach ist auf dem Weg in die Bayernliga nicht zu stoppen. Das Überraschungsteam aus dem Land-



Nullnummer: Der Grünwalder Maximilian Stapf (l.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini.

FOTO: LACKOVIC

kreis Altötting sicherte sich mit dem 1:0-Heimsieg gegen den FC Unterföhring die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Den entscheidenden Treffer erzielte Lukas Lechner (25.). Unterföhring bemühte sich redlich, konnte die Erlbacher Beton-Abwehr (erst zehn Gegentore) aber nicht überwinden. In der langen Nachspielzeit flogen Andreas Faber und Luka Coporda vom Platz.

Im Kampf um den Aufstieg bleibt Eintracht Karlsfeld mit dem 2:0-Auswärtssieg in Aiglsbach weiter im Rennen. Für den Tabellenzweiten schnürte Ivan Ivanovic (16. und 67.) einen Doppelpack. Dagegen verlor der TuS Holzkirchen mit der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut etwas an Boden. Lucas Biberger (35.) traf für die Nieder-

bayern, die Aufholjagd von Holzkirchen endete in der 84. Minute mit der Ampelkarte von Maximilian Drum.

Auch Eintracht Freising verlor unglücklich: 1:2 in Schwaig. Bereits in der vierten Minute erzielte Andreas Hohlenburger das 0:1. In der Folge vergaben die Freisinger gute Chancen, was sich rächte: Markus Straßer (43.) und der eingewechselte Benjamin Held (90.) drehten die Partie.

In der Gruppe Südwest gab es für die oberbayerischen Teams nichts zu holen. Der Höhenflug des SC Olching endete jäh: 0:4-Heimpeite gegen den 1. FC Sonthofen. Die Treffer für den Tabellenführer aus dem Allgäu erzielten Gregor Mürl (31.), Andreas Hindelang (36.) und Jannik Keller (58. und 66.).

Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen musste sich beim Tabellenzweiten Nördlingen mit 1:2 geschlagen geben. Wobei die Gastgeber alle Treffer erzielten, denn das 1:2 für die Gäste resultierte aus einem Eigentor des Nördlingers Nico Schmidt (69.).

Einen Rückschlag im Kampf um den Klassenerhalt erlebte auch der TuS Geretsried: 0:1 gegen dem SC Ichenhausen. Die Gastgeber, zuletzt im Aufwind, wirkten diesmal zu harmlos.

Der TSV Gilching bleibt dem Spitzenduo aus Sonthofen und Nördlingen dicht auf den Fersen. Das Team von Trainer Peter Schmidt gewann verdient mit 2:0 beim SV Mering. Die Treffer für den Tabellenritten erzielten Murat Ersoy (45.) und Marco Brand (51.).

KLAUS KIRSCHNER

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenfelden - SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampling - FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TSV Kastl - TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach - FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0

1. SV Erlbach	17	47:10	44
2. Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3. FC Schwaig	17	37:25	36
4. FC Unterföhring	17	44:18	35
5. TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. SpVgg Landshut	17	30:29	26
7. SE Freising	17	30:25	26
8. SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9. TSV Kastl	17	29:34	23
10. SV Bruckmühl	17	31:39	23
11. TSV Ampling	17	27:31	20
12. TSV Grünwald	17	21:35	20
13. SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14. TV Aiglsbach	17	23:35	17
15. TSV Brunnthal	17	23:33	16
16. Kirchheimer SC	17	15:48	12
17. FC Töging	17	20:27	12
18. SB Traunstein	17	23:41	12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterföhring, Ampling - Eggenfelden (alle 19.30). – Sa.: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So.: Aiglsbach - Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen - 1. FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gerstshofen	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhausen	0:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1
FV Illertissen II - FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen - FC Memmingen II	2:2
VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0

1. 1. FC Garmisch-P.	17	34:15	36
2. TSV Nördlingen	17	41:19	34
3. TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4. SC Ichenhausen	17	30:21	31
5. FV Illertissen II	17	31:32	27
6. SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7. SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8. TSV Gerstshofen	17	23:31	23
9. SC Olching	17	26:33	22
10. SV Mering	17	30:32	21
11. FC Kempten	17	28:31	21
12. FC Ehekirchen	17	26:28	21
13. VfB Durach	17	25:24	20
14. TuS Geretsried	17	21:32	19
15. 1. FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16. VfR Neuburg	17	23:40	15
17. FC Memmingen II	17	28:34	15
18. SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Sa.: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhausen (bd. 15.00). – So.: Aystetten - Garmisch, Mering - Gerstshofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

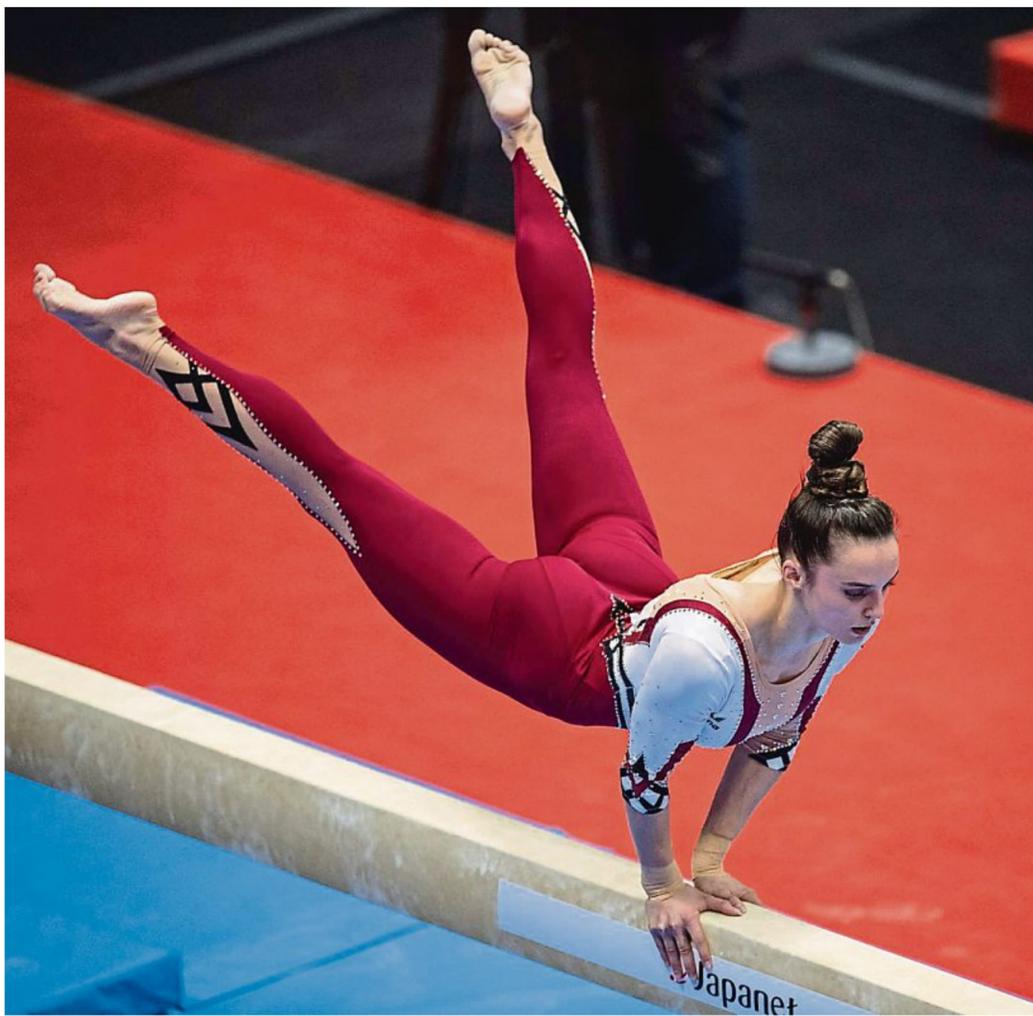
Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reihte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährtin von Schäfer-Betz aus

Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmid, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesensprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es etwas daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dauser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden. sid

IN KÜRZE

Leichtathletik

Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport

VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeinigt, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport

Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Freierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgershofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivale und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fra-

gen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell. FOTO: IMAGO

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneu zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten. sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherrn schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot. DIRK SCHIFFNER

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



Knickte um: Point Guard Corey Walden. FOTO: IMAGO

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung. rp

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quaddripsehnenentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbacherin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympia-zweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).



Althaus DPA

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohlതുള kugeltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftröddler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentümer bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fansä Schubbeck vom Ingwer abräut. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcup-Sieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcup-Sieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu

wollen und wieder um den Gesamtweltcup-Sieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

mal ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen waren“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.



„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde. FOTO: IMAGO

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“. Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschlupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Radsporthochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-Jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung. FOTO: DPA/THIBAUT CAMUS

MEHRINGER
BYenergie

Tel. 089/793 2546

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

Grüß Gott,
liebe Leser,

am Wochenende bin ich nach langer Zeit mal wieder ins Kino gegangen. Der Geheimagent Ihrer Majestät, 007, hat 13,75 Euro aus meinem Geldbeutel gekitzelt und mich als Gegenleistung rund zweieinhalb Stunden höchst unterhaltsam zwischen Matera in der Basilicata, Norwegen und Jamaika hin- und hergeschleudert. Dass aber – Vorsicht Spoiler – James Bond seinen geschüttelten Martini künftig neben dem Manna saufenden Engel Aloisius an der Wolkenbar schlürfen soll, will mir noch nicht so ganz in den Kopf. Mal sehen: J.R. Ewing ist ja auch von den Toten auferstanden.

Korbinian

Landkreis Inzidenz bei 279,2

Kurz vor der 300er-Marke, die vergangenen Donnerstag fast erreicht war, hat sich die Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis gefangen. Sie lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut bei einem Wert von 279,2. Deutschlandweit weisen mittlerweile 17 andere Landkreise eine höhere Inzidenz auf. ast

Wolfratshausen Betrüger geben sich als BKA-Beamte aus

Ein 23-jähriger Wolfratshausener staunte nicht schlecht, als er am Freitag gegen 14 Uhr einen Anruf von einer Computerstimme – angeblich im Namen des Bundeskriminalamts (BKA) – erhielt. Die Behörde teilte dem jungen Mann mit, dass er in kriminelle Machenschaften verwickelt sei. Um Genaueres zu erfahren und an einen „Offizier“ verbunden zu werden, solle er die 1 wählen. Der 23-Jährige ahnte, dass es sich um eine Betrugsnummer handeln könnte und folgte den Anweisungen nicht. Die Polizei warnt in diesem Zusammenhang vor einem neuen Trick: Die Anrufe kommen augenscheinlich von Festnetzanschlüssen aus Wiesbaden. Die Telefonnummern sind jedoch in Wirklichkeit „gespoof“, also nicht echt. Folgen die Geschädigten den Aufforderungen der Computerstimme, werden sie unmerklich auf kostenpflichtige Nummern weitergeleitet. Die Polizei rät allen Betroffenen, keinesfalls den Anweisungen zu folgen, sich nicht in ein Gespräch verwickeln zu lassen und aufzulegen. Das BKA würde niemals dazu auffordern, persönliche Daten am Telefon preiszugeben. Sollten jemand nachträglich feststellen, dass er betrogen oder seine Daten missbräuchlich genutzt wurden, soll er Strafanzeige bei seiner örtlichen Polizei stellen. peb

VON ANDREAS STEPPAN

Bad Tölz-Wolfratshausen – Den Wohnsitz anmelden, einen neuen Personalausweis beantragen, Fragen zum Bauantrag stellen oder das Angebot bestellen: Es gibt viele Anliegen, für die man als Bürger ins Rathaus muss. Doch einfach spontan vorbeischauen: Damit war es seit Beginn der Corona-Pandemie vorbei. Mittlerweile ist das Bild gespalten. Viele Gemeindeverwaltungen sind zur Normalität der offenen Türen zurückgekehrt. Andere halten an den Beschränkungen fest, obwohl das von der Staatsregierung nicht mehr vorgeschrieben ist.

„Parteiverkehr im Rathaus nur nach Terminvereinbarung“ heißt es zum Beispiel weiterhin bei der Gemeinde Kochel am See. Bürgermeister Thomas Holz sieht keinen Grund, etwas daran zu ändern. „Das hat sich bewährt“, sagt er. Von Bürgerseite gebe es auch keine Beschwerden. „Im Gegenteil: Die Bürger sagen, sie brauchen dann nicht zu warten, und der Sachbearbeiter ist vorbereitet.“ Auch mit Blick auf die steigenden Corona-Infektionszahlen im Landkreis hält Holz die Maßnahme für sinnvoll. „Allein schon zum Schutz der Mitarbeiter. Wenn wir einen Corona-Fall im Rathaus haben, muss ich alle Mitarbeiter in Quarantäne schicken. Wir wollen aber weiter handlungsfähig bleiben.“

Terminvergabe erleichtert effizienter Arbeiten

Im Rathaus der Stadt Geretsried hält man ebenfalls an den Vorzügen der Termine fest. „Wir haben uns dazu sehr intensive Gedanken gemacht“, erklärt Pressesprecher Thomas Loibl. Das Ergebnis: Es sei für die Bürger vorteilhaft, wenn sie feste Termine buchen und „nicht mehr in langen Menschenlangen warten“ müssten. „Gleichzeitig können auch wir als Verwaltung effizien-



Normal ist anders: Viele Kommunalverwaltungen im Landkreis – auch das Rathaus in Geretsried – bevorzugen trotz der Lockerungen weiterhin das Arbeiten nach Terminvergabe. FOTO: SABINE HERMSDORF-HISS

ter arbeiten und unsere Personalressourcen zielorientierter einsetzen.“

Anfang September hat die Stadt sogar ein neues Terminmanagement-System eingeführt. Mit ihm können für die wichtigsten Bereiche Termine vom heimischen Rechner oder übers Smartphone gebucht werden – „bequem und intuitiv“, wie versprochen wird. „Während der allgemeinen Geschäftszeiten bleiben die Türen des Rathauses natürlich aber trotzdem immer offen“, ergänzt Loibl. „Ist ein Anliegen spontan und nachweislich besonders dringend, bemühen wir uns immer, auch kurzfristig zu helfen.“

„Das Terminvergabesystem hat sich bewährt, und wir werden dieses System weiter beibehalten“, heißt es auch aus dem Tölzer Landratsamt. „Viele Bürger signalisieren uns, dass sie die Termine gerne vereinbaren, da sie dann in der Regel ohne beziehungsweise nur mit kurzer

Wartezeit bedient werden können“, sagt Sprecher Michael Heigl, Sprecher des Landratsamts in Bad Tölz



„Viele Bürger signalisieren uns, dass sie die Termine gerne vereinbaren, da sie dann in der Regel ohne beziehungsweise nur mit kurzer Wartezeit bedient werden können.“

Michael Heigl, Sprecher des Landratsamts in Bad Tölz

chael Heigl. Es gebe zwar auch Bürger, die sich ärgern, wenn es mit der gewünschten spontanen Vorsprache

nicht klappt. „Aber das kommt nur vereinzelt vor.“

Außerdem gelte es angesichts der hohen Corona-Infektionszahlen, „weiterhin Vorsicht walten zu lassen“, so Heigl. „Es kam zwar immer wieder einmal zu Infektionen einzelner Beschäftigter, aber es gab keine Infektionsgeschehen, das auf Ansteckungen durch Bürger beziehungsweise unter den Beschäftigten im Amtsgebäude zurückzuführen gewesen wäre. Die entsprechenden Regelungen wie auch die sonstigen Hygienemaßnahmen haben sich insofern schon bewährt.“

Eine Besonderheit gibt es im neuen Reichersbeurer Rathaus: Hier umfasst der Bürgerservice-Bereich, zu dem das Melde- und Passwesen und das Gewerbeamt gehören, auch eine Postfiliale – und beides zusammen blieb auch in der Corona-Zeit geöffnet, wie Bürgermeister Ernst Dieckmann erklärt. Seit Som-

mer seien die anderen Rathausbereiche wieder ganz normal für den Publikumsverkehr geöffnet. Für Dieckmann gehört das zum Dienstleistungsgedanken gegenüber dem Bürger.

Ins Wackersberger Einwohnermeldeamt darf man seit mehreren Wochen ebenfalls wieder jeder ohne Anmeldung eintreten. „Natürlich mit den üblichen Auflagen, wie Mundschutz, Hände-Desinfizieren und dass immer nur eine Person in ein Büro darf“, erklärt Elisabeth Danzer vom Vorzimmer des Bürgermeisters.

„Prinzipiell wie vor der Pandemie geöffnet“ hat das Tölzer Rathaus, wie Sprecherin Birte Otterbach mitteilt. „Amtsgeschäfte im Einwohnermeldeamt, Standesamt und Friedhofsamt können zu den Öffnungszeiten ohne Termin erledigt werden“, erklärt sie. „Damit ermöglichen wir für die am meisten nachgefragten Leistungen den

Bürgern einen unkomplizierten Zugang und eine zeitnahe Erledigung ihrer Anträge.“ Für Bereiche, in denen eine Beratung notwendig ist, wie zum Beispiel Renten- und Sozialamt oder Bauberatung, „bitten wir um eine Terminvereinbarung“, so Otterbach. Im Wolfratshausener Rathaus „wäre es uns am liebsten“, wenn die Bürger Termine für die Besuche im Rathaus ver-

Termine in Wolfratshausen kein Muss mehr

einbaren würden, sagt Bürgermeister Klaus Heilinglerner auf Anfrage. „Das erleichtert natürlich die Verwaltungsabläufe.“ Ein Muss sei es aber nicht mehr. Wem in der Stadt spontan einfallt, dass er einen neuen Personalausweis beantragen muss, der könne das zu den Öffnungszeiten ohne Anmeldung tun.

Händler fordern Paketsteuer für Online-Riesen

Appell der Aktionsgemeinschaft Innenstadt an die Politik

Bad Tölz-Wolfratshausen – Der Einzelhandel ist von der Corona-Pandemie gebeutelt – und das ist bei Weitem nicht das einzige Problem: Seit Jahren ist der Online-Handel auf dem Vormarsch. Jetzt reagieren die Einzelhändler. Sie fordern Maßnahmen von der künftigen Bundesregierung.

Die Aktionsgemeinschaft Innenstadt, zu der unter anderem die Einzelhändlervereinigung ProCit aus Geretsried gehört, appelliert in einem Schreiben an die Bundestagsabgeordneten aus der Region, die Belange der örtlichen Unternehmer nicht zu vergessen. Sie fordern eine Paketsteuer für Online-Händler. Außerdem setzen sich die Gewerbetreibenden auf die Städtebauförderung.

„Unsere Innenstädte sind mehr als nur ein Raum für die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs – sie sind vielmehr der gesell-



Wehren gegen den Online-Handel: Innenstadt-Händler fordern ein Paketsteuer. FOTO: ROLF VENNERBERND/DPA

schaftliche Mittelpunkt einer jeden Stadt“, wird ProCit-Sprecher Ludwig Schmid in der Pressemitteilung zitiert. Ortszentren mit Geschäften, Cafés und Restaurants stünden für Lebensqualität. Die Corona-Pandemie und die Lockdowns würden diese aber massiv gefährden. „Erhebliche finanzielle Probleme für Einzelhändler und

Gastronomen, die vielerorts in Geschäftsaufgaben mündeten“ sind laut Schmid die Folge. Hinzu kommt der Aufschwung des Online-Handels, dessen Auswirkungen der stationäre Handel spüre.

Die Innenstädte sollen – so der Wunsch der Händler – durch die Einnahmen aus einer Paketsteuer für große Online-Händler attraktiver gestaltet werden. Darüber hinaus soll die Städtebauförderung zumindest erhalten, bestenfalls ausgebaut werden. Sie verspricht Zuschüsse für Umgestaltungen und Sanierungen in Städten und Gemeinden.

Den Brief hat das Bündnis, zu dem insgesamt sechs Händlervereinigungen – unter anderem aus Penzberg und Bad Tölz – gehören, an die CSU-Abgeordneten Alexander Dobrindt und Alexander Radwan sowie an Karl Bär (Grüne) versendet. dst



Regelmäßiges Sparen macht kleine und große Träume wahr.

Wir feiern vom 25. Oktober bis 5. November "Weltspar-Wochen"!



Sparschwein vorbeibringen
und Biene Lina mitnehmen!



Sparkasse
Bad Tölz-
Wolfratshausen

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

25. Oktober

„Geliebt wirst du einzig, wo du schwach dich zeigen darfst, ohne Stärke zu provozieren.“

Theodor W. Adorno

NOTRUF & HILFE

Table with 2 columns: Service name and phone number. Includes Polizei, Feuerwehr/Rettungsdienst, etc.

STÖRUNGSDIENSTE

Wasser und Kanalisation: Geretsried: Tel. 0 81 71/98 02 20

SCHLÜSSELDIENST

Richard Geyer: Tel. 0 81 71/8 02 46, 01 71/2 80 46 77

APOTHEKENNOTDIENST

(24 Stunden, von 8 Uhr bis 8 Uhr am nächsten Tag) Ahorn-Apotheke in Geretsried, Sudetenstraße 41, Tel. 0 81 71/81 80 70;

MONTAG

WOLFRATSHAUSEN

Straßensperrung: Kardinal-Wendel-Straße, Waldram, von Hausnummer 82 bis 94 gesperrt bis 20. Dezember, Umleitung über die Mathias-Kern-Straße...

Frauenbund: Vortrag mit Maria Pischelsrieder fällt wegen Erkrankung aus; Rathaus: geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr...

AA-Anonyme Alkoholiker, Gruppe St. Michael: Treffen, 19 bis 21 Uhr, evangelisches Gemeindehaus (Kaminraum), Bahnhofstraße 2...

GERETSRIED Christophorus-Hospizverein: Telefonische Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Telefon 0 81 71/99 91 55;

Quartiersmanagement Johannispfatz: Telefonsprechstunde, 10 bis 12 Uhr, Telefon 01 74/3 03 32 11; Quartierstreiff Stein: Kreativ-Werkstatt für Erwachsene, 15 bis 17.30 Uhr...

Fachbereich Kultur & Archiv: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr, Elbstraße 25 b, vorherige Terminvereinbarung unter 0 81 71/6 29 81 71; Rathaus: geöffnet 7.30 bis 12.30 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 80, E-Mail: stadtverwaltung@geretsried.de;

Wertstoffhof, Grüngutannahmestelle: geöffnet von 10 bis 17 Uhr, Jeschenstraße; Geretsrieder-Wolfratshausertafel: Lebensmittelausgabe ab 16.15 Uhr, Jeschenstraße 22; Schwangerschaftsberatung Sozialdienst katholischer Frauen:

0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eu-rasburg.de;

HOHENSCHÄFTLARN

Bau-, Planungs- und Ortsentwicklungsausschuss: öffentliche Sitzung, 18.30 Uhr, Rathaus; Bauamt Weilheim: Vollsperrung der Staatsstraße St 2071 zwischen Kloster Schäftlarn und Beigarten aufgehoben...

ICKING

Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Rathaus; Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 30 30, Infos unter www.schaefltarn.de;

KÖNIGSDORF

TSV Königsdorf: Mädchenturnen (ab 3. Klasse), 17 bis 18 Uhr; Damen-Gymnastik Senioren, 19 bis 20 Uhr; Gymnastik BPP und Yogilates für Damen, 20 bis 21 Uhr, Turnhalle; Gemeinde: geöffnet 8 bis 12 Uhr...

MÜNSING

Straßensperrung: Ortsdurchfahrt im Kreuzungsbereich der St 2065/St 2371 bis zur Einfahrt Am Kirchberg wegen Erneuerung und Umbau der Kreuzung bis 31. Oktober gesperrt, Umleitung über die Kreisstraßen TÖL 20 und STA 11 sowie über St 2070, Anliegerverkehr bis Baustelle zugelassen; Gemeinde/Straßenbauamt: Vollsperrung der Staatsstraße 2065 vom nördlichen Ortsausgang Holzhausen bis auf Höhe des Lagerplatzes der Straßbenmeisteri Wolfratshausen...

QUARZBICHL WGV Quarzbichl: geöffnet von 7.30 bis 16.30 Uhr;

DIENSTAG

WOLFRATSHAUSEN

Straßensperrung: Kardinal-Wendel-Straße, Waldram, von Hausnummer 82 bis 94 gesperrt bis 20. Dezember, Umleitung über die Mathias-Kern-Straße, Wolframstraße und Dekan-Weiß-Straße, folgende Bushaltestellen entfallen für den Zeitraum der Sperrung: Föhrenwaldstraße, Korbinianstraße und Volksschule, ersatzweise werden zwei Bushaltestellen an der Bettinger Straße auf Höhe der Hausnummern 23 und 4 eingerichtet;

Kolpingfamilie Wolfratshausen: Teilnahme am Königsschießen bei den Farcheter Edelweiß-Schützen, ab 19 Uhr, Mehrzweckhalle Farchet; St. Andreas: Anmeldung zur Erstkommunion, 15 bis 17 Uhr, Pfarrheim, Marienplatz 4;

Kinder- und Jugendförderverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, 19 Uhr, Mensa Schule Waldram, Kardinal-Wendel-Straße 96; Verein Sofia Kochel: Stammtisch mit Nachlese zur langen Nacht der Bücher im September, 19 Uhr, Wirtshaus Flößerei;

DIETRAMSZELL Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING Rathaus: geöffnet von 8 bis 12 Uhr; Maschinerie Wolfratshausen: Grüngutannahmestelle, geöffnet von 16 bis 18.30 Uhr, Staatsstraße 2072, gegenüber der Abzweigung nach Dettenhausen;

EURASBURG Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eu-rasburg.de;

BAD TÖLZ SKF-Beratungsstelle: für Schwangerschaftsfragen, Frauen und Familienarbeit, 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung, Franziskuszentrum am Klosterweg 2, Info-Telefon 0 80 41/79 31 61 90;

AUFKIRCHEN Bairische Singstund: Lieder und Jodler mit Annemarie Korntheuer, 20 Uhr, Pfarrsaal; Gemeindebücherei: geöffnet 12 bis 17 Uhr, Marienstraße 9;

BERG Gemeinde: Sanierung Fußweg von Dürrbergstraße bis Assenbacher Straße, ab Zufahrt zum Haus-Nummer 1 bis nach unten werden Wasserableiter eingebaut, Schluchtweg bis voraussichtlich 12. November gesperrt; Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/50 80;

Verantwortlicher Redakteur: Carl-Christian Eick (cce), Tel. 269-230 christian.eick@isar-loisachbote.de; Stellvertreterin: Susanne Weiß (sw), Tel. 269-233 susanne.weiss@isar-loisachbote.de; Wolfratshausen: Carl-Christian Eick (cce), Tel. 269-230

trag „Hochsensitivität, Hochsensibel, Gefühlsstark – Wie wir diese Kinder besser verstehen“, mit Eva Dieltl und Eva Burchard, 18 bis 20 Uhr, Schulaula Waldram, Anmeldung unter Telefon 01 76/20 59 12 90;

Trauergruppe Waldram: Treffen, 18 bis 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Josef der Arbeiter, Steinstraße 22, Waldram; Bürger für Bürger/Beweglich älter werden: Seniorentreff, 9.45 Uhr, Mehrzweckhalle Farchet, Info-Telefon 0 81 71/1 05 86 (Geimpfte, Getestete und Genesene Bescheinigung mitbringen);

Bürger für Bürger/Schachgruppe: Seniorentreff, 14 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Bahnhofstraße 2, Info-Telefon 0 81 71/2 78 88 (Geimpfte, Getestete und Genesene Bescheinigung mitbringen);

Bürger für Bürger/Bewegung im Sitzen: Seniorentreff, 10.45 Uhr, evang. Gemeindehaus Bahnhofstr. 2, Info-Telefon 0 81 71/1 81 68 (Geimpfte, Getestete und Genesene Bescheinigung mitbringen);

Mittagstisch für Senioren: „gemeinsam schmeckt's besser“, 12 bis 13 Uhr, Gemeindegarten der evang. Kirche, Bahnhofstraße 2, Info bei Brigitte Brück unter Telefon 0 81 71/23 80 49; Malteser Hilfsdienst: Beratung für Menschen mit Demenz erkrankten Angehörigen, 14 bis 17 Uhr, Café Malta, Am Untermarkt 17;

Rathaus: geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr, um Wartezeiten zu vermeiden, Terminvereinbarung im Bürgerbüro unter Telefon 0 81 71/21 40; Stadtbücherei Waldram: geöffnet 9 bis 13.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Kardinal-Wendel-Straße 96;

Wertstoffhof: geöffnet 13.30 bis 18 Uhr, Goltlinger Straße 1; Stadtbücherei, Hammerschmiedweg: geöffnet von 10 bis 13 Uhr; BRK-Kleidermarkt „Anziehend“: geöffnet von 14.30 bis 18 Uhr, Barbezieuxstraße 1;

Schwangerschaftsberatung Donnu Vitae: von 9 bis 13 Uhr, Bahnhofstraße 2, Terminvereinbarung unter Telefon 0 88 21/9 43 13 30; Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und anonyme Entbindung, Telefon 08 00/0 06 67 37;

Kleiderkammer/Frauen helfen Frauen: geöffnet von 15 bis 17 Uhr, Bahnhofstraße 13; Jugendhaus LaVida: geöffnet 16 bis 20 Uhr, Josef-Bromberger-Weg 1;

GERETSRIED Stadtrat: Öffentliche Sitzung, 17 Uhr, Ratsstuben; Fachbereich Kultur & Archiv: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, Elbstraße 25 b, vorherige Terminvereinbarung unter 0 81 71/6 29 81 71;

Rathaus: geöffnet 7.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 80, E-Mail: stadtverwaltung@geretsried.de;

Stadtbücherei: geöffnet von 12 bis 18 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 13; Wertstoffhof: geöffnet 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8; Jugendtreff Ein-Stein: 16.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, Steiner Ring 22 a; Jugendzentrum Saftladen: von 15.30 bis 21 Uhr geöffnet, Adalbert-Stifter-Straße 15;

Grüner Markt: von 8 bis 12.30 Uhr, Karl-Lederer-Platz; Museum der Stadt Geretsried: geöffnet von 14 bis 16 Uhr, Graslitzer Straße 1, Eintritt: vier Euro/ermäßigt zwei Euro, nur mit Anmeldung unter Telefon 0 81 71/6 29 81 61;

BRK-Kleidermarkt: geöffnet von 9.30 bis 14 Uhr, Joh.-Seb.-Bach-Straße 13; Gebrauchtmarkt Carisma: geöffnet von 9 bis 17 Uhr, Sudetenstraße 49;

Hallenbad: geöffnet von 13 bis 17.30 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 22; BAD TÖLZ SKF-Beratungsstelle: für Schwangerschaftsfragen, Frauen und Familienarbeit, 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung, Franziskuszentrum am Klosterweg 2, Info-Telefon 0 80 41/79 31 61 90;

AUFKIRCHEN Bairische Singstund: Lieder und Jodler mit Annemarie Korntheuer, 20 Uhr, Pfarrsaal; Gemeindebücherei: geöffnet 12 bis 17 Uhr, Marienstraße 9;

BERG Gemeinde: Sanierung Fußweg von Dürrbergstraße bis Assenbacher Straße, ab Zufahrt zum Haus-Nummer 1 bis nach unten werden Wasserableiter eingebaut, Schluchtweg bis voraussichtlich 12. November gesperrt; Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/50 80;

DIETRAMSZELL Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING Rathaus: geöffnet von 8 bis 12 Uhr; Maschinerie Wolfratshausen: Grüngutannahmestelle, geöffnet von 16 bis 18.30 Uhr, Staatsstraße 2072, gegenüber der Abzweigung nach Dettenhausen;

EURASBURG Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eu-rasburg.de;

BAD TÖLZ SKF-Beratungsstelle: für Schwangerschaftsfragen, Frauen und Familienarbeit, 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung, Franziskuszentrum am Klosterweg 2, Info-Telefon 0 80 41/79 31 61 90;

DEINING

SC Deining: Gymnastik für Wirbelsäule und Beweglichkeit, 19.40 Uhr, Sporthalle Egling (es gilt die 3G-Regel);

DIETRAMSZELL

Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING

Gemeinde: Corona-Impfbus macht Station am Rathaus, ab 14 Uhr, es besteht freie Impfstoffwahl; Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr;

EURASBURG

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eu-rasburg.de;

HOHENSCHÄFTLARN

Bauamt Weilheim: Vollsperrung der Staatsstraße St 2071 zwischen Kloster Schäftlarn und Beigarten aufgehoben, halbseitig mit Ampelregelung in beiden Richtungen befahrbar; Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 30 30, Infos unter www.schaefltarn.de;

ICKING

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 20 00, Infos unter www.icking.de;

KÖNIGSDORF

Gemeinde: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 31 20, Infos unter www.gemeinde-koenigsdorf.de; Wertstoffhof: geöffnet 16 bis 18 Uhr, Rossmoosweg 1;

MÜNSING

Bauausschuss: Öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Gemeindegarten; Straßensperrung: Ortsdurchfahrt im Kreuzungsbereich der St 2065/St 2371 bis zur Einfahrt Am Kirchberg wegen Erneuerung und Umbau der Kreuzung bis 31. Oktober gesperrt, Umleitung über die Kreisstraßen TÖL 20 und STA 11 sowie über St 2070, Anliegerverkehr bis Baustelle zugelassen;

Gemeinde/Straßenbauamt: Vollsperrung der Staatsstraße 2065 vom nördlichen Ortsausgang Holzhausen bis auf Höhe des Lagerplatzes der Straßbenmeisteri Wolfratshausen, Umleitung über Eurasburg und Beuerberg beziehungsweise über A95 (ausgeschildert); Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, im Melde- und Bauamt weiterhin mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 80, E-Mail: stadtverwaltung@geretsried.de;

Stadtbücherei: geöffnet von 12 bis 18 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 13; Wertstoffhof: geöffnet 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8; Jugendtreff Ein-Stein: 16.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, Steiner Ring 22 a; Jugendzentrum Saftladen: von 15.30 bis 21 Uhr geöffnet, Adalbert-Stifter-Straße 15;

Grüner Markt: von 8 bis 12.30 Uhr, Karl-Lederer-Platz; Museum der Stadt Geretsried: geöffnet von 14 bis 16 Uhr, Graslitzer Straße 1, Eintritt: vier Euro/ermäßigt zwei Euro, nur mit Anmeldung unter Telefon 0 81 71/6 29 81 61;

BRK-Kleidermarkt: geöffnet von 9.30 bis 14 Uhr, Joh.-Seb.-Bach-Straße 13; Gebrauchtmarkt Carisma: geöffnet von 9 bis 17 Uhr, Sudetenstraße 49;

Hallenbad: geöffnet von 13 bis 17.30 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 22; BAD TÖLZ SKF-Beratungsstelle: für Schwangerschaftsfragen, Frauen und Familienarbeit, 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung, Franziskuszentrum am Klosterweg 2, Info-Telefon 0 80 41/79 31 61 90;

AUFKIRCHEN Bairische Singstund: Lieder und Jodler mit Annemarie Korntheuer, 20 Uhr, Pfarrsaal; Gemeindebücherei: geöffnet 12 bis 17 Uhr, Marienstraße 9;

BERG Gemeinde: Sanierung Fußweg von Dürrbergstraße bis Assenbacher Straße, ab Zufahrt zum Haus-Nummer 1 bis nach unten werden Wasserableiter eingebaut, Schluchtweg bis voraussichtlich 12. November gesperrt; Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/50 80;

DIETRAMSZELL Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING Rathaus: geöffnet von 8 bis 12 Uhr; Maschinerie Wolfratshausen: Grüngutannahmestelle, geöffnet von 16 bis 18.30 Uhr, Staatsstraße 2072, gegenüber der Abzweigung nach Dettenhausen;

EURASBURG Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eu-rasburg.de;

BAD TÖLZ SKF-Beratungsstelle: für Schwangerschaftsfragen, Frauen und Familienarbeit, 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung, Franziskuszentrum am Klosterweg 2, Info-Telefon 0 80 41/79 31 61 90;

AUFKIRCHEN Bairische Singstund: Lieder und Jodler mit Annemarie Korntheuer, 20 Uhr, Pfarrsaal; Gemeindebücherei: geöffnet 12 bis 17 Uhr, Marienstraße 9;

BERG Gemeinde: Sanierung Fußweg von Dürrbergstraße bis Assenbacher Straße, ab Zufahrt zum Haus-Nummer 1 bis nach unten werden Wasserableiter eingebaut, Schluchtweg bis voraussichtlich 12. November gesperrt; Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/50 80;

CORONA-SCHNELLTEST-STATIONEN

Geretsried

Excursa UG/Böhmerwaldstraße 55: Montag von 13.30 bis 17 Uhr, Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr, Freitag von 13.30 bis 17 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, im „Gustavo Gusto“-Verkaufshäuschen. Für verkürzte Wartezeiten ist eine Anmeldung im Internet möglich unter schnelltest.excursa.de;

gruppe bei Suchtproblemen:

Caritas-Zentrum, Graslitzerstraße 13 in Geretsried, montags von 17.30 bis 18.30 Uhr und im Caritas-Zentrum, Klosterweg 2 in Bad Tölz, dienstags von 17.30 bis 18.30 Uhr; um vorherige Anmeldung wird gebeten; Beratung, Behandlung und Vermittlung nach Terminvereinbarung bei: Alkohol- und Drogenproblemen, Essstörungen, Glücksspiel- und PC-Onlinesucht, Jugendsuchtberatung, Psychosoziale Begleitung Substituierter, Betreutes Einzelwohnen für Suchtkranke, Vorbereitungsschulungen auf die MPU (auf Anfrage), Therapiegruppe Essstörungen (auf Anfrage), Therapiegruppe Ambulante Reha (auf Anfrage);

Ökumenische Erziehungsberatung: Außenstelle Wolfratshausen: jeden Dienstag (während der Schulzeit) von 14 bis 15 Uhr, Bahnhofstraße 2; Ökumenische Erziehungsberatungsstelle und Schreibbaby-Ambulanz: Hauptstelle Bad Tölz, Klosterweg 2, Anmeldung täglich von 8.30 bis 12.30 Uhr unter Telefon 0 80 41/79 31 61 30 oder Außenstelle Geretsried: Steiner Ring 159 unter Telefon 0 81 71/3 17 77; Außenstelle Wolfratshausen: evangelisches Gemeindehaus St. Michael, Bahnhofstraße 2, Dienstag von 14 bis 15 Uhr; Ökumenische Beratungsstelle für Aussiedler: Caritas, Telefon 0 81 71/3 12 78, geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr, Mittwoch von 12 bis 16 Uhr; Diakonie, Telefon 0 81 71/89 67, geöffnet Montag von 8 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr;

Christophorus-Hospizverein: Geschästsstelle Geretsried, Neuer Platz 20, Telefon 0 81 71/99 91 55 erreichbar Montag von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Donnerstag von 10 bis 12 Uhr; Coronahilfe Wolfratshausen: Internetseite für die Wolfratshauser Bürger: www.coronahilfewor.com;

Diakonie Oberland: Allgemeine Soz-

Wolfratshausen

Kosmetikstudio Jungbrunnen: Dienstag bis Samstag von 10 bis 13 Uhr, Sonntag von 17 bis 19 Uhr, Marienplatz 1, Terminreservierung möglich unter jungbrunnen.testq.io;

Helios-Apotheke: Montag, Donnerstag und Freitag 16 bis 18 Uhr. Sonntag 10 bis 12 Uhr, Bahnhofstraße 26, ohne Terminvergabe;

zualberatung, Steiner Ring 159, Geretsried, Terminvereinbarung möglich unter Telefon 0 81 71/3 14 29 oder guener@diakonie-oberland.de;

Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung: Erreichbar unter Telefon 0 81 71/1 67 16 oder per E-Mail: geretsried@eheberatung-oberbayern.de; FamilienPflanzwerk: Einsatzleiterin Anne Kürfeder, Station in Bad Tölz, Telefon 0 80 46/18 98 80;

Familienzentrum Hohenschäftlarn: Hilfe für pflegende Angehörige und selbst Betroffene, telefonische Beratungstermine von Montag bis Freitag unter 0 89/62 21 21 64 vereinbaren; Frauennotruf/Frauenhaus: unter Telefon 0 81 71/1 86 80;

Gruppe der verwaisten Eltern: Info bei Mechthild Felsch, Telefon 0 81 77/86 12; Hilfe für Senioren in Königsdorf: Kontakt über die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Lisa Grasberger, Telefon 0 81 79/82 26;

Initiative „Eltern für Eltern“ der Lebenshilfe: Information, Beratung, Unterstützung von Eltern mit behinderten Kindern, Ansprechpartner: Angela Lössl, Telefon 0 80 41/76 57 25, Annette Zorawski, Telefon 0 80 41/16 99;

Jugendarbeit der Stadt Wolfratshausen (Jugendförderverein) und Stadtjugendpflege: Josef-Bromberger-Weg 1, Telefon 0 81 71/2 67 08 23; Mobile Jugendarbeit, Telefon 0 81 71/40 99 04;

Katholische Jugendstelle Bad Tölz-Wolfratshausen: Adalbert-Stifter-Straße 34, Geretsried, Telefon 0 81 71/9 98 96 60; Kranken- und Altenpflegeverein Aufkirchen: Ambulante häusliche Krankenpflege, Sozialstation, Telefon 0 81 51/5 00 11;

Krisendienst Psychiatrie: Hilfe für Menschen in Not, an Feiertagen rund um die Uhr erreichbar, Telefon 08/00 6 55 30 00; MS-Gruppe im Landkreis: Info bei Helga Düster, Telefon 0 81 79/7 38;

Kreisbildungswerk

Dienstag, 26. Oktober

Bad Tölz: 15.30 Uhr, Virtuelles Lunch-Date: Werte-Lunch, Spielerisch mit und über Werte austauschen, Referentin Beate Mader, Tel.: 0 80 41/7 95 65 45, E-Mail: info@visionhochdrei.de, Co-Working VISION HOCH DREI;

Mittwoch, 27. Oktober

Bad Tölz: 19 Uhr, Online-Vortrag: Klopfen befreit – Stressreduktion durch Klopfakupressur, Dem allgegenwärtigen Stress mit einer einfachen Technik begegnen, Referentin Christine Loferer, Kreisbildungswerk, Tel.: 0 80 41/60 90; E-Mail: info@kbw-toelz.de, www.kbw-toelz.de

Bad Tölz: 19 Uhr, Zauberkoffer für Eltern – Live-Online-Kurs, Lieber verzaubern als verzweifeln, Referentin Evi Hajek, Leiterin Franziska Wanger, Kreisbildungswerk, Tel.: 0 80 41/60 90; E-Mail: info@kbw-toelz.de, www.kbw-toelz.de;

Donnerstag, 28. Oktober

Bad Tölz: 10.30 Uhr, Online-Kurs: Virtuelles CoWorking, Get things done! Dem inneren Schweinehund ein Schnippchen schlagen, Referentin Beate Mader, Tel.: 0 80 41/7 95 65 45, E-Mail: info@visionhochdrei.de, CoWorking VISION HOCH DREI;

Bad Tölz: 15 Uhr, Komm, wir spielen! Online spielend in Kontakt sein, für Menschen 60+, Online-Seminar, Leitung Susanne Petz, Referent Christopher Thielen, Kreisbildungswerk, Tel.: 0 80 41/60 90; E-Mail: info@kbw-toelz.de, www.kbw-toelz.de;

Freitag, 29. Oktober

Bad Tölz: 19.30 Uhr, „Die Welt im Zentimeter“ – Diskussion und Begegnung, Eine einzigartige Collage mit Erzählungen, Berichten und leidenschaftlicher Musik, Leitung Fernando Dias Costa, Karten im Vorverkauf: Tel.: 0 80 41/60 90; E-Mail: info@kbw-toelz.de, Franzmühle, Salzstraße 1;

Samstag, 30. Oktober

Bad Tölz: 15 Uhr, Beikosteneinführung – mit und ohne Brei, für einen entspannten Start in die Beikostzeit, Workshop, Referentin Anne-Katrin Worm, info@familienakademie-tolzerland.de, 01 72/2 81 77 18, Hebammenpraxis Patrizia Heyde, Wächterstraße 13;

unnötigen Entwicklungshemmnissen entgegenwirken können, Online-Seminar, Referentin Dagmar Stefan, keine Anmeldung erforderlich, Infos bei Anne-Katrin Worm, Tel.: 0 80 41/4 40 75 60;

Bad Tölz: 19 Uhr, Online-Vortrag: Totenkult im alten Ägypten, Das Talfest: Feiern mit Göttern und Toten, Referentin Manuela Pecoraro, Kreisbildungswerk, Tel.: 0 80 41/60 90, E-Mail: info@kbw-toelz.de;

Bad Tölz: 19 Uhr, Mit sich und anderen achtsam umgehen. Nr. 181: Führung beginnt bei mir selbst, Netzwerktreffen mit Impulsen, Referentin Beate Mader, Tel.: 0 80 41/7 95 65 45; E-Mail: bm@geschaeftskontakte-oberland.de, Bad Tölz, Rathaus oder Online, Salzstraße 1;

Bad Tölz: 19 Uhr, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Vortrag mit Gesprächsmöglichkeiten, Referentin Heidemarie Piffli, Franzmühle, Salzstraße 1;

Bad Tölz: 19.30 Uhr, „Die Welt im Zentimeter“ – Diskussion und Begegnung, Eine einzigartige Collage mit Erzählungen, Berichten und leidenschaftlicher Musik, Leitung Fernando Dias Costa, Karten im Vorverkauf: Tel.: 0 80 41/60 90; E-Mail: info@kbw-toelz.de, Franzmühle, Salzstraße 1;

Bad Tölz: 15 Uhr, Facebook Live-Stream: „Babycouch“: Such-, Saug- und Schluckreflex verstehen und wie Eltern

aktuelle Nachrichten sowie Fotostrecken aus der Region Bad Tölz-Wolfratshausen finden Sie im Internet unter

www.isar-loisachbote.de und www.geretsrieder-merkur.de sowie auf Facebook unter facebook.com/isar.loisachbote facebook.com/geretsrieder.merkur

Den Isar-Loisachbotten/Geretsrieder Merkur gibt es auch digital als ePaper. Mehr dazu erfahren Sie unter der Adresse epaper.merkur.de

IMPRESSUM

Isar-Loisachbote | Geretsrieder Merkur Herausgeber: Dirk Ippen Geschäftsführer: Daniel Schöningh Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hamp

„Ich gebe nicht auf“

Große Welle der Solidarität mit frustriertem Tiny-House-Aktivist

VON DOMINIK STALLEIN

Wolfratshausen – Thorsten Thanes Traum ist geplatzt: Diese Meldung in unserer Zeitung sorgte in der vergangenen Woche für „riesige Wellen“, wie der Tiny-House-Aktivist sagt. Der Vorsitzende des Vereins „Einfach gemeinsam leben“ erreichten Nachrichten aus ganz Deutschland, nachdem er den Entschluss gefasst hatte, seinen Zirkuswagen zu verkaufen. Drei Jahre hatte Thane den Wagen restauriert – mit dem Ziel, ihn irgendwann in Wolfratshausen bewohnen zu können. Nur von einer Seite hörte Thane kein Sterbenswörtchen.

Der 49-Jährige kämpft seit etwa fünf Jahren dafür, eine Siedlung von alternativen Wohnformen – sogenannte Tiny Houses (zu deutsch: „winzige Häuser“) – im Landkreis zu etablieren. Alle Versuche, so ein Projekt zu realisieren, scheiterten jedoch. Thane zog vergangene Woche einen Schlussstrich unter das Kapitel: Den Wagen, den er in den vergangenen drei Jahren in liebevoller Kleinarbeit zur Mini-Wohnung umbaute, hat er verkauft. Großer Frust über den ausgebliebenen politischen Fortschritt steckte in dieser Entscheidung. Im Gespräch mit unserer Zeitung übte er massiv Kritik am Wolfratshausener Stadtrat und dem Landratsamt.



Tiny-House-Aktivist Thorsten Thane hat seinen umgebauten Zirkuswagen bereits verkauft. Nach dieser Ankündigung und einer frustrierten Abrechnung mit der Politik erreichte den Wolfratshausener eine Welle der Solidarität. FOTO: SH

Wenige Tage später sitzt der Frust zwar noch immer tief, Thane hat aber neuen Mut geschöpft. „Mich haben Menschen aus ganz Deutschland angeschrieben“, sagt er. „Es tut gut zu sehen, dass es

viele Menschen gibt, denen dieses Thema auch wichtig ist und dass meine Arbeit einen Sinn erfüllt, und zwar über die Landkreisgrenzen hinaus.“ Viele fremde Menschen hätten ihn mit Nach-

richten darin bestärkt, sich weiterhin für alternative Wohnformen und Tiny Houses einzusetzen, berichtet der Kameramann und Regisseur. Das möchte er auch tun. „Ich gebe nicht auf“, sagt er. Aller-

dings wolle er sich auf absehbare Zeit nicht mehr in seiner Heimat dafür engagieren. „Ich habe von niemandem aus dem Stadtrat oder der Politik irgendetwas gehört“, sagt der 49-Jährige. Das sei

zwar enttäuschend, „aber es überrascht mich leider überhaupt nicht“. Mit Ausnahme von einigen wenigen Lokalpolitikern habe sich für seine Ideen und die Konzepte der Kleinwohnungen kaum jemand aus den Entscheidungsgremien interessiert. „Ich hatte den Eindruck, dass man das Thema jetzt aussitzen möchte – wie schon die ganze Zeit.“

Thane zieht daraus seinen Schluss: „In Wolfratshausen habe ich meinen Traum beerdigt.“ Mit seinem Verein ist er in vielen Landkreisen aktiv, er besuchte zum Beispiel kürzlich als Referent die Grünen in Penzberg. „Anderswo sind die Leute aufgeschlossener für solche Projekte“, habe er gelernt. Momentan sei es für den Familienvater zwar keine Option, die Loisachstadt zu verlassen. „Aber irgendwann werde ich in einem Tiny House leben. Wenn das hier nicht geht, dann eben woanders.“ Einladungen habe er aus vielen Teilen Deutschlands bekommen.

Ein Hintertürchen lässt sich Thane jedoch noch offen: „Wenn irgendwann ein neuer Stadtrat im Amt ist, bei dem ich mehr Chancen auf so ein Projekt sehe, würde ich vielleicht noch einen Vorstoß wagen.“ An dem Lachen, das er auf diese Aussage folgen lässt, kann man erahnen, wie groß seine Hoffnung darauf ist: „Eigentlich habe ich hier abgeschlossen.“

KASTENMÜHLWEHR

Betriebsprüfung: Steg gesperrt

Wolfratshausen – Am Kastentmühlwehr findet laut Wasserwirtschaftsamt Weilheim an diesem Dienstag, 26. Oktober, ab 8 Uhr eine Betriebsprüfung statt. Aus diesem Grund ist eine Sperrung des Stegs sowie eine Staulegung am Wehr erforderlich.

Seit 1994 ist das Kastentmühlwehr ständig in Betrieb. Um auch weiterhin dauerhaft und zuverlässig die Betriebssicherheit der Wehranlage gewährleisten zu können, führt das Wasserwirtschaftsamt gemeinsam mit den Stadtwerken Wolfratshausen eine Betriebsprüfung durch. Während dieser Zeit muss der Fußgängerweg über den Steg gesperrt werden. Umfang dieser Prüfung sind laut Pressemitteilung Messungen in der Loisach und an der Wehranlage selbst sowie eine Inaugenscheinnahme der Konstruktion des Stegs, der Sturzbetten, der Fischwanderhilfe sowie der Floßgasse. Darüber hinaus werden die Fischwanderhilfe und die Sturzbetten von Treibzeug gereinigt. Eine Deichschau am rechten Ufer rundet die Betriebsprüfung ab. Aufgrund des Umfangs der Prüfung muss der Stau gelegt werden. Dies passiert bereits in den frühen Morgenstunden, damit bei Tageslicht gearbeitet werden kann. Mit der Staulegung kann es erfahrungsgemäß zur vorübergehenden, nicht schädlichen Absenkung des Grundwasserspiegels im Einfluss der Stauanlage kommen. Nach dem Abschluss der Betriebsprüfung voraussichtlich am späten Nachmittag wird wieder aufgestaut. Gleichzeitig wird der Fußgängerverkehr auf dem Steg wieder freigegeben. red

Jungs, die auf Zack sind

Jazz-Quartett begeistert Publikum bei Konzert im Foyer der Loisachhalle

Wolfratshausen – Buffzack, das sind die Herren Musiker in ihren lustigen, bunt gemusterten Anzügen – echte Jazz-Freaks, die einen unvergleichbaren Stil haben. Sie spielen eine Mischung aus, mit einem starken Beat-Rhythmus unterlegten Cool-Jazz und aus einer Spur Allgäuer Alpenflair. Das Ganze basiert auf Blasinstrumenten mit Schlagzeugbegleitung. Diese Musiker sind echt auf Zack. Das Publikum im gut besuchten Foyer der Loisachhalle bestätigte das mit begeistertem Applaus – wie schon vor fünf Jahren, als das Quartett das erste Mal im Rahmen von „LoisachJazz“ aufgetreten war.

Buffzack sei eine „Open Source Band“ erklärte Andreas Unterreiner, der Trompeter und Flügelhornspieler, der mit seinen Moderationen

durchs Programm führte. Soll heißen, dass Unterreiner dem Publikum augenzwinkernd offenbarte: „Jeder kann sich bei uns bewerben und sich mit dem Amtsinhaber duellieren.“ Lorenz Rutigliano hat dieses vermeintliche Duell gewonnen und ist nun neu im Team. Er ist ein Virtuose am Schlagzeug, ein Musiklehrer der Wolfratshausener Musikschule, der erst kürzlich beim Melanie-Kemser-Quartett mit seinen facettenreich interpretierten Soli aufgefallen war.

Buffzack präsentierte vorwiegend eigene Stücke, geschrieben von Posaunist Lukas Jochner und Tubist Florian Mayrhofer, der Allgäuer, der dieses Bergfeeling in den Cool-Jazz bringt. Im März 2020 ist ihr neues Album „Tanzverbot“ erschienen und „wie eine Bombe bei all den



Vier Herren im Anzug: Buffzack präsentierte dem Publikum vorwiegend eigene Stücke, geschrieben von Posaunist Lukas Jochner (li.) und Tubist Florian Mayrhofer (re.). FOTO: HL

vielen Auftritten eingeschlagen“, witzelte Unterreiner ein bisschen hämisch mit Bezug auf den kulturellen Still-

stand während der Pandemie. Immerhin ist der Titel der neuen Scheibe zeitgemäß. Buffzack-Musik kann

durchdringend rhythmisch sein, kann sich wandeln hin zum improvisatorischen Jazz mit wechselnden anspruchs-

vollen Soli und dann wieder die Sanftheit von ruhiger bodenständiger Bergmusik haben. Ein bisschen vergleichbar ist das vielleicht mit dem Herbert-Pixner-Projekt, nur mit mehr Bläsern und Beats sowie mit einem Schuss mehr Jazz.

„A Rua“ heißt eine sanfte Ballade zum Zurücklehnen und Genießen. Der treibende Sound des „Tanzäffchens“ riss das Publikum dagegen wieder aufrecht in den Sitz. Gedichte zwischen der Musik gehören bei Buffzack immer ins Programm. Dieses Mal waren es Verse über nackte Astronauten und fröhliche Aliens aus dem Buch „Das Schaf des Pythagoras“ von Musiker und Lyriker Gerd Baumann. Das war in der Tat ein bunter Abend, so ganz dem Outfit der Bandmitglieder entsprechend. web

IN KÜRZE

Partnerschaftsverein

Versammlung

Der Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Iruma und Wolfratshausen hält am Mittwoch, 27. Oktober, seine Mitgliederversammlung ab. Treffpunkt ist um 19 Uhr das Wirtshaus Flößerei. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Vorstandswahlen. Nach dem offiziellen Teil wird ein Film gezeigt. Es gelten die aktuellen Coronaregeln. ty

Blutspende: Termin vereinbaren

Wolfratshausen – Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD) ist wieder in der Region. Am Montag, 29., und Dienstag, 30. November, ist er in Wolfratshausen unterwegs. Es können online Termine vereinbart werden.

Laut Pressemitteilung findet die Aktion in den Räumen der Grund- und Hauptschule am Hammerschmiedweg 8 statt. Dort sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSD an beiden Tagen jeweils in der Zeit von 16 bis 20 Uhr im Einsatz. Eine Ter-

minreservierung im Internet unter der Adresse www.blutspendedienst.com/wolfratshausen ist empfehlenswert und reduziert Wartezeiten. Allerdings fehlen dem Blutspendedienst eigenen Angaben zufolge durch vorab reservierte und bei kurzfristi-

ger Verhinderung nicht abgesagte Termine täglich bis zu 200 akut benötigte Blutspenden. Daher ist eine Terminabsage dringend notwendig. So kann der frei gewordene Platz an andere Blutspenderinnen und Blutspender vergeben werden. ty

LESERFORUM

Vor der eigenen Haustür kehren

„Es bleibt bei Appellen“ zur Gestaltung von Freiflächen auf Baugrundstücken vom 21. Oktober

Gegen die Stimmen der anderen Stadtratsfraktionen wollten die Wolfratshausener Grünen den Grundstücksbesitzern durch Satzung vorschreiben, wie diese ihre Gar-

teneinfriedungen zu gestalten haben. Wieder ein typisches Beispiel, mit Verboten und Geboten das Leben der Menschen zu bestimmen.

Natürlich ist es einfacher, anderen vorzuschreiben wie sie sich verhalten müssen, als sich selbst einer solchen Prüfung zu unterziehen. Noch immer haben die Grünen bei

uns in der Region einen rechtskräftig verurteilten Straftäter, Herrn Landtagsabgeordneten und Kreisrat Urban, in ihren Reihen, dem sie nichts vorschreiben wollen oder ihn wenigstens zum Handeln auffordern. Bisher war es ein „Privileg“ der AfD, verurteilte Straftäter weiterhin ihr Mandat ausführen zu

lassen. Wie soll man denn beurteilen, dass die Grünen zwar die Taten von Herrn Urban als dessen persönliche Sache betrachten, die Errichtung eines Zauns im eigenen Garten jedoch öffentliches Interesse sei?

Armin Drexl
Wolfratshausen

4. BAD TÖLZER ERBRECHTSTAGE 2021

25. und 26. 10. 2021 jeweils ab 18.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)
Kurhaus Bad Tölz | Ludwigstraße 25 | 83646 Bad Tölz

Eintritt frei • Für den Einlass gilt die 3G-Regel

Unsere Referenten:	
25.10.	<p>Grüßwort Testament und Erbfolge Erb und Bank Der richtige Umgang mit dem Nachlassgericht</p> <p>HEUTE</p> <p>Herr Manfred Gasteiger, Raiffeisenbank im Oberland eG Herr Franz Mentel, Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft Herr Andreas Schmidpeter, Raiffeisenbank im Oberland eG Herr Hans-Joachim von Malsen, Nachlasspfleger</p>
26.10.	<p>Digitales Erbe Notfallkoffer / Notfallordner Patientenverfügung: für den Ernstfall gerüstet</p> <p>MORGEN</p> <p>Frau Marie-Theres Fimberger, Digitales Erbe Fimberger Herr Franz Reiser, Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft Herr Dr. med. Rüdiger Ilg</p>
<p>Um Anmeldung wird gebeten: Raiffeisenbank im Oberland eG Tel. 0 80 41-7 93 10 • info@oberlandbank.de Mentel & Mentel GmbH Tel. 0 80 42-9 10 90 • info@mentel-stb.de</p>	

Deutsches Forum für Erbrecht

Finanzspritze fürs Bürgerhaus

Bauministerin Kerstin Schreyer übergibt Münsingern Scheck in Höhe von 1,2 Millionen Euro

VON TANJA LÜHR

Münsing – Einen großen, symbolischen Scheck über 1,2 Millionen Euro brachte Staatsministerin Kerstin Schreyer (CSU) am Freitag nach Münsing mit. Mit der Summe bezuschusst der Freistaat den Bau des neuen Bürgerhauses. Bei einer Feierstunde im Gemeindesaal überreichte die Ministerin für Wohnen, Bau und Verkehr den Förderbescheid Münsings Bürgermeister Michael Grasl. In den kommenden Jahren sollen weitere Teilbeträge folgen, insgesamt über drei Millionen Euro. Gefördert wurden und werden der Architektwettbewerb, der Abbruch des alten Palauhofs, der Saal und die Tiefgarage sowie die Außenanlagen.

Bei ihrem Besuch besichtigte Schreyer erst die Großbaustelle und machte sich dann ein Bild von dem 21,5-Millionen-Euro-Projekt beim Betrachten des Modells im Gemeindesaal, erstellt von den Architekten Peck und Damm. 2018 gewannen sie den Wettbewerb für das Bürgerhaus mit Rathaus, diesen Sommer fand der Spatenstich dafür statt. Der Siegerentwurf drängte sich nicht auf, erklärte Grasl. Das lang gezogene Ge-



Scheckübergabe: (v. li.) Landrat Josef Niedermaier, CSU-Stimmkreisabgeordneter Martin Bachhuber, Münsings Bürgermeister Michael Grasl, dessen Eurasburger Pendant Moritz Sappl, Ministerin Kerstin Schreyer, Münsings Vize-Bürgermeister Franz Strobl und die Dritte Bürgermeisterin Regina Reitenhardt.

bäude mit dem ruhigen Dach und der Holzfassade sei vielmehr eine Ergänzung zur gegenüberliegenden Kirche und dem Pfarrhof im Westen. Die Architektur greife die der

mehrfach preisgekrönten Wohnhäuser im Süden auf. Parallel zum Bau des Bürgerzentrums wertet Münsing seinen Dorfkern im Rahmen des Integrierten Stadtent-

wicklungskonzepts (ISEK) auf.

Die Gemeinde macht hier gemeinsame Sache mit Eurasburg, weshalb auch Rathauschef Moritz Sappl ge-

kommen war. So sollen Eurasburger Vereine neben den Münsingern später einmal bevorzugt die Räume und den Saal des Bürgerhauses nutzen dürfen. „Wir müssen

weg vom Kirchturmdenken“, sagte Grasl. Kerstin Schreyer betonte die Bedeutung des sozialen Miteinanders. Gerade nach der Corona-Krise bestehe hier Nachholbedarf. „Da ist es gut, wenn wir auch auf die Nachbarn schauen“, meinte sie.

Seit 50 Jahren betreibt der Freistaat Städtebauförderung, 6,9 Milliarden Euro seien seitdem in Bayern ausgeschüttet worden, sowohl in großen Städten als auch auf dem Land. „Wir wollen Begegnung fördern, die Wirtschaft ankurbeln und schöne Architektur unterstützen“, sagte die Ministerin. Dafür, dass die Mittel bereitgestellt würden, Sorge der Haushaltsausschuss des Landtags, am Freitag vertreten durch den CSU-Stimmkreisabgeordneten Martin Bachhuber. Auch Landrat Josef Niedermaier war zu der Scheckübergabe gekommen.

Im Anschluss an die Übergabe trug sich Kerstin Schreyer ins Goldene Buch der Gemeinde ein, wo sie sich in bester Gesellschaft befindet mit Größen wie Loriot, Percy Adlon, dem Filmteam von „Hubert und Staller“ sowie zuletzt Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags und als frühere Bauministerin Schreyers Vorgängerin.

IN KÜRZE

Landkreis Drei Verletzte nach Überholmanöver

Drei Verletzte und hoher Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Samstag gegen 9.15 Uhr auf der Staatsstraße 2368 zwischen Kirchbühl und Ellbach ereignet hat. Wie die Tölzer Polizei berichtet, verlangsamte eine 48-jährige Tölzerin die Fahrt mit ihrem Ford, um nach links auf einen Feldweg abzubiegen. Sie hatte, so die Polizei, den Blinker gesetzt. Genau in diesem Moment setzte eine hinter ihr fahrende 54-jährige Dietramszellerin mit ihrem VW zum Überholen an. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei wurden die beiden Fahrerinnen sowie die 16-jährige Tochter der Tölzerin verletzt. Sie erlitten Prellungen und ein Schleudertrauma. Der VW war nicht mehr fahrbar und musste abgeschleppt werden. Auch der Ford hat erheblichen Reparaturbedarf. Die Polizei geht insgesamt von einem Sachschaden von 15 000 Euro aus. chs

Fausthieb gegen Streitschlichter

Die Diskotheken sind wieder geöffnet, viele Nachtschwärmer unterwegs. Wenn Alkohol im Spiel kommt, wird aus Streit schnell ernst. Mit einer Prügelattacke am Moraltpark hatte die Tölzer Polizei in der Nacht von Samstag auf Sonntag zu tun. Gegen 2 Uhr früh wollte ein 22-jähriger Amdorfer in einer Diskothek einen Streit zwischen einem 25-jährigen Dietramszeller sowie einer 21-jährigen Tölzerin mit ihrem Lebensgefährten (25) aus Sindelsdorf schlichten. Das Ende vom Lied war, dass der Dietramszeller auf den Amdorfer losging und ihm einen Fausthieb ins Gesicht verpasste. chs

Digitale Ausbildungsmesse

Eine Premiere gibt es an diesem Donnerstag, 28. Oktober: Der „Ausbildungskompass Job Speed Dating digital“ ist die erste digitale Ausbildungsmesse für die ganze Region. Unternehmen sowie Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, online miteinander Kontakt aufzunehmen. Bisher haben sich 34 Unternehmen für das Job-Speed-Dating digital angemeldet. Nun ist unter www.ausbildungskompass.de die Registrierung für Schüler freigeschaltet. „Das Ganze funktioniert wie bei einer Dating Plattform“, sagt Andreas Roß vom Wirtschaftsforum Oberland, „nur dass es um Ausbildungsplätze geht.“ Geplant und organisiert haben dieses Angebot der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und das Wirtschaftsforum Oberland in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und den Wirtschaftsförderungen sowie dem Staatlichen Schulamt. red

Vorfahrt missachtet: 15 000 Euro Sachschaden

Dietramszell – Sachschaden von insgesamt 15 000 Euro – das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls an der Kreuzung der Staatsstraße 2368 mit der Ortsverbindungsstraße Wörschhausen, an dem am Freitag drei Fahrzeuge beteiligt waren.

Gegen 13.50 Uhr fuhr eine 32-jährige Argeterin mit ihrem VW Touran von Neukolbing kommend in Richtung der oben genannten Kreuzung und wollte diese geradeaus in Richtung Wörschhausen überqueren. Dabei missachtete sie laut dem Bericht

der Geretsrieder Polizei allerdings ein Stopp-Schild und übersah einen von rechts aus Richtung Endlhausen kommenden 38-jährigen Geretsrieder in seinem VW Transporter. Beide Fahrzeuge kollidierten im Kreuzungsbereich. In der Folge wurde der

Touran auf einen aus Richtung Wörschhausen kommenden an der Kreuzung wartenden Traktor eines 42-jährigen Gablingers geschoben.

Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Am Touran entstand Sachschaden in Hö-

he von etwa 10 000 Euro. Die Reparaturarbeiten am Transporter und am Traktor dürften laut Polizei 4000 Euro beziehungsweise 1000 Euro kosten.

Während der Unfallaufnahme bemerkten die Polizeibeamten bei dem 38-jähri-

gen deutlichen Alkoholgeruch. Aufgrund des Grads der Alkoholisierung nach einem ersten Test wurde eine Blutentnahme angeordnet und durchgeführt, da der Verdacht der Gefährdung des Straßenverkehrs vorliegt, so die Beamten. peb

Engagement nicht in Gold aufzuwiegen

Nach zwei Jahren Pause trafen sich die Wehren des Landkreises zur Herbstdienst- und Verbandsversammlung

Königsdorf – Der Ort war so ungewöhnlich wie die Zeiten selbst. Rund 160 Vertreter und Ausbilder der Landkreis-Feuerwehren kamen zum Segelflugplatz in Königsdorf, um sich nach zwei Jahren erstmals wieder zu einer Herbstdienst- und Verbandsversammlung treffen zu können.

„Was ist, wenn etwas passiert, aber keiner weiß was?“ fragte Landrat Josef Niedermaier im Hinblick auf die Pandemie. „Und erst recht nicht weiß, was zu tun ist?“ Für Hochwasser, Unfälle und Abstürze gebe es bestimmte Vorgehensweisen, aber so wirklich „wusste keiner, was eine Pandemie bedeutet. Man macht in Folge vieles richtig, aber auch vieles falsch“, sagte der Landrat weiter. Doch eines war immer sicher: „Die Feuerwehren geben Halt, auf den man sich verlassen kann.“ Viele Wehren hätten in dieser Zeit Leistungen übernommen, die eigentlich so nicht zu den klassischen Aufgabengebieten gehören, wie beispielsweise die Abspernung und Absicherung von Teststationen.

Diese Thematik nahm auch Rainer Kopnick auf. „Die Brandbekämpfung steht schon lange nicht mehr im Vordergrund.“ Umso wichtiger sei neben der guten Ausbildung eine gute Ausrüstung. „Nicht zu vergessen, der Feuerwehrdienstleistungen selbst: Egal ob einfacher Mannschaftsgrad oder Führungskraft – Euer Engagement ist nicht in Gold aufzuwiegen“, so Königsdorfs Bürgermeister.

Apropos Ausbildung: Hier zeigte sich Kreisbrandrat Erich Zengerle überrascht und erfreut. Wegen der Pandemie konnten viele Lehrgänge in den vergangenen beiden Jahren nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden. Umso mehr drückten die Ausbilder nach den erfolgten Lockerungen nun aufs Gas: „So viele Lehrgänge wie heuer hat es noch nie gegeben – das vergangene Jahr ist fast wieder aufgeholt.“

Auch sonst standen und stehen einige Punkte auf der Agenda. Die digitale Alarmierung soll vorangetrieben werden, die Bürokratie hat sich bei den Einsatznachbearbei-



Ausstellung: Vor der Halle zeigten die Wehren ihre Neuanschaffungen.

FOTO: SH



Aufmerksam: Erstmals nach zwei Jahren fand wieder eine Versammlung statt.

tungen und -dokumentationen etwas geändert, für den Herbst 2022 ist im Rahmen

der Brandschutzwoche eine „Nacht der Feuerwehren“ geplant. Auch sollen bis Anfang

kommenden Jahres die Zuwendungsrichtlinien aktualisiert werden. „Sehr gut war

auch ein Workshop zur Mitgliedererziehung“, lobte Zengerle. „Egal, ob für Jugendliche oder Quereinsteiger. Jeder ist wichtig.“

An den Feuerweherschulen habe sich einiges getan. „In Würzburg befindet sich das neue Unternehmenseinzelgebäude in der Fertigstellung, in Geretsried sollen demnächst die Bagger an.“ Systemrelevante Lehrgänge, wie Zugführer oder Leiter einer Feuerwehr, finden mittlerweile fast wieder in Normalstärke statt. Neue – hier ist der „Fachteil für Ausbilder für Brandbekämpfung im Tunnel (Eisenbahn)“ zu nennen – wurden im September mit 28 Teilnehmern erstmalig als Pilotlehrgang durchgeführt.

Abschließend konnte Zengerle noch mit einer guten Nachricht aufwarten: Die Unfallstatistik zeigt erfreuliche Zahlen. „Unfälle mit Maschinisten kaum, mit der Motorsäge gering“, so der Kreisbrandrat. „Das meiste was passiert, sind Stürze rund um das Feuerwehrgerätehaus. Aber die wenigsten passieren während eines Einsatzes.“

SABINE HERMSDORF-HISS

Fachvortrag: Unfälle von Kleinflugzeugen

Passend zur Örtlichkeit wählte Kreisbrandmeister und Flugehelfer Albert Metsch das Thema seines Fachvortrags: „Flugunfälle von Klein- und Ultraleichtflugzeugen mit Gesamtrettungssystem (Ballistic Parachute System)“. Dieses dient dazu, im Notfall das Luftfahrzeug mit seinen Passagieren

durch Ausschließen eines Fallschirms mittels einer feststoffbetriebenen Rakete zu Boden sinken zu lassen. „Nur, was ist, wenn das Gesamtrettungssystem nicht ausgelöst wurde?“, fragte Metsch. „Man darf nicht vergessen: Hier ist Pyrotechnik verbaut. Ein Auslösen kann, wenn

man zu nah oder gar davor steht, nicht nur zu schwersten Verbrennungen, sondern auch zum Tod führen.“

Ausgelöst wird das Rettungssystem durch eine spezielle Vorrichtung, die sich aber in nicht jedem Ultraleichtflugzeug 1:1 an der gleichen Stelle in der Kabine be-

findet. „So heißt es aufpassen, wenn die Haube oder Türe geöffnet wird, um nicht unbeabsichtigt das System auszulösen.“ Metsch empfiehlt, nach Kennzeichnungen wie Aufklebern oder Schriftzügen Ausschau zu halten, dann das Gesamtrettungssystem zu sichern und

den Gefährdungsbereich abzusperren. Zur Verdeutlichung: Die Startrakete hat eine extrem hohe Beschleunigung, je nach Typ wird die Abdeckung der Flugzeughaut herausgesprengt und weggeschleudert. Ebenso stellen die herausreisenden Gurte oder der Fallschirm bei

Streckung des Tragegeschirrs eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar. „Die Häufigkeit von Unfällen mit Kleinflugzeugen nimmt in Deutschland zu“, betonte Metsch. „Mittlerweile stellt sich nicht mehr die Frage nach dem Einsatzort, sondern die Frage nach dem ‚Wann‘.“ sh

Icking

Finanzausschuss berät über Etat

In der Sitzung des Finanz- und Planungsausschusses am kommenden Donnerstag, 28. Oktober, geht es um die Vorberatung zum Haushalt 2022. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus. ty



VdK-Vorstand und Geehrte: (v. li.) Vorsitzende Cornelia Irmer, Vize Gisela Lucht, Erna Feichtmeier (25 Jahre Mitglied), Stellvertretende Vorsitzende Edith Peter, Hans Lehrer (25 Jahre) und Ilse Lintow (25 Jahre).



Neu im VdK-Vorstand: Kassier Josefine Hopfes (li.) und Schriftführerin Angela Müller.

JUGENDRAT



Dominik Schmid (16)

Ich kandidiere, weil ...

Noch bis zum 9. November läuft die Wahl zum Geretsrieder Jugendrat. Die 14 Kandidatinnen und Kandidaten und ihr jeweils wichtigstes Anliegen stellen wir in loser Reihenfolge vor. Heute: **Dominik Schmid:** „Ich setze mich für den Wiederbetrieb des Dirtparks ein. Außerdem will ich Kindern mit Migrationshintergrund helfen und Jugendliche „weg von den Bildschirmen – raus nach Geretsried“ holen.“

Verstärkung für den VdK

Ortsverband verzeichnet Rekordmitgliederzahl und wirbt um weitere Helfer

VON PETER HERRMANN

Geretsried – Die Freude war riesengroß bei Cornelia Irmer. Zwei Jahre lang konnte die Vorsitzende des VdK-Ortsverbands aufgrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen keine Jahresversammlung einberufen. Am Samstagvormittag war dies im Ratsstubensaal wieder möglich.

Dass die Alt-Bürgermeisterin dabei hoffnungsfroh in die Zukunft blickte, lag auch am personellen Zuwachs. Denn die Mitgliederzahl stieg innerhalb der letzten zehn Monate von 1456 auf den Rekordwert von 1516. „Das zeigt, dass der Beratungsbe-

darf bei den Menschen gestiegen ist“, erklärte Irmer. Wer Probleme mit seiner Rente und der Krankenkasse habe, finde beim größten Sozialverband Deutschlands immer einen kompetenten Ansprechpartner. Das spare in vielen Fällen Geld. „Die Gesetzgebung ist in den letzten Jahren nicht einfacher geworden“, bedauerte die VdK-Ortsvorsitzende. Sie lobte den Kreisverband, der im Vorjahr weit über eine Million Euro für seine Mitglieder erfolgreich einklagte.

In Geretsried engagiert sich der Vorstand derweil weiterhin für Barrierefreiheit. „Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung funktioniert

123 Mitglieder geehrt

Aus gesundheitlichen Gründen und coronabedingter Platzbegrenzung konnten nur wenige der 123 geehrten Mitglieder zur Mitgliederversammlung in den Ratsstubensaal kommen. Blumensträuße und Urkunden überreichten die Vorstandsmitglieder Cornelia Irmer, Gisela Lucht und Edith Peter an Erna Feichtmeier, Hans Lehrer und Ilse Lintow. Das Trio feierte die 25-jährige Mitgliedschaft im Ortsverband.

gut“, stellte Irmer fest. Eine Ortsbegehung mit dem Bauamt sei bereits geplant, um weitere Hindernisse für Geh-, Seh- und Hörbehinderte zu beseitigen.

Vorstandsmitglied Edith Peter dankte anschließend den ehrenamtlichen VdK-Helfern, die sich aktiv in Ge-

retsried engagieren. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem das Austragen der eigenen Ortsverbandzeitung „Ausblick“, Besuchsdienste und die Durchführung der Aktion „Helft Wunden heilen“.

Für die Spendensammlungen warb die neu gewählte

Schatzmeisterin Josefine Hopfes, die das Amt von Eva Draut übernommen hat. Ebenfalls in den Vorstand rückte Schriftführerin Angela Müller, die die frühere Ortsvorsitzende Gisela Lucht auf diesem Posten ersetzt.

Nach vielen ausgefallenen Veranstaltungen zeigt sich der VdK nun in den kommenden Monaten verstärkt aktiv. So erinnern die Mitglieder am Volkstrauertag, dem 14. November, ab 14 Uhr mit einem Marsch vom Ahornweg zum Waldriedhof an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs. Geselliger Höhepunkt dürfte am 27. November die traditionelle Adventsfeier im Ratsstubensaal werden. Cor-

nelia Irmer bat um Verständnis, dass daran wahrscheinlich nur geimpfte und genesene Mitglieder (2G) teilnehmen dürfen. „Die 3G-Regel ist nur nach vorheriger Absprache möglich“, kündigte die Ortsvorsitzende an. Zudem wünscht sich Irmer eine Erweiterung des Vorstands. „Wir suchen weiterhin Menschen, die ehrenamtlich für uns arbeiten“, bat sie um Unterstützung.

Seniorenreferentin Dr. Sabine Gus-Mayer kann diese Aufforderung nachvollziehen. „Die vergangenen zwei schwierigen Jahren haben uns in der Vereinsarbeit alles abverlangt“, berichtete die CSU-Stadträtin.

IN KÜRZE

Polizeibericht

Randale vor der Shisha Bar

Gegen 2.30 Uhr kam es am Sonntagmorgen zu einer Randalen in der One Lounge Shisha Bar an der Lausitzer Straße. Die Polizei erreichte kurz darauf ein Notruf, der Anrufer meldete eine Schlägerei zwischen 20 und 30 Personen vor dem Eingang der Bar. Einer der Beteiligten solle auch ein Messer mit sich führen, hieß es. Als kurz darauf die ersten Polizeistreifen vor Ort eintrafen, hatten sich die Beteiligten allerdings in alle Himmelsrichtungen verstreut. Weder Schläger noch Verletzte waren – auch im Umkreis der Bar – anzutreffen. Bei der Schlägerei ging auch Mobiliar des Gastronomiebetriebs kaputt. Es entstand geringer Sachschaden. Etwaige Zeugen oder Beteiligte der Schlägerei werden gebeten, sich bei der Polizei in Geretsried unter der Rufnummer 0 81 71/9 35 10 zu melden.

Unbekannter beschädigt Zapfsäule

Zwischen Freitag, 22. Uhr, und Samstag, 5.20 Uhr, beschädigte ein bislang unbekannter Täter die Zapfsäule einer Tankstelle an der Böhmmerwaldstraße in Geretsried. Dadurch entstand laut Polizei ein Sachschaden von geschätzt 500 Euro. Mögliche Zeugen des Vorfalls melden sich bitte in der Geretsrieder Inspektion unter der Telefonnummer 0 81 71/9 35 10.

18 auf einen Streich

Unbekannte stellen Meerschweinchen in Kartons vor dem Tierheim ab

Geretsried – Duplo mümmelt an einem Halm, Haribo und Mikado liegen entspannt in der Ecke. Twix und Snickers knabbern an einer Karotte. Moment! Süßigkeiten, die nun ein Eigenleben entwickelt haben? Manuela Ravara muss lachen. Eines Morgens standen vor den Toren der Einrichtung drei Kartons. Ihr Inhalt: 18 Meerschweinchen. „Und die brauchen schließlich Namen“, sagt die Leiterin des Josefa-Burger-Tierheims. Um eine „Familie“ besser als solche zu identifizieren zu können, sucht sie sich Themen. „Das letzte Mal waren es Popstars – Shakira, Tina, Adele, Rihanna...“

Wann genau die Tiere in den Pappbehältnissen abgestellt worden sind, kann Ravara nicht sagen. „Ich bin um

6 Uhr früh rausgegangen, um eine von meinen Gastkatzen zu füttern“, erzählt sie. Bereits von der Futterküche aus sah sie vor dem Tor einen Karton stehen und beschloss umgehend, nachzuschauen. Doch dieser war nicht der Einzige: „Vor unserem Auto standen vor den Toren der Einrichtung drei Kartons. Ihr Inhalt: 18 Meerschweinchen. „Alle hatten Luftlöcher und waren zusätzlich mit einem Bettlaken abgedeckt.“ Also trug Ravara die sonderbare Fracht ins Innere des Hauses und öffnete vorsichtig die Deckel. „Aus jedem Karton schauten mich sechs Meerschweinchen erwartungsvoll an.“

Ravara begann nach Geschlechtern zu sortieren – und kam schnell zu der Überzeugung, dass es nicht bei 18



Haben ein neues Zuhause: drei der 18 kleinen Nager.

FOTO: HERMSDORF-HISS

Tieren bleiben wird. „Es sind neun Männchen und ebenso viele Weibchen, von denen sechs wiederum trächtig

sind.“ Vorsichtig streicht sie einer der werdenden Mütter über die sich bereits ausdehnenden Seiten. „Da werde ich

wohl bald Hebamme spielen müssen.“

Nichtsdestotrotz ist Ravara froh, dass die Tiere – wenn

auch auf ungewöhnliche Weise – bei ihr gelandet sind. „Schlimmer wäre gewesen, wenn man sie einfach irgendwo ausgesetzt hätte.“ Denn dass sich der Bringer etwas gedacht hat, war offensichtlich. „Am Boden der Kisten war ein Handtuch ausgebreitet, darauf Stroh, dann wieder ein Handtuch.“ Warum der Vorbesitzer die Tiere nicht behalten hat, darüber kann man nur spekulieren. „Überforderung, Krankheit, Allergie, man weiß es nicht“, sagt sie. „Vielleicht auch, weil sie sich jetzt so vermehren werden – und eigentlich eine Kastration angebracht wäre, die aber in Summe viel Geld kostet.“ Diese Aufgabe wird nun das Josef-Burger-Tierheim übernehmen.

SABINE HERMSDORF-HISS

Ein besonderer Dank

Wilde Rose lädt Helfer und Förderer zu „Thanksgiving Day“ ein

Geretsried – Das Jugendgästehaus der Wilden Rose hat schwere Zeiten hinter sich. Dank Spenden und der Mitarbeit von Freiwilligen geht es dem Verein nun besser. „Um allen Danke zu sagen, haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht“, schreibt der Vorstand. Von 12. bis 14. November veranstaltet das interkulturelle Jugendnetzwerk am Pfadiheim einen „Thanksgiving Day“.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren im Jugendgästehaus an der B11 wie berichtet viele Belegungen storniert worden, und über eine lange Zeit konnten keine Beherbergungen stattfinden. „Da das Haus keine institutionelle Förderung erhält und die Einnahmen aus Beherbergungen

wegfielen, waren wir auf Spenden und Förderungen angewiesen, um die schwierige Zeit zu überstehen“, heißt es in der Mitteilung. Außerdem hatte der Verein Kredite zurückzuzahlen. Dem Jugendgästehaus habe geholfen, dass sich ein Freundes- und Förderkreis gegründet hat, der Spenden und Privatkredite sammelte. „Besonders gefreut haben uns die Spenden aus der Bevölkerung des Landkreises, die wir nach dem Artikel vom 20. April im Isar-Loisach-Boten/Geretsrieder Merkur erhalten haben“, so der Vorstand.

Auch ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Geretsried, Wolfratshausen und München, die bei Renovierungs- und Sanierungsar-

beiten sowie der Durchführung von Aktivitäten geholfen haben, „hätten wir nicht so viel auf die Beine stellen können“. Ein sichtbares Zeichen sei das inklusive Sport- und Spielefest gewesen.

Schwerpunkt am „Thanksgiving Day“ wird der Rückblick auf das Wirken des Münchner Pfadfinderstammes Huck Finn sein, der laut Veranstalter während der Studentenbewegung eine wichtige Rolle bei der Umwandlung des Bundes Deutscher Pfadfinder in eine progressive Jugendorganisation mit emanzipatorischen Zielen spielte. Ehemalige Mitglieder wie Theaterregisseur Willy Praml haben ihr Kommen zugesagt. „Auch der Blick auf Gegenwart und Zu-



Viele Freiwillige haben bei der Renovierung des Gästehauses der Wilden Rose mitgeholfen.

FOTO: SH/ARCHIV

kunft des Jugendgästehauses soll nicht zu kurz kommen.“

Wer von den Spendern und ehrenamtlichen Mitarbeitern an der Veranstaltung teilnehmen möchte, meldet sich formlos per E-Mail an die Adresse swobl@gmx.net.

Spaß in den Herbstferien

Inklusives Kinderprogramm am Pfadiheim

Geretsried – Ein buntes, inklusives Programm bietet das Jugendgästehaus des Vereins Wilde Rose rund um das Pfadiheim an der B11 in den Herbstferien an. Es findet von 2. bis 5. November statt und ist für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren geeignet.

Laut Mitteilung werden die Mädchen und Buben von den Eltern in der Früh um 8 Uhr gebracht und nachmittags um 16 Uhr wieder abgeholt. „Die ganze Woche sind pädagogische Fachkräfte für die Betreuung der Kinder zuständig.“ In der eigenen Küche wird das Essen (Frühstück, Mittagessen und kleine Snacks am Nachmittag) für die Teilnehmer frisch vorbe-

reitet, und es wird auf die Wünsche der Kinder eingegangen.

Auf die Sechs- bis Elfjährigen wartet ein abwechslungsreiches Aktiv-Programm mit verschiedenen Angeboten wie Bewegungsspielen auf dem Gelände, Malen und Zeichnen, Singen und Tanzen, Sammeln von Bastelmaterial, Basteln von Weihnachtsdeko, Plätzchen backen und Ausflüge im Wald.

Eine Teilnahme am Ferienprogramm kostet pro Kind 40 Euro inklusive Verpflegung (Geschwisterkinder bezahlen 30 Euro). Anmeldungen werden unter Telefon 0 15 22/ 9 27 39 41 entgegengenommen.

nej

Duelle mit dem Skateboard

Bad Tölz – Nach zehn Jahren Pause hat es wieder einmal einen Skateboard-Contest im Tölzer Skaterpark gegeben. Organisiert wurde er vom neu gegründeten Freestyle-Sportverein „Bredlsport Oberland“.

Der erste „Oberland Jam“ war, da waren sich eigentlich alle einig, ein voller Erfolg. Rund 40 weibliche und männliche Skater nahmen an den Wettbewerben teil. Viele andere verbrachten ihre Zeit mit freiem Skaten bei guter Musik und Kaiserwetter auf der Flinthöhe.

Beim Contest entschied man sich für ein einfaches Format, welches durch viel offenes Skaten und wenig klassischen „Wettkampfformat“ zum Wohlfühlen und Mitmachen einlud.

Beim „Best-Trick-Contest“ wurden an verschiedenen Hindernissen im Park die kreativsten und anspruchsvollsten Tricks vorgeführt und von einer dreiköpfigen Jury bewertet, um die Sieger zu küren.

Anschließend wurde im Turnier-Modus das „Game of S.K.A.T.E.“ gespielt, wobei es darum geht, sich mit gut ausgeführten Tricks zu duellieren. Ein Skater legt dabei einen Trick vor, den der andere nachmachen muss. Wird dieser nicht gelandet, erhält der Skater einen Buchstaben aus dem Wort „SKATE“, bis es vollständig ist und er ausscheidet.

Die Sieger wurden dank eines Sponsors mit jeder Menge schöner Sachpreise belohnt. So konnten folgende Skater in den jeweiligen Kategorien mit ihren Tricks überzeugen: Best Trick: 1. Manuel Fischer, 2. Xaver Kobl, 3. Lukas Kirchbach. „Game of S.K.A.T.E.“: 1. Tom Kleinhans, 2. Manuel Fischer, 3. Matthias Maier.

Neben einer hervorragenden Skateperformance konnten sich die Skater am Stand des „Bredlsport Oberland“ gegen eine Spende mit Getränken und selbstgebackenen Kuchen versorgen und ins Gespräch kommen.



Endlich wieder ein Contest auf der Flinthöhe: 40 weibliche und männliche Skater trafen sich im Tölzer Skaterpark und ermittelten in den Kategorien „Best Trick“ und „Game of S.K.A.T.E.“ die Gewinner.

FOTO: PRIVAT

Eine Liebe, die Grenzen überwindet

Verena Knofe und Sylvanus Yao Asigbey heiraten – Paar lernte sich in Ghana kennen

VON ELENA ROYER

Benediktbeuern/Schongau – In Ghana beobachteten Verena Knofe und Sylvanus Yao Asigbey abends immer gemeinsam die Sterne. Jetzt heirateten die beiden am kommenden Freitag passenderweise im Tölzer Planetarium.

Im Jahr 2015 ging Verena Knofe (24) aus Schongau nach Ghana, wo sie für einen Freiwilligendienst mit Don Bosco in einem Kinderheim arbeitete. Ihr Heimweg von der Arbeit führte sie jeden Abend an einem Hostel vorbei. Dort wohnte der Ghanaer Sylvanus Yao Asigbey (33), der dort eine Schule für seinen Beruf als Maurer besuchte. „Sylvanus war der Hostelsprecher“, sagt Knofe. „Oft gab es gemeinsame Feste von Hostel und Kinderheim. Da hat er mir dann geholfen, wenn meine Jungs mal nicht auf mich gehört haben“, schmunzelt sie.

Richtig gefunkt zwischen den beiden hat es dann aber erst am Valentinstag. Kurz darauf, an Ostern, kam Knofes Familie zu Besuch. Da hatten die beiden ihre Bezie-

hung zwar noch nicht offiziell gemacht, „aber meine Mutter hat es zu dem Zeitpunkt schon geahnt“, erzählt Knofe. „Wie das bei Müttern ja oft so ist.“

Als Knofe wieder nach Deutschland zurückkehrte und in Regensburg begann, Molekulare Medizin zu studieren, wurde ihre Beziehung auf eine harte Probe gestellt. „Obwohl wir Geschichteten von Paaren kennen, bei denen eine Fernbeziehung nicht geklappt hat, haben wir gesagt: Wir probieren es.“ In dieser Zeit ist kein Tag vergangen, an dem das Paar nicht telefoniert, oder sich Nachrichten geschrieben hat. „Und in den Semesterferien bin ich immer nach Ghana geflogen“, sagt die Schongauerin.

2019 reiste Knofe noch einmal in das westafrikanische Land, um dort für ihre Bachelorarbeit in einem Labor zu arbeiten. „Während dieser Zeit haben wir auch zusammen gewohnt“, erzählt sie. Doch dann kam Corona und mit der Pandemie eine neue Prüfung für ihre Beziehung. Zu Beginn fühlte sich Knofe



Freuen sich auf ihren großen Tag: Verena Knofe und Sylvanus Yao Asigbey lernten sich während Knofes Freiwilligendienst in Ghana kennen und lieben. Jetzt heirateten die beiden am kommenden Freitag.

FOTO: ARNDT PRÖHL

in Ghana sicherer als in Deutschland, aber auch dort kam es schließlich zu einem harten Lockdown. „In dieser Zeit haben wir zu zweit in einem 15 Quadratmeter großen Zimmer gewohnt“, erinnert sich Knofe. „Doch das hat gut geklappt.“

Das Ende des Lockdowns fiel fast mit Knofes Geburtstag zusammen. Beides gab dem Paar Anlass zu einer großen Party mit Freunden. „An meinem Geburtstag auf der Party habe ich den Antrag be-

kommen“, erinnert sich Knofe. „Ich habe nicht damit gerechnet.“ In Ghana sei ein Heiratsantrag, wie man ihn in Deutschland kennt, nicht üblich. „Dort findet an einem Freitag das Verlobnis statt, an dem die Frau einen Ring erhält und beide Familien zusammenkommen. Am nächsten Tag, am Samstag, ist die eigentliche Hochzeit.“ Ihr Verlobter habe den Antrag aber „extra“ wie in Deutschland üblich gemacht.

Im Familien- und Bekann-

tenkreis waren die Reaktionen auf die Beziehung der beiden überwiegend positiv. „Klar gab es Bemerkungen, ob ich mir eine Fernbeziehung wirklich antun will“, erzählt die Braut. „Auch meine Großeltern waren natürlich am Anfang skeptisch. Inzwischen mögen sie Sylvanus aber sehr.“ Vom Heiratsantrag erzählte sie aber erst einmal nur ihrer Schwester.

Kleider aus traditionellem Stoff für die Hochzeit

Bei den Hochzeitsvorbereitungen wurden dem Paar dennoch einige Steine in den Weg gelegt. „Nirgendwo gab es Informationen, welche Dokumente wir für die Hochzeit in Deutschland benötigen.“ Ein befreundetes Paar, auch deutsch-ghanaisch, hat ein Jahr zuvor geheiratet, wodurch die beiden zumindest etwas Hilfestellung bekommen. Insgesamt sei der ganze bürokratische Aufwand aber immens gewesen. „Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Prozess leichter und

transparenter wird“, so Knofe. Dazu will das Paar sämtliche To-Do-Listen, die es während der Hochzeitsplanung angefertigt hat, veröffentlichen.

Für die standesamtliche Hochzeit hat der Bräutigam in Ghana Kleider mit einem traditionellen Stoff schneiden lassen. Am Abend soll es dann eine kleine Feier mit Freunden geben. „Die richtig große Feier kommt erst noch. Die kirchliche Trauung wird dann in Ghana stattfinden“, erzählt Knofe. „Ein befreundeter Priester wird uns dort trauen.“

Für die Zukunft ist das Paar auf der Suche nach einer Wohnung, da es derzeit noch in einer WG in Benediktbeuern wohnt. Dort studiert Knofe derzeit Soziale Arbeit. Ihr Verlobter will einen Integrationskurs machen. „Und ich will besser Deutsch lernen“, sagt Asigbey. „Dann möchte ich hier gerne wieder als Maurer arbeiten.“ Wo die beiden in Zukunft leben wollen, da legen sie sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. „Wir sind sehr offen. Das ist der einzig richtige Weg.“

IN KÜRZE

Bad Heilbrunn Hund beißt 17-Jährige

Bei der Tölzer Polizei hat eine 17-Jährige aus Bad Heilbrunn Anzeige erstattet. Sie wurde am Donnerstagabend im Bereich Heilbrunn-Hohenbirken von einem frei laufenden Hund gebissen. Der Vorfall ereignete sich gegen 18.30 Uhr. Die Jugendliche war laut Polizeibericht mit ihrem 19-jährigen Begleiter und dem eigenen Hund auf einem Feldweg unterwegs gewesen, als ihnen zwei Hunde entgegenkamen. Einer der nicht näher beschriebenen Hunde ging aggressiv auf den Vierbeiner der 17-Jährigen aus Bad Heilbrunn los. Als sie sich schützend vor ihr Tier stellen wollte, wurde sie in die Hand gebissen. Dann verletzte der Angreifer auch noch ihren Hund. Erst dann konnte eine inzwischen zum Geschehen dazugekommene 72-jährige Heilbrunn ihren Hund unter Kontrolle bringen. **chs**

Bad Tölz 14-Jährige beim Klauen ertappt

Drei 14-Jährige aus Bad Tölz und Wackersberg wollten sich am Samstag gegen 18.30 Uhr in einem Supermarkt am Moraltpark kostenlos mit Wodka, Energy-Drinks, Kaugummi und Tabak eindecken. Dabei wurde das Diebestrio allerdings von einer aufmerksamen 23-jährigen Angestellten beobachtet und zur Rede gestellt. Die Jugendlichen wurden nach der Anzeigenaufnahme durch die Polizei ihren Eltern übergeben. Das Wochenende, so die Polizei trocken im Pressebericht, „mussten sie nun ohne Genussmittel verbringen.“ **chs**

Gesucht: Weißblaues Unfallfahrzeug

Die Polizei sucht ein weißblaues Auto, dessen Fahrer am Freitag zwischen 16.20 und 16.50 Uhr am „Kaufland“-Parkplatz an der Lenggriser Straße Unfallflucht begangen hat. Ein 46-jähriger Weilheimer hatte dort seinen schwarzen Opel abgestellt. Als er zurückkehrte, stellte er hinten rechts einen Unfallschaden in Höhe von rund 3000 Euro fest. An der Schadensstelle sicherte die Polizei weißblaues Farbbabrie. Hinweise werden von der Polizei unter Telefon 0 80 41/76 10 60 erbeten. **chs**

Blechsaden in der Ellbachzeile

3000 Euro Blechsaden entstanden bei einem Unfall am Freitag in der Ellbachzeile. Wie die Polizei mitteilte, wollte eine 81-jährige Tölzerin mit ihrem Ford von der Ellbachzeile in die Gaißacher Straße einbiegen. Die Seniorin übersah dabei den vorfahrtsberechtigten Audi einer 22-jährigen Jachenerin. Es kam zum Zusammenstoß. Verletzt wurde niemand. **chs**

Taizé-Gebet in Evangelischer Kirche

Christen aller Konfessionen sind eingeladen zum ökumenischen Taizé-Gebet am Samstag, 30. Oktober, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche an der Schützenstraße. Die meditativen Gesänge der burgundischen Gemeinschaft von Taizé laden dazu ein, zur Ruhe, zu sich selbst und zu Gott zu kommen. Statt einer Predigt erwartet die Teilnehmer eine kurze Zeit der Stille. **mw**

Lenggriser Christkindlmarkt „Lichterzauber“ findet statt

Lenggries – Auch Lenggries traut sich: Der Christkindlmarkt „Lichterzauber“ am Samstag, 4. Dezember, wird stattfinden. „Wir machen das – auch weil uns Bürgermeister Stefan Klaffenba-

cher seine Unterstützung zugesagt hat“, erklärt Martina Müller, Chefin der Lenggriser Werbegemeinschaft, auf Anfrage.

Damit es nicht zu einem zu großen Gedränge zwischen

den Standln kommt, „wollen wir alles etwas weiter auseinanderziehen“, sagt Müller. Das Gute ist, dass die Lenggriser Scheibn – also die Straßen im Dorfkern – einniges an Platz bietet. Ansonsten

ist von den Besuchern Eigenverantwortung gefragt. Um den Markt zeitlich etwas zu entzerren, wird der Beginn von 15 Uhr auf 13 Uhr vorverlegt. So könnten vielleicht Familien mit Kindern schon

früher bummeln. Der Nikolaus kommt natürlich – allerdings wird er nicht wie sonst üblich auf dem Rathausplatz die Kinder um sich scharen. Stattdessen zieht der heilige Mann voraussichtlich von 14

bis 16 Uhr durch die Straßen im Dorfkern. Anmeldungen von Standbetreibern sind vorhanden, sagt Müller. „Das haben unsere Organisatorinnen im Vorfeld abgeklappt“, berichtet sie. **va**

Massive Beleidigungen auf der Talfahrt

Maskenstreit an Herzogstandbahn eskaliert – Gondelführer zu 3150 Euro Geldstrafe verurteilt

Kochel am See/Wolfratshausen – Die Maskenpflicht durchzusetzen, ist nicht immer leicht. Ein Mitarbeiter der Herzogstandbahn handelte sich wegen eines bei einem Fahrgast fehlenden Mund-Nasenschutzes sogar ein Strafverfahren ein. Wegen Beleidigung in zwei Fällen und falscher Verdächtigung wurde der Gondelführer (26) nun zu 3150 Euro Geldstrafe verurteilt.

Der zu Grunde liegende Vorfall ereignete sich am 4.

September vorigen Jahres um kurz vor 17 Uhr. Weil er keinen Mund-Nasenschutz angelegt hatte, verweigerte der Kabinenschaffner an der Bergstation einem Mitglied einer laut Polizeibericht 14 Personen umfassenden Musikervereinigung aus Rheinland-Pfalz die Talfahrt. Daran entfachte sich während der Fahrt ein Streit (wir berichteten). Wie er vor Gericht kleinlaut einräumte, schoss der 26-Jährige dabei ordentlich übers Ziel hinaus. Er betitelte

Teilnehmer der Reisegruppe als „Kanaken“, empfahl ihnen, sich zu „verpissen“ und dahin „zurückzugehen, wo ihr hergekommen seid“. Eine Frau hatte zudem Anzeige erstattet, weil der Beschuldigte ihr den ausgestreckten Mittelfinger gezeigt hatte.

„Es tut mir leid, dass das so passiert ist“, zeigte sich der Angeklagte reuig. Diese Einsicht fehlte ihm damals, sonst hätte er wohl nicht auch noch am nächsten Tag auf der Polizeistation in Ko-

chel behauptet, von jemandem aus der Gruppe tätlich angegriffen worden zu sein. Da er den Täter auch beschreiben konnte, wurde gegen unbekannt ermittelt.

Per Strafbefehl war der 26-Jährige wegen der Sache zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Dagegen legte er Einspruch ein, weshalb der Fall noch einmal vor dem Gericht zur Sprache kam.

Obwohl: Viel gesprochen wurde nicht mehr. Der Gondelführer räumte seine Ver-

fehlungen ein und beschränkte seinen Einspruch auf die Rechtsfolgen, die im Strafbefehl festgesetzte Geldstrafe war ihm zu hoch. Eine solche in Höhe von 140 Tagessätzen zu je 40 Euro (gesamt 5600 Euro) beantragte der Staatsanwalt. Er gab angesichts der „Beleidigungen der massiveren Art“ zu bedenken: „Da kann man sich schon fragen, ob da eine fremdenfeindliche Gesinnung zum Ausdruck kommt.“

Richter Helmut Berger reduzierte die Geldstrafe auf 90 Tagessätze zu je 35 Euro (3150 Euro). Er begründete es damit, dass der Angeklagte durch sein Geständnis dem Gericht eine umfangreiche Beweisaufnahme erspart habe. Andernfalls hätten Zeugen aus Berlin, Mainz und Basel nach Wolfratshausen anreisen müssen. „Das ist blöd gelaufen“, sagte der Angeklagte. „Kommt nicht wieder vor.“ Kommentar des Richters: „Das hoffen wir.“ **rst**

Neuer Lieblingsweg am Waldrand

Der Sauerlacher Josef Kastenmüller (71) befürchtet eine Dauerbelastung durch Wanderer

VON VOLKER CAMEHN

Sauerlach – Josef Kastenmüller ist mal wieder sauer. Er steht auf einem Feldweg am Waldrand im Norden Sauerlachs und hält ein Plastikschild hoch. „Wanderfreunde Warngau-Watschler e.V.“ steht da drauf. „Das habe ich im Maisfeld gefunden. Wenn das ins Viehfutter gelangt und die Kühe fressen das, gehen die doch elendiglich zugrunde.“

Auch sonst räumt der 71-jährige Sauerlacher hier regelmäßig auf. Er wohnt nur wenige Feldweg-Minuten weit entfernt, am Ende des Schelcherwegs. Viel Müll, „vor allem Glas- und Plastikflaschen“ schafft er da weg. Die Abfall-Verursacher hat

Kastenmüller auch bereits ausgemacht: „Münchner und Warngauer.“ „Seit knapp drei Monaten haben sie diese Gegend hier fürs Wandern entdeckt“, sagt Kastenmüller. Am Tegernsee sei es ja inzwischen sehr voll und das Parken teuer. „Da kommen die jetzt hierher, vor allem am Wochenende.“

Auch sonst befürchtet er für diesen „Permanentwanderweg“ Unheil, den die Gemeinde Sauerlach hier ausgewiesen hat. „Hier fallen leicht mal schwere Äste runter, die über dem Weg ragen. Und die Leute schauen ja nicht nach oben, wenn sie hier entlanggehen. Weshalb er kurzerhand Martin Sterflinger, Amtsleiter Umwelt, Klima und Energie, anrief. „Der hat



Bittet um mehr Ordnung: Josef Kastenmüller findet allerlei Unrat auf dem Weg am Waldrand. FOTO: VOLKER CAMEHN

gesagt, die Waldbesitzer Ein Unding, findet Kastenmüller und fordert deshalb, andere ausgeht – etwa durch das Umstürzen von Bäumen.

auszuweisen. Möglicherweise nicht ganz uneigennützig: Denn viele Wanderer benutzen den Schelcherweg Richtung Feld und Waldrand. Da müssen sie direkt an Kastenmüllers Grundstück vorbei.

Doch auch was die Sicherheit anbelangt, ist die Sachlage so einfach nicht: In der Tat gibt es eine sogenannte Verkehrssicherungspflicht, wie Martin Sterflinger erklärt. Waldbesitzer sind demnach gehalten, Äste, die eine Gefahr darstellen, weil sie zum Beispiel morsch sind, zu entfernen. Für den Wald bedeutet das: Der Grundstücksbesitzer muss grundsätzlich dafür sorgen, dass von seinem Grundstück keine Gefahr für andere ausgeht – etwa durch das Umstürzen von Bäumen.

Doch diese Pflicht hat ihre Grenzen. Laut Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) „trifft den Waldbesitzer nur in Ausnahmefällen“ eine Verkehrssicherungspflicht. „In Waldbeständen und auch auf normalen Waldwegen gilt der Grundsatz: Keine Verkehrssicherungspflicht für walddtypische Gefahren.“ Zum Beispiel abbrechende Äste.

Martin Sterflinger fasst es denn auch so zusammen: „Auf diesem viel begangenen Weg muss man einfach gewisse Gefahren hinnehmen.“ Und man könne ja nicht vorsorglich alle Äste absägen, nur weil sie über den Weg ragen würden. Da ist er sich mit Josef Kastenmüller wohl einig.

IN KÜRZE

Schäftlarn Hofflohmärkte im Gemeindegebiet

Schäftlarn Hausgemeinschaften und Nachbarn veranstalten am Samstag, 30. Oktober, von 10 bis 16 Uhr private Flohmärkte in den Einfahrten, Höfen, Gärten und Vorgärten und präsentieren im ganzen Gemeindegebiet ihre Schätze. Verkauft werden Sachen aus Küche, Keller und Kinderzimmer. Interessierte Besucher können sich auf der Homepage des „Kindernetz Schäftlarn“ den Lageplan anschauen. Bitte eine Mund-Nasen-Bedeckung mitbringen. Der Termin findet bei jedem Wetter statt. Den Lageplan kann man sich auf der Webseite www.kindernetz-schaeftlarn.de ansehen. mm

Baierbrunn Wieder ein Christkindmarkt

Nach einem Jahr Zwangspause wegen Corona wird es in Baierbrunn wieder einen Christkindmarkt geben – mit Verkaufsständen rund ums Rathaus. In der letzten Gemeinderatssitzung kündigte Rathauschef Patrick Ott (ÜWG) an, man werde versuchen, die Besucherströme in die Länge zu ziehen, den Markt auszuweiten in die Bahnhofstraße. Es solle vermieden werden, „Flaschenhälse“ entstehen zu lassen, in denen die Leute sich drängen. Die Vorbereitungen für das hochbeliebte Ereignis haben derweil schon begonnen. Kulturreferentin Tanja König von den Grünen hat sich mit den Beteiligten aus der Organisationsgruppe auch schon einmal getroffen. Termin ist, wie es immer gewesen ist, am Ersten Advent. Diskutiert wurde im Gremium unter anderem, was man machen solle, falls auch für Veranstaltungen im Freien die 3 G-Regel gilt. „Wie sollen wir das kontrollieren?“, sorgten sich manche Gemeinderäte. Letztlich wurde die Frage nicht genau beantwortet. Tenor: Man lässt das jetzt erst einmal auf sich zukommen. ak

Taufkirchen Schnuppertag der Schnupfenfeen

Die Nachbarschaftshilfe Taufkirchen sucht weitere Engagierte für die häusliche Betreuung kranker und genesender Kinder. Dazu findet am Montag, 25. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr ein „Schnuppertag für Schnupfenfeen“ im Haus der Nachbarschaftshilfe statt. Eine Anmeldung (089 / 66 60 91 80) ist erforderlich. mm

Arget Herbstkonzert des VdK

Der VdK Oberhaching-Sauerlach lädt zum Herbstkonzert am Freitag, 29. Oktober, um 19 Uhr in den Gasthof Schmuuck in Arget ein. Unter anderem singen die Goldkehlichen Lieder. Viktoria und Johanna Kainz spielen mit ihren Hackbrettern Melodien von Telemann/ Spanische Variationen. Traudl Fröhlich singt Lieder von Franz Schubert. Traudl Fröhlich und Walter Lederwacher bringen lustige Geschichten. mm

IHRE REDAKTION

für den Landkreis München
Münchner Straße 10
82008 Unterhaching
Tel. (089) 66 50 87-0
lk-sued@merkur.de

Zu viel Wirbel in Zeiten des Artenschutzes

Die Auswirkungen von Laubbläsern war bei der Grünwalder Bürgerversammlung Thema

VON MARC OLIVER SCHREIB

Grünwald – Mit Rechen und Besen zu kehren, dauert sehr lange und ist ordentlich anstrengend. Daher sind die Laubbläser trotz lauter Kritik nicht auszumerzen. Olaf Schilling hätte gerne in der Grünwalder Bürgerversammlung (wir berichteten) den Gebrauch von Laubbläsern in der Gemeinde sinnvoller geregelt. Der ständige Einsatz der Geräte sei nicht mehr an bestimmte Jahreszeiten gebunden, sondern erstrecke sich auf das gesamte Jahr. Nicht nur der Lärm stört dabei den Grünwalder. Seines Wissens werden auch Bienen und andere Insekten massiv gestört oder einfach weggeblasen. Das sei in Zeiten, wo man den Artenschutz ernst nehme, ganz falsch.

Silvia Fuchs vom Umweltamt verwies in puncto Lärm auf gesonderte Ruhezeiten, in denen Laubbläser nicht zum Einsatz kommen dürfen. Für Privatpersonen gelte auch die gemeindliche Lärmschutzverordnung. Nur von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr können sie die Geräte anstellen. Besondere Beschränkungen entfallen nur außerhalb der Wohngebiete. Die Gemeinde selbst verwendet seit Jahren nur lärmreduzierte akkubetriebene Laubblä-



Dieser elektrische Laubbläser erfüllt strenge Standards. SYMBOLFOTO: MARC SCHREIB

ser. Die Mitarbeiter haben laut Fuchs die Anweisung, den Einsatz „auf ein Mindestmaß zu beschränken“. Trotzdem soll das Thema in den Grünwalder Verwaltungsausschuss zur Diskussion kommen, um mögliche weitere Schritte in Erwägung zu ziehen. Auch Bürgermeister Jan Neusiedl (CSU) ist von den Laubbläsern nicht angetan und geht davon aus, dass die allermeisten in privatem Ge-

brauch kein hochwertiges EG-Umweltzeichen tragen, das von den reglementierten Zeitbeschränkungen entbindet.

Ein Vorschlag für den Bauernmarkt in Grünwald ließ

aufhorchen. Zwei Antragsteller hätten dort gerne einen Stand etabliert, wo man sich warme Würstl, Leberkäs, ein Eis und vieles mehr besorgen kann. Im Winter wären Glühwein, sonst auch Kaffee wün-

Der Klima-Ratgeber

Volker Grewe, Gutachter des Weltklimarates, spricht in Taufkirchen über die Folgen der Erderwärmung

VON VOLKER CAMEHN

Taufkirchen – Die Zeit ist knapp. Etwa 90 Minuten inklusive Nachfragen für ein Thema wie „Das 1,5°C Ziel und der Weltklimarat“, einem Online-Kurs der VHS Taufkirchen. Professor Volker Grewe vom Institut für Physik der Atmosphäre beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat viel sagen in puncto „Klimawandel“. Am Ende der Veranstaltung wird er allerdings vorsichtig pessimistisch zugeben: „Manchmal ist es zum Verzweifeln. Ich laufe mitunter immer noch gegen Wände.“ Heißt: Es gibt immer noch Leute, die haben den Ernst der Lage noch nicht begriffen. Oder sie wollen nicht. „Macht doch, was ihr wollt“, denkt er dann. Aber so ein Downer am Montagabend, das geht ja nicht, weshalb Grewe sich bemüht ein wenig Hoffnung nachzuschieben: „Die Sensibilität ist in vielen Bereichen ja durchaus gestiegen, vor allem bei den jungen Leuten.“

Klimawandel, Extremwetter: Davon bleibt auch Bayern nicht verschont. Der Temperaturanstieg im Freistaat betrug laut Grewe zwischen 2011 und 2020 1,5 Grad, im Raum München waren es sogar 2,6 Grad. Richtig heiß, also mindestens 30 Grad, wird es wohl immer öfter: Gab es in den 1950er-Jahren noch etwa fünf heiße Tage im Jahr, sind es mittlerweile zehn, in München waren es 2015 sogar über 20. „Hitzeperioden werden uns mehr und mehr beschäftigen“, sagt Grewe. Was auch zu mehr Todesfällen führt. Denn ab 30 Grad wird es für den menschlichen Organismus richtig anstrengend.

Auch sonst gibt es wenig zu lachen: Klimaerwärmung bedeute Extremwetter: Temperaturanstieg und unterm Strich weniger Niederschlag. Aber wenn es dann regnet, regnet es umso heftiger. Es drohen dann regelmäßige Überschwemmungen. Ein Problem: „Wir selber merken nur 20 Prozent der Klima-Veränderungen.“ Die gingen mit



Ehrgeiziges Ziel: Volker Grewe (hier bei einer Forscherwoche in Germering) macht auf den Klimawandel und die Handlungsoptionen aufmerksam. FOTO: ARCHIV

schleichenden Prozessen einher, hätten aber weitreichende Folgen, die noch nicht ganz abzusehen seien. Was passiert etwa, wenn der Golfstrom, der für unser Klima in Europa verantwortlich ist, sich durch wärmere Meerestemperaturen abschwächt oder gar abbricht? „Dann wird es hier kühler“, sagt

Grewe. Abgeschwächt habe der sich bereits, jetzt müsse man untersuchen, ob es sich „nur um eine Variable, die normal ist, oder einen Trend handelt“. Die Rede ist bei solchen Trends von Kipp-Punkten, deren Folgen unumkehrbar sein könnten.

Und die Lösung? Um die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, muss viel passieren. Die wissenschaftlichen Grundlagen dafür liefert der Weltklimarat, ein Organ der Vereinten Nationen (UN), der „Grundlagen für wissenschaftsbasierte Entscheidungen“ liefern soll. Hunderte Autoren und Gutachter sind hier tätig, Volker Grewe ist einer von ihnen.

Immer wieder Abwehrschnitzer

EISHOCKEY DEL 2 Tölzer Löwen kämpfen sich in Dresden immer wieder zurück, verlieren aber 4:5

VON OLIVER RABUSER

Dresden/Bad Tölz – Es ist nicht immer dasselbe Lied, das den Tölzer Löwen auf den Leib zu schreiben ist. Aber die Tonart ähnelt doch oft sehr stark. Moral und Einsatz stimmen, ebenso Angriffsspiel und Torabschluss. Keine ganz schlechten Voraussetzungen für positive Ergebnisse und eine sorgenfreie Saison. Wären da nur nicht die kapitalen Abwehrschnitzer des Teams, die sich nur schwer und keineswegs ausschließlich mit dem Spielermangel erklären lassen. Bei den Dresdner Eislöwen holten die Buam nach anfänglicher Führung einen 2:4-Rückstand auf, um am Ende mit leeren Händen dazustehen. Das 4:5 bedeutet für Tölz das erste Wochenende ohne Punktgewinn. „Das Glück ist nicht auf unserer Seite“, gibt Löwen-Coach Kevin Gaudet zum wiederholten Male zu Protokoll.

Allerdings begann das Abenteuer an der Elbe einmal mehr mit einem persönlichen Klumpfuß. Lubor Dibelka, bester Scorer und torgefährlichster Isarwinkler, verletzte sich beim Aufwärmen. „Unsere Chancen waren nicht sehr hoch, wir haben mit zehn Mann gespielt“, beklagt Gaudet die noch nicht näher diagnostizierte Oberkörperverletzung des Publikumsliebings. Ein Ausfall, der in der aktuellen Situation nicht zu kompensieren ist.

Doch die Tölzer trotzten den Widrigkeiten, gingen



Wieder alles offen: Ian Brady (re.) gleicht in Dresden zum 4:4 für die Tölzer Löwen aus. Doch am Ende stehen sie wieder mit leeren Händen da.

FOTO: OLIVER RABUSER

durch Grant Besse in Führung. Dann aber hatte Simon Karlsson seinen großen Auftritt. Gleich dreimal traf der vormalige Bayreuther ins Schwarze. Per Blueliner, im

Powerplay, und dann gleich noch mal ohne Mithilfe. Die Reaktion der Tölzer: unbeeinträchtigt. Ian Brady stellte von der rechten Seite den Anschluss her.

Bei allem Gefallen für das Spiel der Tölzer, die defensiven Klöße waren unübersehbar. Jordan Knackstedt traf beim Fastbreak den Pfosten. Schlimmer noch: Im Schluss-

drittel kassierten die Löwen vom Bully weg den Shorthander. Guten Morgen am frühen Abend. Aber auch diese Hypothek bügelten die Buam weg. Thomas Brandl, Gold-

helm-Verteter für Dibelka, tippte eine Vorlage von Oliver Ott zum 3:4 in die Maschen. Und Brady gelang sogar der Ausgleich. Der Defender leitete den Treffer selbst ein, blieb im Tempo und war dann beim Querpass von Tyler McNeely am Torraum rechtzeitig zur Stelle.

„Wir haben uns super zurückgekämpft“, lobt Gaudet sein Team. Ein zählbares Resultat wäre verdient gewesen, es wollte sich am Ende aber nicht einstellen. Weil beim Sieg der Sachsen erneut der Fokus auf die Spielsituation verzögert war. Timo Walther, hinter dem Tor von Marco Wölfl postiert, brachte den Puck an den Torraum, Knackstedt hielt drauf, 4:5. Die Reaktionszeit der Tölzer Verteidigung war nicht ausreichend. „Dresden hatte fünf Minuten keinen Schuss, dann plötzlich Schuss-Tor“, hadert Gaudet mit dem Schicksal. Und diesem Rückstand liefen die Buam in den verbleibenden elf Minuten vergeblich hinterher.

Dresdner Eislö. - Tölzer Löwen 5:4 (1:1,2:1,2:1)

Tore: 0:1 (2:42) Besse (Schlager, McNeely), 1:1 (10:21) Karlsson, 2:1 (24:30) Karlsson (Porsberger, Knackstedt, 5-4), 3:1 (26:19) Karlsson, 3:2 (9:08) McNeely (Brady, Bohac), 4:2 (40:06) Walther (Knackstedt, 4-5), 4:3 (43:06) Brandl (Ott, Vantuch), 4:4 (44:44) Brady (McNeely, Brandl), 5:4 (48:13) Knackstedt (Andres, Walther), – Strafminder: Dresden 8, Tölz 6, – Schiedsrichter: Bauer/Naust, – Zuschauer: 1327

Das erste Sechs-Punkte-Wochenende ist perfekt

BAYERNLIGA Geretsrieder River Rats schlagen Amberg mit 8:1 – Trainerlob für Morczinietz und Fuchs

Geretsried – Das Geretsrieder Eishockeyteam hat das erste Sechs-Punkte-Wochenende in der Tasche. Auch wenn sich der ERSC Amberg am Sonntagabend hartnäckig wehrte, feierten die River Rats am Ende doch einen verdienten 8:1 (2:0, 2:0, 4:0)-Erfolg. „Das Ergebnis ist etwas zu hoch ausgefallen“, räumte Rudi Sternkopf ein, der insbesondere die gute Chancenverwertung lobte. Ein Extrakompliment zollte der ESC-Trainer Torhüter Martin Morczinietz („Hat wieder super gehalten“) und Verteidiger Dominic Fuchs („Spielt seit Wochen überragend“).

Die Hausherren kamen etwas schwer in die Gänge, so dass Amberg die ersten Chancen verbuchte. „Wenn wir

die reinmachen, kann das Spiel anders laufen“, meinte Coach Dan Heilman später. Doch nach und nach nahmen die Geretsrieder das Heft in die Hand und gingen durch Ondrej Horvath (11.) in Führung. Zwischenzeitlich entschärfte Morczinietz einige Möglichkeiten, ehe Klaus Berger auf 2:0 stellte (16.).

Auch im zweiten Abschnitt drängten die Oberpfälzer auf den Anschluss, wurden jedoch von Fuchs' Flachschieß zum 3:0 kalt erwischt (27.). Erneut stand dann ESC-Keeper Morczinietz im Brennpunkt, ehe wiederum Berger auf 4:0 erhöhte (34.). Amberg spielte auch im Schlussdrittel munter nach vorne, doch die Defensive der Hausherren stand. Und auf der Gegenseite



Einen klaren 8:1-Heimsieg feierten die River Rats am Sonntagabend gegen den ERSC Amberg. In dieser Szene erzielte Klaus Berger (re., verdeckt) das zwischenzeitliche 2:0.

FOTO: HL

fielen die Tore wie reife Früchte: Zweimal Maximilian Hüskén (44./58.), Daniel Merl (44.), Martin Köhler (50.) und Benedikt May (54.) bei einem Gegentreffer der Gäste durch Marco Pronath (50.), schossen den 8:1-Sieg heraus. „Ein verdienter Erfolg, denn wir saßen zu oft auf der Strafbank“, räumte ERSC-Trainer Heilman ein. THOMAS WENZEL

te fielen die Tore wie reife Früchte: Zweimal Maximilian Hüskén (44./58.), Daniel Merl (44.), Martin Köhler (50.) und Benedikt May (54.) bei einem Gegentreffer der Gäste durch Marco Pronath (50.), schossen den 8:1-Sieg heraus. „Ein verdienter Erfolg, denn wir saßen zu oft auf der Strafbank“, räumte ERSC-Trainer Heilman ein. THOMAS WENZEL

Geretsried - Amberg 8:1 (2:0, 2:0, 4:0)

Tore: 1:0 (10:07) Horvath (Fuchs), 2:0 (15:06) Berger (Haloda), 3:0 (26:24) Fuchs (5-4), 4:0 (33:52) Berger (Gania), 5:0 (43:14) Hüskén (Köbele), 6:1 (49:42) Köhler (Haloda), 7:1 (53:58) May (Köhler), 8:1 (57:35) Hüskén (5-4). – Strafminder: ESC 14, ERSC 18. – Zuschauer: 265.

Nach fünf Dritteln brechen alle Dämme

DNL 2 Tölzer Junglöwen besiegen SC Riessersee mit 4:3 n.P. und 10:0

Bad Tölz – Erneut komplett unterschiedlich verliefen die Wochenendpartien zwischen der Tölzer DNL-Mannschaft und dem SC Riessersee: Am Samstag retteten die Junglöwen beim 4:3-Erfolg nach Penaltyschießen mit Mühe und Not zwei Punkte, am Sonntag wurden die Wendenfeller mit 10:0 überrollt.

Trainer Florian Funk war beeindruckt vom Auftritt des SCR am Samstag: „Sie haben extrem gut gekämpft und überragend gespielt.“ Seine Mannschaft habe aber gut dagegen gehalten. Spannend wurde es ab 53. Minute, als zwei Garmischer Strafzeiten kassierten und Tölz in doppelter Überzahl spielte: „Wir haben alles probiert“, sagt Funk. „Aber die Garmischer haben da unglaublich gut verteidigt, und ihr Torwart hatte sechs Arme.“ Der Aus-



Kampf bis zum Umfallen: Fünf Drittel lang stemmte sich der Nachwuchs des SC Riessersee den Tölzer Junglöwen um Felix Teltcher (re.) mit aller Macht entgegen, doch dann brachen alle Dämme.

FOTO: PATRICK STAAR

gleich fiel erst, als beide Teams wieder mit fünf Feldspielern auf dem Eis standen, Kilian Heiß von der blauen Linie abzog und der Puck durch eine Menschentraube hin-

durch den Weg ins Tor fand. „Wenn man bis fünf Minuten vor Schluss mit einem Tor hinten liegt und dann noch zwei Punkte holt, muss man zufrieden sein“, sagt Funk.

Gestern wehrte sich der SCR bis ins letzte Drittel hinein tapfer. Als Maximilian Zöhren dann jedoch das 4:0 schoss, gaben die Gäste auf und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzte sich Jonas Sander am Schulterreck-Gelenk.

SC Riessersee - EC Bad Tölz/DNL 3:4 n.P. (0:0, 3:2, 0:1, 0:0, 0:1). – Tore/Vorlagen: Späth 1/1, Pelg 1/0, Heiß 1/0, Stöckl 1/0, Hörmann 0/2, Stara 0/1, Zöhren 0/1. – Strafminder: SCR 12, ECT 12.

EC Bad Tölz/DNL - SC Riessersee 10:0 (2:0, 1:0, 7:0). – Tore/Vorlagen: Sihling 2/1, Stöckl 2/0, Späth 1/3, Kästele 1/0, Zimmermann 1/0, Kubiczek 1/0, Fuchs 1/0, Zöhren 1/0, Hörmann 0/3, Fichtner 0/2, Teltcher 0/1, Niesen 0/1, Schlott 0/1, GiBibl 0/1. – Strafminder: ECT 6, SCR 10.

LANDESLIGA SCR siegt 5:2 in Bad Aibling

Bad Aibling – „Bisher bin ich sehr zufrieden. Wir haben gegen die drei Top-Mannschaften der Landesliga gespielt und sechs Punkte geholt. Das passt“, freut sich Thomas Gams nach dem glatten 5:2 (0:0, 5:1, 0:1)-Erfolg des SC Reichersbeuern beim EHC Bad Aibling. „Vor allem unser zweites Drittel war hervorragend. Da hat einfach alles gepasst – Einsatzbereitschaft, Laufwege und die Chancenverwertung“, jubelt der SCR-Trainer.

Nach einem eher ausgeglichene, torlosen Startabschnitt drehten die Reichersbeurer so richtig auf. Lukas Fichtner eröffnete den Torregen (24.), dem dann im Minutentakt die Treffer durch Maxi Hirschberger (25.), Peter Fischer (27.) und Michael Hölzl

(28.) folgten. Den Schlusspunkt setzte schließlich Tobi Reiter (37.). „Und alle Treffer waren schön herausgespielt. Eine tolle Mannschaftsleistung“, schwärmte Gams.

Auch wenn die Gäste planten, im Schlussabschnitt so weiter zu machen, war angesichts der deutlichen Führung irgendwie die Luft draußen. Dennoch war er insgesamt nicht unzufrieden. „weil wir auch das letzte Drittel noch so kontrolliert haben, dass nichts mehr anbrennen konnte.“

EHC Bad Aibling - SC Reichersbeuern 2:5 (0:0, 1:5, 1:0). – Tore/Beihilfen: Fichtner 1/1, Hirschberger 1/1, Fischer 1/0, Hölzl 1/1, T. Reiter 1/0, M. Reiter 0/1, Harrer 0/1, Pfaff 0/1, Andrä 0/1, Nicolaus 0/1. – Strafminder: EHC 14, SCR 7 + 20 (Stauffert).

EISHOCKEY

DEL 2

Sonntag, 24. Oktober
 ESV Kaufbeuren - Heilbronner Falken n.P. 4:3
 Lausitzer Füchse - EHC Freiburg 1:2
 Dresdner Eislöwen - Tölzer Löwen 5:4
 Bayreuth Tigers - Löwen Frankfurt 5:1
 Selber Wölfe - Eispiraten Crimmitschau 3:2
 Bad Nauheim - Ravensburg Towerstars 2:4

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Crimmitschau	8	28:17	16
3. EC Bad Nauheim	9	31:27	15
4. ESV Kaufbeuren	9	34:31	15
5. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
6. Heilbronner Falken	9	28:28	13
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. EV Landshut	7	29:20	11
10. Bayreuth Tigers	8	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	22:28	9
12. Selber Wölfe	8	24:39	9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Freitag, 29. Oktober
 EC Kassel Huskies - ESV Kaufbeuren 19:30
 EHC Freiburg - Heilbronner Falken 19:30
 Löwen Frankfurt - EC Bad Nauheim 19:30
 Tölzer Löwen - Eispirat. Crimmitschau 19:30
 Lausitzer Füchse - Bayreuth Tigers 19:30
 Dresdner Eislöwen - Selber Wölfe 19:30
 Ravensburg Towerstars - EV Landshut 20:00

Sonntag, 31. Oktober
 ESV Kaufbeuren - Tölzer Löwen 17:00
 Eisp. Crimmitschau - Löwen Frankfurt 17:00
 EV Landshut - Lausitzer Füchse 17:00
 Selber Wölfe - Ravensburg Towerstars 17:00
 Bayreuth Tigers - EHC Freiburg 17:00
 Heilbronner Falken - EC Kassel Huskies 18:30
 EC Bad Nauheim - Dresdner Eislöwen 18:30

Bayernliga

Sonntag, 24. Oktober
 EA Schongau - ESC Dorfen 5:6
 EHC Waldkraiburg - ESV Buchloe 2:3
 ESC Geretsried - ERSC Amberg 8:1
 TSV Peißenberg - EC Pfaffenhofen 10:0
 EHC Klostersee - TSV Erding 4:2
 ERV Schweinfurt - ESC Kempten verl.
 TEV Miesbach - EHC Königsbrunn 6:3

1. EHC Klostersee	8	46:14	24
2. Erding Glad.	8	44:36	17
3. TSV Peißenberg	7	31:15	15
4. EA Schongau	8	36:28	15
5. TEV Miesbach	7	32:26	13
6. ESV Buchloe	6	21:20	11
7. ESC Kempten	6	34:24	10
8. Waldkraiburg	6	24:18	8
9. ESC Geretsried	6	26:22	8
10. Königsbrunn	5	13:17	7
11. ERSC Amberg	6	17:29	6
12. Schweinfurt	3	8:11	3
13. ESC Dorfen	5	13:25	3
14. Pfaffenhofen	7	11:40	1
15. Ulm/Neu-Ulm	6	13:44	0

Freitag, 29. Oktober
 ESC Kempten - EHC Waldkraiburg 19:30
 ERV Schweinfurt - EA Schongau 20:00
 ERSC Amberg - ESC Dorfen 20:00
 EHC Königsbrunn - ESC Geretsried 20:00
 ESV Buchloe - EHC Klostersee 20:00
 EC Pfaffenhofen - TEV Miesbach 20:00
 VfE Ulm/Neu-Ulm - TSV Peißenberg 20:00

Sonntag, 31. Oktober
 EA Schongau - ERSC Amberg 17:00
 EHC Waldkraiburg - ERV Schweinfurt 17:15
 ESC Dorfen - EHC Königsbrunn 17:30
 EHC Klostersee - ESC Kempten 17:30
 TSV Peißenberg - TSV Erding 17:30
 ESC Geretsried - EC Pfaffenhofen 17:30
 TEV Miesbach - VfE Ulm/Neu-Ulm 18:00

Landesliga Gr. 2

Freitag, 22. Oktober
 Bad Aibling - SC Reichersbeuern 2:5
 EV Burgau - EV Bad Wörishofen 11:5
 SG Schliersee/Miesb. - F'feldbruck verl.
 EV Pfrenten - ERC Lechbruck 4:6
 SC Forst - Wanderers Germering 3:4

Sonntag, 24. Oktober
 EV Pfrenten - SC Reichersbeuern 2:10
 Wanderers Germering - Lechbruck 12:3
 ESV Burgau - SG Schliersee/M. 11:2

1. Wanderers Germering	4	27:12	11
2. SC Reichersbeuern	4	22:11	9
3. ESV Burgau	3	25:11	6
4. ERC Lechbruck	3	15:16	6
5. SC Forst	3	7:13	4
6. SG Schliersee/Miesb. 1b	3	9:17	3
7. EV Füssenfeldbruck	1	6:5	3
8. EV Bad Wörishofen	3	14:20	3
9. EHC Bad Aibling	2	4:9	0
10. EV Pfrenten	4	12:27	0

DNL U 20 Division 2

Samstag, 23. Oktober
 EV Füssen - Iserlohner EC 1:3
 SC Riessersee - EC Bad Tölz n.P. 3:4
 Starb. Rosenheim - Schwenninger ERC 1:2
 ESC Chemnitz - ESC Dresden verlegt

Sonntag, 24. Oktober
 Starb. Rosenheim - Schwenninger n.P. 2:3
 EV Füssen - Iserlohner EC 2:7
 EC Bad Tölz - SC Riessersee 10:0

1. EC Bad Tölz	16	71:36	39
2. Schwenninger ERC	15	61:38	31
3. ESC Dresden	12	57:27	27
4. Starbuls Rosenheim	14	44:32	26
5. Iserlohner EC	15	51:44	24
6. EV Chemnitz	11	31:41	10
7. SC Riessersee	15	25:78	7
8. EV Füssen	14	30:74	4

Samstag, 30. Oktober
 ESC Chemnitz - EC Bad Tölz 16:00
 Starbuls Rosenheim - EV Füssen 16:30
 Schwenninger ERC - Iserlohner EC 19:00
 SC Riessersee - ESC Dresden 19:30

DEB U 17 Division 1 Süd

Samstag, 23. Oktober
 EHC Nürnberg - Starbuls Rosenheim 2:3
 Schwenninger ERC - EV Füssen 9:1
 J-Eisbären Regensburg - Bietigheim-B. 3:7
 Jungadler Mannheim - Kaufbeuren 8:3
 EC Bad Tölz - EV Landshut verlegt
 EHC Straubing - ERC Ingolstadt 1:6

Sonntag, 24. Oktober
 J-Eisbären Regensburg - EC Bad Tölz 1:5
 EV Landshut - Starbuls Rosenheim 9:4
 ERC Ingolstadt - EHC Straubing 4:3

1. Starbuls Rosenheim	9	46:25	24
2. Schwenninger ERC	9	53:23	23
3. Jungadler Mannheim	8	63:14	19
4. EV Landshut	8	54:29	17
5. ESV Kaufbeuren	8	36:34	16
6. ERC Ingolstadt	9	36:32	15
7. EHC Straubing	11	34:38	12
8. Bietigheim-Bissingen	9	29:43	12
9. EHC Nürnberg	8	24:32	6
10. EC Bad Tölz	7	21:37	6
11. EV Füssen	9	24:55	6
12. J-Eisbären Regensburg	9	19:87	0

Samstag, 30. Oktober
 EC Bad Tölz - J-Eisb. Regensburg 11:00

Besser als es sich anfühlt

FUSSBALL LANDESLIGA HSV kommt über 1:1 gegen Gersthofen nicht hinaus, hat aber auch Glück

VON NICK SCHEDER

Bad Heilbrunn – Der Jubel über den Punktgewinn war verhalten. Der Heilbrunn drückte die letzte halbe Stunde des Spiels am Sonntagmittag auf den Siegtreffer. Das 2:1 – durch Peter Auer per Kopf – fiel tatsächlich. Doch Schiedsrichter Tobias Kinberger entschied auf abseits. Er lag damit wohl richtig, und er beendete die Partie gegen den TSV Gersthofen vorzeitig, um die immer angespanntere Atmosphäre nicht eskalieren zu lassen. „Das 1:1 geht schon in Ordnung, nachdem wir in der ersten Hälfte viel Glück hatten“, gibt HSV-Trainer Walter Lang zu. Aber kurz nach Schluss seien die Spieler doch etwas enttäuscht, weil sie dem Sieg so nahe waren, dafür habe er Verständnis.

Doch mit dem 1:1 (1:0)-Unentschieden zum Abschluss der Vorrunde in der Landesliga sei nichts Schlimmes passiert, der Abstand auf die Abstiegspitze beruhigend groß, 24 Punkte auf dem Konto deutlich mehr als befürchtet. Und auch seiner Mannschaft hat Lang nicht viel vorzuerufen. Vielleicht war die sehr frühe Führung – Andreas Specker lupfte einen verlängerten Freistoß per Kopf nach nur einer Minute über TSV-Torhüter Jürgen Engel-



Am Ende spielte fast nur noch Heilbrunn: Doch alle Bemühungen von (grüne Trikots von, v. li.) Max Specker, Max Lechner, Andreas Specker und ihren Heilbrunnern gegen Gersthofen waren vergebens.

FOTO: EWALD SCHEITTERER

leiter in die Maschen – nicht ganz so gut. „Wir haben anschließend nicht mehr das letzte Risiko gesucht“, räumt Lang ein. Die Gäste hatten

gleich dreimal beste Chancen auf den Ausgleich. Erst traf Ibrahim Neziri nur den Pfosten, dann vergab Simon Achatz freistehend genau wie

gleich darauf Manuel Lippe. Gersthofen war in dieser Phase spielerisch überlegen, HSV-Keeper Christoph Hüttl musste mehrfach entschei-

dend eingreifen, war aber bei den Krachern von Gai und erneut Achatz zur Stelle.

Heilbrunn ließ ein wenig den Druck auf den Gegner

vermissen, erst nach dem Wechsel setzten die Platzherren die Gäste wieder mehr unter Stress, als die Sechser Andreas Specker und Thomas Pföderl näher an den Gegner rückten. Da war allerdings der Ausgleich schon gefallen. Anton Pappritz ließ den Ball etwas zu weit per Brust abtropfen, Naziri hielt ansatzlos drauf und droch die freie Kugel an Hüttl vorbei in die Maschen.

Doch dann spielte fast nur noch Heilbrunn. Immer gefährlich bei etlichen Standardsituationen. „Aber es fehlte immer eine Kleinigkeit.“ Auch aus dem Spiel heraus ergaben sich Chancen für den agilen Maximilian Schnitzlbaumer und Max Specker, der fast jeden Angriff gefährlich machte. Aber ein reguläres Tor wollte einfach nicht mehr gelingen. Lang ist trotzdem zufrieden. „Wir haben nicht zwei Punkte verloren, sondern nehmen den einen gerne mit.“

SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen 1:1 (1:0)

Tore: 1:0 (1.) A. Specker, 1:1 (55.) Neziri, **Schiedsrichter:** Tobias Kinberger (SpVgg Kaufbeuren), – **Zuschauer:** 298. **SV Bad Heilbrunn:** Hüttl, – A. Specker, Fl. Schnitzlbaumer, Kapfhammer, Auer, – Pappritz, Pföderl, – Krinner, M. Specker, M. Schnitzlbaumer, – Gellner (72. Lechner).

Immer einen Schritt zu spät

TuS findet beim 0:1 gegen Ichenhausen keine Mittel

VON RUDI STALLEIN

Geretsried – In dem Bemühen, das heimische Isarau-Stadion zu einer „Festung“ auszubauen, sind die Fußballer des TuS Geretsried keinen Schritt weitergekommen. Nach zuletzt zwei Siegen setzte es gegen den Tabellenvierten SC Ichenhausen eine 0:1-Niederlage. „Nur durch einen Elfmeter, das ist bitter“, ärgerte sich Niko Karpouzidis zwar unmittelbar nach dem letzten Pfiff des Unparteiischen, räumte aber auch ein: „Am Ende des Tages ist es verdient.“

Was vor allem daran lag, dass sein Team offensiv absolut harmlos agierte. „Das war ein komisches Spiel, völlig blutleer“, kommentierte Fußball-Abteilungsleiter Ibro Filan eine Partie, die schon im Vorfeld einige „Störungen“ mitgebracht hatte. Weil Cheftrainer Martin Grelics sich am Donnerstag mit der „Nagelmann-Krankheit“ (Filan) abgemeldet hatte und auch

zwei Spieler Symptome aufwiesen, die nicht genau diagnostiziert werden konnten, wurde das Abschlusstraining abgesagt. Samstagfrüh schickte dann auch noch Vitalij Lux eine Krankmeldung. So war Fabijan Podunavac in vorderster Front auf sich allein gestellt. Bezeichnend für den Spielverlauf: Es dauerte über eine Stunde, ehe Podunavac bei einem Konter erfolgreich versprechend in den Strafraum drang, dort aber genau auf SC-Torhüter Liridon Rrecaj zielt.

„Mit zwei Siegen im Rücken, sind wir positiv reingegangen“, erklärte Co-Trainer Christian Steeb. „Aber in der ersten Halbzeit haben wir überhaupt nicht ins Spiel gefunden. Da sind wir eigentlich nur hinterhergelaufen.“ Zwar befand der Coach, seine Elf habe im ersten Durchgang „nicht viel zugelassen“, dennoch wäre ein deutlicher Rückstand zur Pause keine Überraschung gewesen. Die erste Ichenhausener Groß-

chance (14.) vereitelte TuS-Torhüter Sebastian Untch, als er einen Kopfball reaktions-schnell über die Latte lenkte. Nach einer halben Stunde gelang ihm das erneut bei einem Drehschuss von SC-Torjäger Ugur Kiral. In der 38. Minute klärte Untch gegen Kilian Kustermann, wenig später bekam er bei einem Distanzschuss gerade noch die Fingerspitzen an den Ball. Tor-schüsse der Gastgeber waren bis dahin Fehlanzeige. Erst kurz vor der Pause fassten sich nacheinander Niko Karpouzidis und Ludwig Buchmair ein Herz – beide Male brachte ein Abwehrspieler ein Bein in die Schussbahn.

Die Entscheidung fiel in der 61. Minute: Lukas Kellner kam mit einer Grätsche gegen Kustermann zu spät, und den Elfmeter verwandelte Kiral sicher. „Ichenhausen war klar spielbestimmend“, musste Christian Steeb eingestehen. Abgesehen von einer kurzen Phase zu Beginn der zweiten Halbzeit, als bei den



Viel zu harmlos agierten die Geretsrieder um Gabriel Ramaj (re.) gegen den SC Ichenhausen und kassierten am Ende eine 0:1-Niederlage.

FOTO: HANS LIPPERT

Gastgebern ansatzweise so etwas wie Aufbäumen spürbar war, „haben wir sie nicht unter Druck setzen können. Wir waren immer einen Schritt zu spät.“

TuS Geretsried - SC Ichenhausen 0:1 (0:0)
Tor: 0:1 (61./FE) Kiral.
Schiedsrichter: Jonas Krzyzanoski.
Zuschauer: 60.

TuS Geretsried: Untch - Rosina, Buchmair, L. Kellner, N. Karpouzidis, Ramaj (46., T. Karpouzidis), Lajqi, (46., Zymeri), Walker, Podunavac, Pech (58., Steeb), Basaran (68., Reitel).

Pflichtaufgabe erfüllt

BEZIRKSLIGA BCF Wolfratshausen gewinnt beim FC Kosovo mit 3:1



Den Deckel draufgemacht: BCF-Kapitän Ralf Schubnell (Mi.) machte den 3:1-Sieg beim FC Kosovo perfekt.

FOTO: LIPPERT

Aubing/Wolfratshausen – Nach dem Sieg über Großhadern hielt sich der BCF Wolfratshausen auch beim zweiten Bezirksliga-Kellerkind schadlos: Der 3:1-Erfolg beim FC Kosovo München bedeutet für die Farcheter Rang fünf nach der Hinrunde. Vier Zähler beträgt der Rückstand auf die Tabellenspitze, die nunmehr plötzlich der SV Raisting inne hat. „Das ist schon das, was wir wollten“, versuchte sich Mitch Rödl in einer Bilanz nach dem letzten Spieltag. „Aber es gestaltet sich schwierig, wenn wir ständig viele Ausfälle kompensieren müssen.“ Der Spieltrainer hofft auf deutlich weniger Fluktuation in der Rückserie.

Ein Anfang wäre schon jetzt gemacht, denn der BCF konnte tatsächlich mit dem Kader der Vorwoche antreten. Allerdings fand die anfängliche Dominanz der Flößerstädter zunächst keinen Niederschlag beim Ergebnis. Matija Milic, Yunus Uguz, Muati Kantar und Patrick Weilguni ließen ihre teils sehr guten Chancen ungenutzt. „Ein Manko“, betonte Rödl, der unabhängig vom Umgang mit den „guten Abschluss-Situationen“ nichts auszusetzen hatte. Naja, vielleicht den Führungstreffer der Platzherren: Da bekam die BCF-Defensive die ballferne Spielfeldseite nicht geregelt. „Gut schauen wir da nicht aus“, räumte der Coach

ein. Hilfestellung gab's dann aber just vom Gegner, denn-Christos Papapoulos klärte einen Kopfball von Peter Schubnell auf der Torlinie mit der Hand: Platzverweis und Strafstoß für Wolfratshausen. Jona Lehr nahm sich der Sache an – 1:1. „Klar hilft das“, begrüßte der Coach den vermeintliche Vorteil.

Gefruchtet hat die mentale Stütze in der Nachspielzeit des ersten Abschnitts. Da nahm Uguz aus 18 Metern Maß und stellte die Innenpfosten auf 2:1. „Die einfachen macht er nicht, den aber schon“, unkte Rödl. Seine Vorgabe war es, sein Team wie schon in der Vorwoche zielstrebig auf das 3:1 spielen zu lassen, freilich ohne wie

gegen Großhadern im Überschwang vom Weg abzukommen. Tatsächlich wurde es einige Male brenzlich im Farcheter Strafraum. Ralf Schubnell war letztlich die endgültige Weichenstellung vorbehalten: Der BCF-Kapitän tankte sich durch und schloss aus leicht spitzem Winkel zum 3:1 ab. Nachdem die Münchner wegen einer Ampelkarte nur noch zu zehnt agierten, spielte der Ballclub seinen Vorsprung souverän herunter.

FC Kosovo München - BCF Wolfratshsn. 1:3 (1:2)

Tore: 1:0 (33.) Dahi, 1:1 (38./FE) Lehr, 1:2 (45+1) Uguz, 1:3 (68.) Schubnell. – **Gelb-Rot:** Zeka (74., FC). – **Rot:** Papapoulos (38., FC - Torraub). – **Zuschauer:** 80.

TORJÄGER

17 Tore
Christoph Klein (TuS Geretsried II)

14 Tore
Marinus Estner (RW Bad Tölz)

11 Tore
Maximilian Scheck (Lenggrieser SC)
Maximilian Specker (Bad Heilbrunn)

10 Tore
Benedikt Veicht (Benediktbeuern)
Hans Zachenbacher (SV Münsing)

8 Tore
Anton Bernwieser (SV Bad Tölz)
Andreas Mühr (FSV Höhenrain)

7 Tore
Luis Jendrzej (Lenggrieser SC)
Markus Rappel (BCF Wolfratshsn. II)
Sebastian Schönacher (SV Münsing)

6 Tore
Thankgod Asoegwu (RW Bad Tölz)
Lukas Hauptmann (DJK Waldram)
Jona Lehr (BCF Wolfratshausen)
Fabijan Podunavac (TuS Geretsried)
Maximilian Rieger (SV Ascholding)

5 Tore
Jakob Gerg (Lenggrieser SC)
Simon Gramüller (SV Bad Tölz)
Benedikt Guggemos (TSV B'euern)
Max Kühnhauser (SV Bad Tölz)
Simon Schmid (DJK Waldram)
Ahmad Abu Swid (RW Bad Tölz)
Dominik Zelt (FF Geretsried)

4 Tore
Dincer Aydin (FF Geretsried)
Fabian Bauer (TuS Geretsried II)
Martin Ertl (FSV Höhenrain)
Riccardo Giacalone (RW Bad Tölz)
Maximilian Heinrich (SF Egling-S.)
Anton Krinner (SV Bad Heilbrunn)
Philipp v. Jagemann (Ascholding)
Mustafa Kantar (BCF Wolfratshsn.)
Simon Pilch (TuS Geretsried II)
Sebastian Schrolls (TuS Geretsried)
Ralf Schubnell (BCF Wolfratsh.)
Benedikt Specker (Bad Heilbrunn)
Yunus Uguz (BCF Wolfratshsn.)
Wolfgang Wenus (SV Eurasburg-B.)
Sebastian Wagner (RW Bad Tölz)

3 Tore
Michael Demmel (Lenggrieser SC)
Maximilian Dissinger (SF Egling.)
Markus Gämmerler (SF Egling-S.)
Maximilian Geisler (RW Bad Tölz)
Felix Gellner (SV Bad Heilbrunn)
Timon Hummel (BCF Wolfratsh.)
Florian Kammerlochner (Kochel)
David Lech (FSV Höhenrain)
Maximilian Lechner (Bad Heilbrunn)
Vitalij Lux (TuS Geretsried)
Michael Räß (BCF Wolfratshsn. II)
Michael Schratz (FC Kochelsee Schl.)
Manuel Spreiter (BCF Wolfratshsn.)

2 Tore
u.a. Florian Adlwarth (Lenggries)
Johannes Bahnmüller (TuS Geretsried)
Maximilian Barthel (Rot-Weiß Tölz)
Benedikt Bergmoser (Eurasburg)
Erdem Cakir (SV Bad Tölz)
Clemens Frede (BCF Wolfratshsn. II)
Christos Georgiadis (FF Geretsried)
Florian Graf (SV Münsing)
Julian Jäger (Eurasburg-B.)
Nikolaos Karpouzidis (TuS Geretsried)
Fatih Kocuyigit (RW Bad Tölz)
Luca Klein (SV Eurasburg-B.)
Tiago de Lima Gomes (Ascholding/T.)
Niklas Keilwerth (FF Geretsried)

A-KLASSE IN ZAHLN

A-KLASSE 4
Genclikspor Tölz - SV Sachsenkam 1:0 (0:0). - Tore: 1:0 (31.) Tokmak.

SC Reichersbeuern - Lenggrieser SC II abgesetzt

SG Baiernrein/D'zell - FC Deisenhofen III abgesetzt

TSV Grünwald II - SV Wackersberg-Arzbach verlegt 20.03.22

SG Brunthal/Hofolding II - SC Gaißbach verlegt

SG Aying/Helfendorf II - DJK Waldram II 0:1 (0:0). - Tore: 1:0 (72.) Raic.

A-KLASSE 5
FSV Höhenrain II - TSV Erling-Andechs 0:2 (0:1). - Tore: 0:1 (45.) Metz, 0:2 (80.) Öhler.

TSV Königsdorf - FC Seeshaupt 2:0 (0:0). - Tore: 1:0 (64.) Schlickerrieder, 2:0 (80.) Baldus.

SpFrd Bichl - SG TSV Schäftlarn/SC Baierbrunn 4:1 (0:0). - Tore: 1:0 (53.) Diesler, 2:0 (62.) Zauner, 3:0 (66.) Zauner, 3:1 (80./Elfmeter) Meyers, 4:1 (87.) Kinghorst.

„Erste Halbzeit Note 6“

FUSSBALL KK3 FSV verliert 1:2 – Benediktbeuern siegt 1:0 – 2:0 für Münsing

SV Wielenbach - TSV Benediktbeuern 0:1 (0:1) – Einiges vorgenommen hatten sich die Benediktbeurer. Am Ende gelang zumindest die Revanche für die Niederlage aus dem Hinspiel, doch alles andere – zumindest in der ersten Halbzeit – war eine Enttäuschung. Kapitän Benedikt Guggemos: „Ich glaube, das war in dieser Saison unsere bisher schwächste Leistung.“ So bestimmten die Gastgeber vom Anpfiff weg das Geschehen. „Die hatten nach meiner Schätzung ungefähr zehn sehr gute Chancen. Glücklicherweise ist dabei nichts herausgesprungen. Wir hatten einen einzigen Weitschuss zu verzeichnen“, so Guggemos. Nach deutlichen Worten von Trainer Willi Link in der Kabine wurde es nach Wiederbeginn etwas besser. Schließlich gelang Benedikt Veicht (85.) mit seinem neunten Treffer in der laufenden Saison der Treffer des Tages. „Das 1:0 haben wir dann mit Glück und Geschick über die Zeit gebracht“, freute sich Guggemos.



Trifft zum 1:1: FCKs-Spieler Leonhard Sam.

FOTO: ANDREAS MAYR

FSV Höhenrain - SG Oberau/Farchant 1:2 (0:1) – Der Coach fand klare Worte. „Das war einfach schlecht“, kritisierte Christian Feirer, der den erkrankten Cheftrainer Peter Hösl vertrat, den Auftritt seines FSV. In Schulnoten ausgedrückt: „Erste Halbzeit 6, zweite Hälfte 4.“ In der 20. Minute hatte Christoph Lössl die Gäste in Führung gebracht. In der 69. Minute erhöhte er auf 2:0 und machte damit den Sieg der SG so gut wie fix. Denn die Gastgeber versammelten ihre wenige Halbchancen dem schwachen Spiel entsprechend. „Ohne Laufbereitschaft, ohne ordentliche Zweikämpfe kannst Du kein Spiel gewinnen“, nörgelte Feirer, der die Niederlage als „komplett unnötig“ erachtete. Den Anschlusstreffer erzielte Andreas Mühr durch einen glücklich zustande gekommenen Elfmeter. „Wir hatten nicht die Mittel, das Spiel noch zu drehen“, so Feirer. „Von zwei schlechten Mannschaften hat die gewonnen, die den Sieg mehr wollte.“

SV Münsing - ASV Andorf 2:0 (0:0) – Mit einer starken kämpferischen Leistung sicherten sich die Münsinger drei verdiente Punkte. „Es war die erwartete enge Kiste“, sagte Trainer Ralf Zahn, der seine Elf in der ersten Halbzeit spielbestimmend sah,

aber ohne zwingende Chancen. Nach dem Wechsel sollte Zahlbares folgen, doch als Max Pflieger Gelb-Rot gesehen hatte (67.), stand zunächst die Sicherung des Unentschiedens im Vordergrund. Die Strategie änderte sich erneut, nachdem der Schiedsrichter einen Andorfer frühzeitig vom Feld schickte. Fünf Minuten vor dem Ende schob Florian Graf einen Querpass von Ferdinand Seitz zum 1:0 über die Linie. Nachdem sich wenig später ein weiterer ASV-Spieler die Ampelkarte abgeholt hatte, machte der eingewechselte Florian Zachenbacher in der Nachspielzeit den Sack

zu. „Kämpferisch war das ganz gut. Fußballerisch ist noch Luft nach oben“, stellte Zahn fest. „Wir verdienen uns die Siege im Augenblick mit Einsatzwillen.“

TSV Perchting-H. - FC Kochelsee Schlehdorf 2:2 (1:1) – „Fußballerisch war's mau, aber die Jungs haben sich den Punkt erkämpft“, bilanziert FCKs-Trainer Maximilian Wagner nach dem Remis. Nach einer beispiellosen Niederlagenserie gelang dem FCKS zum Einstieg in die Rückrunde wieder ein Teilerfolg, dessen Urheber ein bis dato unbekannter Kicker war. Der A-Junior Josef Fischer vollendete einen Gegenangriff nach einer Perchtinger Ecke. „Er trifft den Ball gar nicht richtig, aber drin war er“, schildert Wagner. In Summe hatten die Kicker von Kochelsee allerdings eine gehörige Portion Dusel, dass sie einigermaßen unbeschadet aus der Partie „auf schlechtem Niveau“ hervorgegangen sind. Zweimal lag der TSV in Front. Leonhard Sam glich aber umgehend aus, als Matthias Leiß den TSV-Keeper umspielte und vors freie Tor gab. Nach Fischers 2:2 kratzte Riccardo Urbanski den Ball von der Linie, während auf der Gegenseite Sams Flanke auf Leiß beim Konter zu kurz geriet.

„Das beste Spiel der Saison“

Einsatzfreudige DJK erkämpft ein 2:2

Miesbach/Waldram – Sich unverbüht die Meinung zu sagen, hat oft reinigende Wirkung. Offensichtlich hatte auch die Aussprache, die die Waldramer Fußballer nach dem Abschlusstraining in Abwesenheit ihrer Trainer geführt hatten, den erhofften Effekt. Zwar drang nicht nach draußen, was sich die Aktiven an die Köpfe geworfen hatten, dafür lieferten sie beim 2:2 (1:1)-Remis in Miesbach „das beste Spiel in dieser Saison“ ab, wie Guido Herberth erfreut feststellte. „Das war endlich das richtige Waldramer Gesicht.“ Einziger Wermutstropfen: „So wie wir aufgetreten sind, hätten wir als Sieger vom Platz gehen müssen“, so der DJK-Coach. „Wir sind mit dem Punkt zufrieden, aber es fühlt sich ein bisschen wie eine Niederlage an.“ Gefühlt „so viele Chancen, wie in der ganzen bisherigen Saison zusammen noch nicht“, hatten sich die Gäste erspielt.

Doch zunächst mussten sie eine kalte Dusche wegstecken. Als im Waldramer Strafraum zwei Spieler im Zweikampf „die Füße beide recht hoch hatten“ (Herberth), entschied der Unparteiische auf Strafstoß für Miesbach. Tachsin Chraloglu ließ sich die Chance nicht entgehen. Das 0:1 (6.) irritierte die Gäste jedoch nicht lange. Schon drei Minuten später egalisierte Simon Schmid zum 1:1 – ebenfalls per Elfmeter nach Foul an Luca Faganello. In der Folgezeit notierte der Coach für sein Team „geföhlt 80 Prozent Ballbesitz“ auf dem neuen Miesbacher Kunstrasen. Doch ein „kurzer Schlenrian“ nach dem Seitenwechsel bescherte dem SV in der 47. Minute die erneute Führung – wiederum durch einen von Chraloglu verwandelten Foulelfmeter. An den Spielanteilen änderte auch der neuerliche Rückstand wenig. „Heute war jeder geil auf das Spiel“, konstatierte Herberth, dass seine Elf weiter mit Leidenschaft auf den Ausgleich drängte. Der gelang zehn Minuten vor dem Ende, als Lukas Hauptmann Faganello in Szene setzte und dieser sein Dribbling mit einem Voltreffer ins Kreuzeck abschloss. „Jeder hat heute enorm viel investiert“, fasste der DJK-Coach zusammen. „So wünscht man sich, dass Waldram auftritt.“

SV Miesbach - DJK Waldram 2:2 (1:1) Tore: 1:0 (6./FE) Chraloglu, 1:1 (9./FE) Schmid, 2:1 (47./FE) Chraloglu, 2:2 (79.) Faganello. – Gelb-Rot: Ettenhuber (Waldram, 90.+5). – Zuschauer: 220. DJK: Schubert - Haefner, Herberth, Ettenhuber, B. Kresta, Hauptmann, Faganello, S. Kresta, Schlott, Schmid, Dreyer. Eingewechselt: Gruber, Dosch

SV Miesbach - DJK Waldram 2:2 (1:1) Tore: 1:0 (6./FE) Chraloglu, 1:1 (9./FE) Schmid, 2:1 (47./FE) Chraloglu, 2:2 (79.) Faganello. – Gelb-Rot: Ettenhuber (Waldram, 90.+5). – Zuschauer: 220. DJK: Schubert - Haefner, Herberth, Ettenhuber, B. Kresta, Hauptmann, Faganello, S. Kresta, Schlott, Schmid, Dreyer. Eingewechselt: Gruber, Dosch



Mit Leidenschaft holten sich Jannick Dreyer (re.) und die DJK Waldram einen Zähler in Miesbach.

FOTO: SCHOLLE

Landesliga Bayern Südwest

Table with 2 columns: Team and Score. Includes VfB Durach, FC Memmingen II, etc.

Table with 2 columns: Rank and Score. Includes 1. FC Sonthofen, TSV Nördlingen, etc.

Bezirkliga Oberbayern Süd

Table with 2 columns: Team and Score. Includes FC Penzberg, MTV Berg, etc.

Table with 2 columns: Rank and Score. Includes 1. SV Raisting, 2. SC Oberweikertshofen, etc.

Kreisliga Zugspitze 1

Table with 2 columns: Team and Score. Includes SV Miesbach, TSV Peißenberg, etc.

Kreisliga Zugspitze 2

Table with 2 columns: Team and Score. Includes BCF Wolfratsh. II, TSV Weyarn, etc.

Kreisliga Zugspitze 3

Table with 2 columns: Team and Score. Includes Unterammergau, ASV Egfling, etc.

Kreisliga Zugspitze 1

Table with 2 columns: Team and Score. Includes SV Miesbach, TSV Peißenberg, etc.

Table with 2 columns: Rank and Score. Includes 1. TSV Murnau, 2. Lengrieser SC, etc.

Kreisliga Zugspitze 2

Table with 2 columns: Team and Score. Includes BCF Wolfratsh. II, TSV Weyarn, etc.

Kreisliga Zugspitze 3

Table with 2 columns: Rank and Score. Includes 1. FC SCW Bad Tölz, 2. DJK Darching, etc.

Kreisliga Zugspitze 4

Table with 2 columns: Rank and Score. Includes 1. FC SCW Bad Tölz, 2. DJK Darching, etc.

Kreisliga Zugspitze 5

Table with 2 columns: Rank and Score. Includes 1. FC SCW Bad Tölz, 2. DJK Darching, etc.

DIE ELF DES TAGES

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes S. Untch, Buchloh, Auer, Waldherr, etc.

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes M. Schnitzbaumer, B. Bergmoser, B. Kresta, etc.

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes Jäger, de Lima Gomes, Kühnhäuser, etc.

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes Benediktbeuern, ASV Egfling, etc.

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes 1. Unterammergau, 2. SV Münsing-A., etc.

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes 1. TSV Künigsdorf, 2. TSV Erling-A., etc.

Table with 3 columns: Position, Name, and Team. Includes 1. FC Seeshaupt, 2. MTV Dießen, etc.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 6. DJK Waldram III, 7. TSV Wolfratsh. II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Real Kreuth II, 2. DJK Darching II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 5. FV Obereichstätt, 6. TSV Murnau, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. TSV Neuried, 2. FC Forstern II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, and Score. Includes 1. FC Seeshaupt II, 2. MTV Dießen II, etc.

Alle Joker stechen

FUSSBALL KK2 Einwechselspieler schießen Eurasburg zum Sieg – Tölz holt das Maximum heraus

BCF Wolfratshausen II - FC Rotach-Egern 1:5 (1:1) – „Das war wieder ein gebrauchtes Spiel“, klagte René Stoiber, „ein Spiel, dass du nicht verlieren darfst – unter normalen Umständen.“ Aber normal war das nicht. Wegen kurzfristiger Krankmeldungen und verletzungsbedingten Absagen verdingten sich zum Anpfiff nur zehn Farcheter auf dem Platz. Doch die haben „ihre Sache sehr, sehr gut gemacht“, lobte der BCF-Coach seine Rumpfruppe, die durch einen Freistoß von Markus Rappel (5.) sogar in Führung gingen. 20 Minuten später führte ein Konter 1:1-Ausgleich (24.). Nach einer knappen Stunde gingen die Gäste durch ein „sauberes Tor“ mit 2:1 in Führung. Nach dem 1:3 (68.), die Gastgeber waren nun endlich vollzählig, „war das Spiel für uns gegessen“, konstatierte der Farcheter Trainer, dessen Schützlinge sich in der Schlussphase noch zwei weitere Tore (78., 81.), einfügten. Stoiber musste angesichts der dünnen Personaldecke eingestehen: „Es langt derzeit einfach nicht.“

DJK Darching - SV Bad Tölz 2:2 (1:0) – Neben der Freude über den Punktgewinn beim Aufstiegs kandidaten verband SV-Trainer Daniel Heidemann Erinnerungen an die 1:4-Hinspielniederlage: „Da waren wir klar unterlegen. Das Unentschieden aber ist hoch verdient. Ein deutliches Zeichen einer guten Entwicklung.“ Dabei lagen die stark ersatzgeschwächten Gäste nach Toren von Florian Haas (40.) und Sebastian Troemer (55.) bereits mit 0:2 im Hintertreffen. „Meine Mannschaft ist völlig ruhig geblieben und hat total konzentriert weiter gespielt“, lobt Heidemann. Der Anschlusstreffer von Anton Bernwieser (67.) machte Hoffnung, „da geht noch etwas.“ Und nach einem Freistoß von Jonas Fottner war dann auch Maxi Kühnhäuser zur Stelle und besorgte den Ausgleich zum 2:2-Endstand. Heidemann: „Wir haben das Möglichste bei einem starken Gegner geschafft. Mit etwas Glück wäre auch ein Dreier drin gewesen.“ Es war der Verdienst eines geschlossenen Auftritts des gesamten Teams.

SV Eurasburg-Beuerberg - TuS Geretsried II 5:3 (2:2) – In einem Punkt waren sich die



Der Anfang vom Ende: Timo Steidle (re.) kommt gegen Tiago de Lima Gomes einen Schritt zu spät, Elfmeter.

FOTO: RST

Trainer beider Teams am Ende einig: Der Sieg der Gastgeber war hoch verdient. Er habe seiner Mannschaft vor dem Spiel nahegelegt, sie möge sich entscheiden, ob sie sich in den restlichen Spielen dieses Jahres „nach oben absetzen oder weiter rumdümpeln will“, sagt Hans Schneider. „Die Antwort liegt wie immer auf dem Platz“, ergänzte der TuS-Coach und betonte noch einmal: „Wir haben völlig zu Recht gegen den Tabellenletzten verloren.“

Die Gastgeber mussten nach 14 Minuten den 0:1-Rückstand verdauen, schlugen aber eindrucksvoll zurück: In der 27. Minute kam Benedikt Bergmoser ins Spiel und drehte die Partie mit

zwei Treffern binnen drei Minuten. Zwar glückte der TuS durch Simon Pilch noch vor der Pause aus. Im zweiten Durchgang blieb der ebenfalls kurz zuvor eingewechselte Lukas Bergmoser cool im Eins-gegen-Eins gegen TuS-Torhüter Lukas Günther. Julian Jäger erhöhte auf 4:2 und markierte nach dem zwischenzeitlichen Anschlusstreffer durch Christoph Klein den 5:3-Endstand.

„Es ist schön, wenn man auf der Bank solche Optionen hat“, meinte SV-Trainer Andreas Mathäus schmunzelnd angesichts der Tatsache, dass er alle Torschützen erst im Laufe der Partie aufs Feld geschickt hatte. „Wir sind nur hinterher gelaufen, haben

keinen Willen gezeigt“, ärgerte sich Gästetrainer Schneider über einen „blutleeren“ Kick seiner Mannschaft.

SF Egling-Straßlach - SV Ascholding/Thanning 1:2 (0:2) – Auch im zweiten Derby gegen den Aufsteiger aus der Nachbarschaft hatten die Sportfreunde das Nachsehen. Dabei sah es vor etwa 300 Zuschauern in der Anfangsphase der Partie ganz danach aus, als könne die Truppe von Trainer Herbert Mühr die erhoffte Revanche für die 1:4-Niederlage aus dem Hinspiel nehmen. In der 14. Minute scheiterte Maximilian Heinrich mit einem Drehschuss an SV-Torhüter Dominik Veitinger. Wenig später zielte

Heinrich übers Tor. Von Ascholding ging anfangs keine Gefahr aus. Das änderte sich, als Timo Steidle im Strafraum Tiago de Lima Gomes von den Beinen holte. Den fälligen Strafstoß (24.) verwandelte Peter Poschenrieder zur Gäste-Führung. Eine Viertelstunde später startete Gomes stark abseitsverdächtig, passte quer in den Strafraum, wo Maximilian Rieger völlig alleingelassen nur noch einschieben musste. „Wir haben Egling das Licht ausgemacht, aber wenn sie ein Tor schießen, ist das Licht gleich wieder an“, mahnte SV-Trainer Heinz Tochtermann in der Pause. Er behielt Recht. In der 68. Minute wurde das Anrennen

der Gastgeber durch einen Kopfballtreffer von Tobias Beierbeck belohnt. Ein paar Minuten zuvor hatte Thomas Kopp die riesen Chance, auf 3:0 zu erhöhen, was SF-Torhüter Philipp Schneider per Fußballwehr verhinderte. „Es hat viel Nerven gekostet, weil wir das dritte Tor hätten machen müssen“, stöhnte Tochtermann, dessen Team in der Schlussphase gehörig unter Druck geriet, sich aber schadlos hielt. „Wir haben die Effizienz vor dem Tor vermissen lassen“, monierte Herbert Mühr Fahrlässigkeit im Abschluss. „Dass wir die bessere Mannschaft waren, davon können wir uns nichts kaufen. Das macht es nur noch bitterer.“

SPORT IN KÜRZE

Fußball

Lenggrieser Spiele verlegt

Der Lenggrieser SC und der TuS Holzkirchen II haben sich darauf verständigt, ihr Aufeinandertreffen in der Kreisliga 1 zu verschieben. Wegen des positiven Ergebnisses eines Selbsttests im Umfeld der Lenggrieser Mannschaft verlegten die Vereine die ursprünglich für Samstag in Holzkirchen angesetzte Partie auf Mittwoch, 3. November, 19.30 Uhr zu verlegen. Eine Bestätigung des Ergebnisses via PCR-Test lag zwar noch nicht vor, doch der ISC wollte kein Risiko eingehen. Auch die Partie der Zweiten Mannschaft in der A-Klasse 4 beim SC Reichersbeuern wurde abgesetzt. tk

Eishockey

Vor der Schule noch auf das Eis

Der frühe Vogel fängt den Wurm – ...den Puck muss es jetzt wohl beim EC Bad Tölz heißen: Seit kurzem ist es für zwei Dutzend Spieler vorrangig aus den U 13- und U 15-Mannschaften möglich, schön sehr früher Scheibe nachzujagen. Unter Federführung von Skills-Trainer Lubor Dibelka starten Buben und Mädchen des Tölzer Eisclubs Dienstag und Mittwoch früh um 6:20 Uhr zu einer Trainingseinheit. Nach dem Training gibt es ein sportlergerechtes, reichhaltiges Frühstück, danach bringt ein eigens dafür organisierter Fahrservice die Spieler zu ihren jeweiligen Schulen. Das Angebot wird bisher sehr gut angenommen, die Spieler sind heiß auf's frühe Eis. tk



Duelle um den Puck – noch vor der Schule: Das gibt es jetzt für die Tölzer Nachwuchsteams. FOTO: DPA

SCHACH

SCW startet mit Sieg

Wolfratshausen – Im ersten Mannschaftskampf nach der erzwungenen Corona-Unterbrechung empfing die erste Vertretung des Schachclubs Wolfratshausen den SC Peiting. Die Gäste besetzten ihr Brett 2 nicht, so führte der SCW gleich mit 1:0. Nach etwa 90 Minuten erhöhte Hans Höbart an Brett 6 auf 2:0. Nach zirka zwei Stunden konnte Robert Balder am Spitzenbrett seinem starken Gegner noch ein Remis abtrotzen. Die beiden anderen Partien gingen an die Gäste, so dass es 2,5:2,5 stand.

Nun musste Brett 5 entscheiden. Renato Wittstadt war mit den schwarzen Steinen in der Eröffnung in Nachteil geraten und hatte bereits erfolglos Remis angeboten. Doch dann wendete sich das Blatt: Sein Gegner vergab seinen Angriff, ließ ihn ein verlorenes Endspiel abwickeln und gab nach vier Stunden schließlich auf. So ließ es am Ende 3,5:2,5 für Wolfratshausen, das damit die erste Tabellenführung übernahm. red

Kutzmutz' Siegtreffer in den 90. Minute

SPIEL DER WOCHE/AK 4 ASC Geretsried gewinnt Duell gegen den TSV Wolfratshausen mit 2:1

VON HANS DEMMEL

Geretsried/Wolfratshausen – In einem Nachbarschaftsduell bedarf es keiner zusätzlichen Motivation. Das wurde beim 2:1 (1:1)-Heimsieg des ASC Geretsried gegen den TSV Wolfratshausen recht deutlich. Zwar mussten auf beiden Seiten nahezu die gleiche Zahl an Stammkräften ersetzt werden, dennoch gingen die Teams von Beginn weg engagiert zur Sache. Im Defensivbereich konnten die Bälle durchwegs sicher behauptet werden. Je weiter sich das Geschehen – egal, auf welcher Seite – allerdings nach vorne verlagerte, häuften sich aber die Abspielfehler. Oftmals wurde versucht mit langen Bällen die gegnerische Hintermannschaft zu überwinden, was häufig an einer konzentrierten Abwehrleistung hüben wie auch drüben scheiterte. Chance gab es dennoch. Die erste Möglichkeit tat sich durch eine Direktabnahme



Zu den Aktivposten im Derby zählten Wölfe-Angreifer Lennard Knierim (re.) und ASC-Abwehrrecke Phil Malzacher (li.). Die Geretsrieder gewannen das Duell gegen Wolfratshausen dank eines späten Tores mit 2:1.

FOTO: HANS DEMMEL

aus kurzer Distanz für die Hausherrn auf, doch mit einem starken Reflex verhin-

derte Wölfe-Keeper Andreas Ottl einen Rückstand seines Teams. Dann klärte Robert

Knauer auf der Linie, ehe ASC-Keeper Kevin Rehmann die erste Gästechance durch

Kevin Maier mit einer Glanztat abwehren konnte. Kurze Zeit später war Reimann erneut zur Stelle und lenkte einen Versuch von Ioan Jibleanu gegen den Pfosten. Gegen den Abstauber von Lennard Knierim war aber kein Kraut gewachsen – 0:1. Kurz vor dem Pausenpfiff des gut leitenden Schiedsrichters Martin Millegger dann aber doch der Ausgleich: Ottl ließ einen Freistoß von Valentin Brunnhuber nach vorne abprallen, und Christopher Kingston reagierte am schnellsten.

Nach Wiederbeginn hatten die Gastgeber mehr Spielanteile, das Chancenverhältnis war jedoch ausgeglichen. Es zeichnete sich eine Punkte- teilung ab, doch kurz vor Schluss gab es noch einen Freistoß für den ASC. Kapitän Alexander Kutzmutz sprang am höchsten und köpfte den Ball knapp neben den Pfosten zum 2:1-Siegtreffer in die Maschen. Cem Acikbas, der den verhinderten Spielertrainer Taso Lasidis vertrat: „Ein rich-

tiger Krimi gegen stets unangenehme Wölfe. Es war eine faire Partie mit sehr viel Kampf. Wenn der Siegtreffer so kurz vor dem Ende fällt, dann ist selbstverständlich auch Glück dabei.“ Das Fazit von TSV-Trainer Otto Krizanac fiel ähnlich aus: „Schade, ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Jeder hat kämpferisch und läuferisch alles gegeben. Leider mussten wir den entscheidenden Treffer sehr spät einstecken, unverdient ist der ASC-Sieg aber dennoch nicht.“

ASC Geretsried - TSV Wolfratshausen 2:1 (1:1)
Tore: 0:1 (41.) Knierim, 1:1 (45.) Kingston, 2:1 (90.) Kutzmutz. - **Schiedsrichter:** Martin Millegger (ASV Au). - **Zuschauer:** 80.
ASC: Rehmann - Krone, Malzacher, Karamanos, Krillmayer, Kingston, Tastemiroglou, Zornpas, Kutzmus, Iosifoglou, Padunavac - Lasidis, Prekadinaj, Philipp. **TSV:** Ottl - Högl, Siml, Brunnhuber, Damm, Steinberger, Wienhold, Jibleanu, Knierim, Maier, Knauer - Elling, Kukeli, Morina.

Jeden Monat ein bisschen besser

Flughafen beginnt sich von der Corona-Krise zu erholen – FMG-Chef Lammers zuversichtlich

VON HANS MORITZ

Flughafen – Noch liegt der Flughafen München deutlich hinter den Geschäftszahlen der ersten drei Quartale 2020. Allerdings herrschte im ersten Pandemiejahr bis März 2020 noch regulärer Luftverkehr. Doch mittlerweile erholt sich Deutschlands zweitgrößter Flughafen immer deutlicher von der schwersten Krise seiner Geschichte.

Von Januar bis September zählte die FMG 7,35 Millionen Passagiere, ein Minus von 26,8 Prozent im Vergleich zu 2020. Die Starts und Landungen heuer hinken denen von vor einem Jahr um

Weit weg von der Vor-Corona-Zeit

23,7 Prozent hinterher. Die Flugbewegungen gingen von 122 792 auf 93 639 zurück.

Deutlich geringer fällt das Minus beim Frachtaufschlag aus. 10,6 Prozent weniger sind es in der Cargo-Sparte (von 120 616 auf 107 871 Tonnen), 10,7 Prozent sind es bei der Beiladefracht in Passagiermaschinen (von 116 157 auf 103 718 Tonnen).

„Trotz der wieder dynamischen Verkehrsentwicklung liegt das aktuelle Aufkommen noch immer deutlich unter dem Vorkrisenniveau“, gibt der Sprecher zu. „Die Passagierzahlen vom September 2021 entsprechen nur etwa rund 40 Prozent des Aufkommens, das im September



Viel Platz ist nach wie vor auf den Vorfeldern des Flughafens München. Allerdings nehmen die Zahlen der Passagiere und Flugbewegungen wieder zu. Von alten Rekorden bleibt die FMG aber weit entfernt.

FOTO: HANS SEEHOLZER

2019 – also vor der Corona-Pandemie – erzielt wurde.“ Bei den Flugbewegungen liegen die Zahlen bei der Hälfte des Vorkrisenniveaus.

Dennoch ist man am Flughafen mit der dritten Quartalsbilanz im Erdinger Moos zufrieden. „Das Verkehrsaufkommen zieht weiterhin deutlich an. Das dritte Quartal bescherte dem Airport seinen bisher größten Zuwachs

seit Beginn der Pandemie“, so der FMG-Sprecher. Insgesamt seien in den vergangenen drei Monaten über 5,1 Millionen Passagiere gezählt worden – mehr als doppelt so viele wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das höchste Fluggastaufkommen seit Beginn der Pandemie sei mit 1,9 Millionen Passagieren im September erzielt worden, den letzten Wochen der Som-

merferien. „Damit verbuchte der Flughafen in diesem Monat fast so viele Fluggäste wie im gesamten ersten Halbjahr 2021“, bilanziert der Sprecher. In den ersten sechs Monaten seien es 2,2 Millionen Reisende gewesen.

Flughafenchef Jost Lammers spürt weiteren Aufwind: „Das Verkehrsaufkommen bewegt sich mittlerweile wieder auf einem deutlich

höheren Niveau als im vergangenen Jahr. Alle Signale deuten auf eine weitere Erholung des Luftverkehrs hin. Der Flughafen München ist auf dem besten Weg, seine Funktion als europäisches Premium-Drehkreuz weiter zu festigen.“

Dafür sprechen auch die Umsteigerzahlen: Während deren Anteil am gesamten Passagieraufkommen im Mai

bei lediglich 21 Prozent lag, waren es zuletzt bereits 38 Prozent. „Einen weiteren Schub wird die für den November angekündigte Öffnung der USA mit sich bringen“, so der Sprecher. Die Lufthansa wird etwa ihre bestehenden Strecken nach New York auf zehn wöchentliche Verbindungen und Los Angeles auf sieben wöchentliche Flüge erhöhen (wir berichteten).

Hinzu kommen weitere Langstreckenverbindungen zu nordamerikanischen Reisezielen: So werden ab November Miami, Mexico City und Montreal sowie erstmals auch in der Winterflugplan-

Flugzeuge sind wieder voller

periode Vancouver bedient.

Gegenwärtig ist die bayerische Landeshauptstadt weltweit mit 166 Zielen verbunden. Neben 15 deutschen und 130 europäischen Städten können Reisende von München 21 Fernziele in Nordamerika und Asien erreichen.

Die gestiegene Nachfrage nach Flugreisen spiegelt sich nach FMG-Angaben auch in der Auslastung wider: Waren die an- und abfliegenden Maschinen in München im ersten Halbjahr im Durchschnitt zu 52 Prozent besetzt, stieg dieser Wert im dritten Quartal bereits auf 73 Prozent. Fraglich ist, ob die steigenden Inzidenzen wieder bremsend wirken.

Dritte Bahn und Deutsche Bahn

Johannes Becher (Grüne) hinterfragt Schienenkonzept

Flughafen – Wie kann der Flughafen München besser an das Fernbahn-Schiennetz angebunden werden – und zwar nicht nur über den S-Bahn-Ringschluss und die Walpertskirchener Spange bis Salzburg? Antworten soll eine Machbarkeitsstudie liefern, die die Staatsregierung bereits vor zwei Jahren angekündigt hatte.

Nun stand das Thema auf der Tagesordnung des Verkehrsausschusses des Bayerischen Landtags. Dessen Mitglied Johannes Becher (Grüne) ist mit dem Inhalt dieser Sitzung überhaupt nicht zufrieden. „Es war ein Nicht-Bericht“, konstatiert der Moosburger. „Er umfasste weniger als eine DIN A4-Seite und beinhaltete lediglich den Hinweis, dass sich Verkehrsministerin Schreyer (CSU) in der Sache an den noch amtierenden Bundesverkehrsminister Scheuer (CSU) mit einem Brief gewandt habe“, berich-



Unterschiedliche Geschwindigkeiten: Der Ringschluss-Tunnel ist fertig, das Schienen-Fernbahn-Konzept für den Flughafen noch lange nicht. Grünen-MdL Johannes Becher kritisiert Verzögerung und Geheimniskrämerei.

FOTO: OLAF HEID

stellungsverfahrens „ein angeblicher Bedarf für eine dritte Startbahn mit enormen Wachstumszahlen der Flugbewegungen“ begründet worden sei. „Das hat sich bereits vor Corona in keinstreng Weise bewahrheitet“, grollt der Abgeordnete.

Was ihn stutzig werden lässt: „Auf Nachfrage verdeutlichte das Ministerium, dass bei den Verkehrsprognosen auch die Variante eines erhöhten Passagieraufkommens durch eine dritte Startbahn explizit mit geprüft werde.“ Für ihn ist spätestens jetzt klar: „Daran sieht man wieder, dass die dritte Startbahn noch lange nicht vom Tisch ist. Wir dürfen uns da nicht von irgendwelchen Moratorien oder Lippenbekenntnissen des Ministerpräsidenten einlullen lassen. Das Baurecht besteht nach wie vor.“

Zum Schiennetz habe er von der Staatsregierung mündlich mitgeteilt bekommen, dass Intraplan den Gleisanschluss aus den Richtungen Nürnberg, Augsburg, Innsbruck und Salzburg prüfe. Darunter seien auch Neubautrassen, die über die bereits fertiggestellte Neufahr-

ner Gegenkurve oder den in Planung befindlichen Erdinger Ringschluss mit Walpertskirchener Spange hinausgehen. „Um welche es sich dabei genau handelt, soll aber vorerst geheim bleiben“, ärgert sich Becher. Und kündigt Widerstand an: „Ich möchte wissen, welche Trassen in unserer Region geprüft werden und auf Basis welcher Grundlage.“ Der jetzt vorgelegte Zwischenbericht sei äußerst unbefriedigend. Becher kündigt an, im Rahmen einer schriftlichen Anfrage erneut nachzuhaken.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden nun für das Ende des ersten Quartals 2022 angekündigt. Sie soll die Grundlage für das bayerische Flughafenkonzept bilden, das CSU und Freie Wähler 2018 in ihren Koalitionsvertrag geschrieben hatten. „Ich bezweifle mittlerweile, dass dieses Konzept noch in dieser Legislaturperiode kommt“, so Becher. Gewählt wird 2023.

ham

Unwissenheit schützt doch vor Strafe

Togolese reist mit Hunderten Cremes ein – Verfahren eingestellt

Flughafen/Erding – Die alte Weisheit „Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand“ hat sich am Amtsgericht Erding für einen Togolese bewahrheitet. Der 30-Jährige war am 9. Februar dieses Jahres mit großem Gepäck am Münchner Flughafen gelandet. In mehreren Koffern befanden sich Hunderte Dosen mit Cremes, die in Deutschland unter das Arzneimittelgesetz fallen. Deswegen musste sich der Afrikaner nun vor Amtsrichterin Michaela Wawerla verantworten. Sie stellte das Verfahren ein. Ausnahmsweise galt hier: Unwissenheit kann auch mal vor Strafe schützen. Die droht nun einer anderen Person, die in dem Prozess als Zeugin aussagte.

Die Landshuter Staatsanwältin Tabea Wirth hielt dem in München lebenden Mann vor, 250 Cremedosen in mehreren Koffern gehabt zu haben. Sie ging davon aus, dass sich der Togolese damit „eine Einnahmequelle in nicht unerheblicher Höhe“ verschaffen wollte.

Der 30-Jährige erzählte freilich eine ganz andere Geschichte. Eine Bekannte, nämlich besagte Zeugin, habe ihn in Togo gebeten, einige ihrer Koffer zu übernehmen, da sie so viele dabei hatte, dass sie gar nicht alle tragen konnte. Er willigte ein, angeblich ohne zu wissen, was er da mit sich herumschleppte.

Der Zoll am Münchner Flughafen entdeckte dann die unter das Arzneimittelgesetz fallenden Cremes. Nicht nur deswegen wurde der Passagier angezeigt. Obendrein hatte er auf der Inhaltserklärung angegeben, es befänden sich lediglich Schuhe und Textilien darin. Die Richterin

fragte, warum er eine falsche Erklärung angegeben habe. „Weil mir meine Bekannte das so gesagt hat“, lautete seine Antwort.

Die Frau musste in den Zeugenstand und bestätigte die Angabe, dass sie ihren Landsmann um Tragehilfe gebeten habe. Ihr sei der Inhalt auch bekannt gewesen. „Aber ich wusste nicht, dass das in Deutschland verboten ist.“ Andere Togolesen würden regelmäßig diese Cremes nach Deutschland bringen.

Richterin und Staatsanwältin zeigten sich gnädig und stellten das Verfahren gegen den 30-Jährigen ein. Ob das abgewandelte Sprichwort „Unwissenheit schützt doch vor Strafe“ auch für die Auftraggeberin gilt, wird sich weisen. Wawerla gab ihr mit auf den Weg, dass sie mit staatsanwaltlichen Ermittlungen rechnen müsse.

ham



30 Jahre Air Dolomiti im Erdinger Moos

Betriebsjubiläum im Erdinger Moos: Bereits kurz nach der Eröffnung des Großflughafens ging hier die italienische Fluggesellschaft Air Dolomiti, die heute zur Lufthansa Group gehört, an den Start. Der Jungfernflug führte im Juni 1992 nach Venedig. Seither hat Air Dolomiti sein Streckennetz beträchtlich ausgedehnt. Kurs auf neun Ziele werden vom

Moos-Airport aus genommen, darunter Verona, Bologna, Florenz, Mailand und Bari. 28 Millionen Menschen sind mit dieser Linie bislang geflogen. Zum Geburtstag wurde die Verbindung nach Turin wieder aufgenommen. Unser Bild zeigt Flughafen-Chef Jost Lammers (l.) und Air-Dolomiti-Vorstandschef Jörg Eberhart. HAMFOTO: ALEX TINO FRIEDEL/FMG

IHRE REDAKTION

für den Flughafen
im Erdinger Moos
Kirchgasse 1
85435 Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-137
Fax (0 81 22) 4 12-132
flughafen@merkur.de

FMG-KONZERN

Neuer Vorstand tritt an

Flughafen – Die Flughafen München GmbH (FMG) bekommt eine neue Geschäftsführung unter Jost Lammers, der zugleich als Arbeitsdirektor fungiert. Während Nathalie Leroy bereits Anfang Oktober als Nachfolgerin von Thomas Weyer die Verantwortung für die Bereiche Finanzen und Infrastruktur übernommen hat, tritt der für Commercial und Security verantwortliche Jan-Henrik Andersson als Nachfolger von Andrea Gebbeken Anfang November in die Geschäftsführung ein. Beide werden am Donnerstag dieser Woche im Rahmen einer Pressekonzferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

ham

POLIZEI

Von der Wache ins Präsidium

Flughafen/Ingolstadt – Steile Karriere für Kerstin Schaller. Die Leiterin der Polizeiinspektion Flughafen ist neue Vizepräsidentin des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord in Ingolstadt. Sie folgt dort auf Roland Kersch. Der wechselt als Vizepräsident ins Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz.

Schaller studierte von 1993 bis 1996 an der Hochschule in Fürstfeldbruck und bekleidete bis 2006 mehrere Ämter in den Präsidien München und Mittelfranken. 2006 übernahm sie die Leitung der Polizeiinspektion 26 Forsternried, ehe sie bis 2015 in der Personalstelle der Polizei und des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie im Innenministerium Verwendung fand. Weitere drei Jahre leitete Schaller das Präsidialbüro mit Pressestelle der Münchner Polizei. An den Flughafen kam Schaller am 1. März 2018. Bei ihrer Amtseinführung erklärte Innenminister Joachim Herrmann, Schaller sei als zweifache Mutter „auch ein gelungenes Beispiel, wie sich Spitzenämter und Kinder bei der Polizei vereinbaren lassen“. Wer künftig die Polizei am Münchner Flughafen führt, ist noch nicht bekannt.

ham

MESSE

„Airtec“: Neues aus der Luftfahrt

München/Flughafen – Nun sind auch Messen wieder möglich. Der Flughafen ist von 26. bis 28. Oktober Partner der „Airtec 21“ in München, einer Fachmesse mit Konferenz zu Innovationen in der Luftfahrt. Im Mittelpunkt stehen heuer Wege zur Transformation des konventionellen Luftverkehrs zu einer emissionsfreien und nachhaltigen Mobilität. Die Aussteller im MTC an der Ingolstädter Straße kommen aus zehn Ländern. Infos im Internet: <https://airtec.aero>.

ham



...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 08171/269-0

Auf 35 Jahre Eheglück schaut Ihr beide jetzt zurück! Ihr habt in Eurem Leben so viel uns schon gegeben. Für alle Mühe, die Ihr Euch macht, sei hier ein Dank Euch dargebracht. Es möge für Euch im weiteren Leben noch viel Freude & Gesundheit geben.

Alles Liebe von Euren Mädels mit Familien

Menschen setzen Zeichen

Vor rund 5.000 Jahren erschufen Menschen dieses Steingrab als Signal für künftige Generationen.
Mit einem Testament zugunsten der Alzheimer-Forschung setzen auch Sie ein bleibendes Zeichen.
Unsere kostenlose Broschüre können Sie bestellen unter:
0800 / 200 400 1

Alzheimer Forschung Initiative e.V. Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voller Trauer unser Herz. Dich leiden sehen und nicht helfen können war für uns der größte Schmerz.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Vater und Schwiegervater, unserem Opa und Bruder

Paul Bräu

* 14. September 1938 † 22. Oktober 2021

Immer in unseren Herzen:
Angelika und Peter Funk
Markus und Barbara
Veronika und Hansi
im Namen aller Angehörigen

Walchensee

Sterberosenkranz heute, Montag, 25. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in Walchensee. Requiem am Dienstag, 26. Oktober 2021 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Walchensee mit anschließender Beerdigung im Kirchenfriedhof.

Lieber Georg,
alles Liebe und die besten Wünsche zu deinem

60. Geburtstag
wünschen dir von Herzen

Gabi, Otti, Katharina, Vasilis, Coco, Felix und Lilli

KinderKrisenIntervention

Helfen Sie, damit kleine Seelen gesund bleiben!

www.aetas-kinderstiftung.de

AETAS KINDERSTIFTUNG

Auto & Motor

Sie haben ein Auto zu viel? Nicht mehr lang!

ANZEIGENSCHLUSS:
Gestaltete Anzeigen
Für die Mittwochsangabe: **Montag, 17.00 Uhr**, Für die Samstagsangabe: **Donnerstag, 12.00 Uhr**
Fließsatzanzeigen
Für die Mittwochsangabe: **Dienstag, 11.00 Uhr**, Für die Samstagsangabe: **Donnerstag, 16.00 Uhr**

Der größte Kfz-Markt aller bayerischen Tageszeitungen – hier werden Autos verkauft.

Tel. (089) 53 06 - 222 (089) 53 06 - 640 www.merkurtz.de

Bestattungen in den Landkreisen

Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining
14:00 **Bernlochner** Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant
11:00 **Schroth** Karlheinz, 81 J.
Urneneisetzung

Neuer Friedhof Holzkirchen
11:00 **Eck** Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried
14:00 **Kranitzky** Helmut, 100 J.

Genau meine Zeitung.

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung auch digital auf Ihrem Tablet, PC oder Smartphone. Mit allen Inhalten der gedruckten Zeitung! Die perfekte Ergänzung für Sie und Ihre Familie.

Lesen Sie Ihre Zeitung zusätzlich auch digital!
Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie* für Abonnenten der gedruckten Zeitung:
nur 8,90 Euro monatlich!
merkur.de/epaper

*Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro nach einem Monat zurück.

Laden Sie die kostenlose App im Google Play Store bzw. im Apple App Store.

Der Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen. Hier ist Bayern daheim.

www.merkur.de

Neue Normalität

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserschaft hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er polemisiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

Karin Motz-Glasow
Schongau

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

gegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anforderungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Norbert Burkhardt
Gräfelfing



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

MOMENT MAL ...

Wohlbefinden

Andreas Beez: Das Beste für jedes Alter; Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und was Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-Jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 **Rebel** Hans, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Trauerfeier:
12:45 **Dosenovic** Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
09:45 **Dunkel** Anneliese, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:
Urnenbeisetzungen mit Feier:
09:00 **Seidel** Barbara, Journalistin, 84 J.
11:15 **Dr. med. Hartmann** Waltraud, Ärztin, 80 J.
12:45 **Janisch** Nora, Cutterin, 84 J.
13:30 **Dietzig** Reinhold, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof
Sargbestattungen:
12:45 **König** Roland, Studiendirektor, 97 J.
13:30 **Hamann** Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.
14:15 **Kögel** Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.
15:00 **Omasmeier** Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:
09:45 **Zimprich** Karin, Bankkauffrau, 84 J.
10:30 **Dillitzer** Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 **Teuber** Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 **Kamm** Sophie, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:
Trauerfeiern:
10:30 **Pinegger** Andreas, Kraftfahrer, 84 J.
15:00 **Förther** Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Wania** Hans, Ingenieur, 91 J.
14:15 **Geiß** Ottilie, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 **Wild** Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feier:
13:30 **Hagl** Josef, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:45 **Beste** Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

*Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.*
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel.-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchner Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089/5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 **Härtl** Walter, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 **Schmidt** Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de
tz.de

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines Lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER

Gefahren des Cannabis-Konsums



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! **Bernd Kreuels**
Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp: Plötzlich Schwarzfahrer; München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrafenreiterei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestraft man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wargau

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Exekutive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und nicht zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfener Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsberichte von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmern und vielen anderen di-

rekt Betroffenen freuen, die umfassend gesammelt und ausgewertet zur weiteren Meinungsbildung – und später zu einer politischen Entscheidung – führen würden. Ich hoffe, dass eine bereits mit den Füßen scharrende Lobby in Form von Cannabis-Verkaufketten unsere Volksvertreter als Erfüllungshelfen dieses Geschäftsmodells nicht missbrauchen werden und die parlamentarischen Mandatsträger standhaft bleiben.

Peter Junker
Gemeinderat, Finsing

Nun soll von staatlicher Seite die Legalisierung von Cannabis zugelassen werden, und unser Finanzminister freut sich schon auf Milliarden Gewinne für die Staatskasse. Ich als steuerzahlender Bürger kann dazu nur meine absolute Verachtung zum Ausdruck bringen. Der Staat ist der größte Drogenhändler in unserer Gesellschaft und macht mit Drogen wie Nikotin Milliardenumsätze. Hunderttausende von Konsumenten verlieren vorzeitig ihr Leben. Mit der Droge Nikotin tausend Mal mehr als durch harte Drogen wie Heroin und Kokain. Die Kosten dafür, dass mehr als 25 Prozent unserer Bevölkerung zu Drogenabhängigen gemacht wurden, mit Wohlwollen und Unterstützung durch unsere Politiker, zahlt die gesamte Gesellschaft.

Die großen Verlierer in diesem Milliardengeschäft sind

unsere Kinder und jungen Menschen, die leicht zu beeinflussende und unbedarfte Zielgruppe der Drogenindustrie, um sie ein Leben lang an das Suchtmittel zu binden und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die neue Regierung wird neue Richtlinien setzen, ich bin sehr gespannt, ob die Drogenindustrie mit am Tisch sitzt und diese Politik in korrupter Weise beeinflussen wird. Im letzten Koalitionsvertrag 2017 hatte die SPD noch ein sofortiges „Drogenverbot“ im Programm, was auf Betreiben der CDU/CSU herausgenommen werden musste. Noch im Jahre 2021 hatten die Grünen und Die Linke im Deutschen Bundestag ein Drogenverbot beantragt und sind mehrheitlich gescheitert.

Anton Morböck
Polizeibeamter i. R., Weilheim

Natürlich hat Thomas Loy, Kriminalbeamter, Recht, wenn er sagt, dass sich die Mafia bei der Freigabe dann auf die härteren Drogen konzentriert, keine Frage. Ist auch in den USA so, auch in den Niederlanden. Dortige Verhältnisse will niemand. Aber: Mit den Schwarzgeldern aus dem Drogenhandel werden in Städten wie München die Immobilienpreise in die Höhe getrieben. Legalisierung und kontrollierte Abgabe entzieht diese Gelder den Kriminellen. Das hat schon die Prohibition in den

USA gezeigt. Drogen wurden und werden immer konsumiert werden. Sogar Münchner Kripobeamtene sind in diese Geschäfte verwickelt.

Lieber Herr Loy, im Darknet können sich Jugendliche heute alles besorgen: Legal Highs oder Badesalze, Koks, Gras und weißer Teufel, was noch alles. Und was bringt ein Verbot? Wenn ich als Jugendlicher in den 70er-Jahren mit einer Tüte Gras erwischt worden wäre oder auch heute, würde ich sofort als Krimineller stigmatisiert. Auch Obama hat schon gekiffert und viele andere auch. Und wie viele Menschen wurden durch bekiffter Autofahrer tot- oder zu lebenslangen Krüppeln gefahren im Vergleich zu alkoholisierten Autofahrern? Wie viele Morde, Vergewaltigungen und andere Straftaten wurden im alkoholisierten Zustand begangen und wie viele im bekifften Zustand? Drogen werden immer da sein, und so lange sie illegal sind, werden sie nur die Kriminellen reicher machen.

Joseph Zenz
München

Wer die Legalisierung von Cannabis (Haschisch und Marihuana) erlauben will als Politiker, der verstößt in einem unvorstellbaren Maße gegen seinen Eid und alle nur denkbaren Sorgfaltspflichten der Regierungen und Gesetzgebungen.

Der Konsum von THC, das ist der berauschende Wirk-

stoff der Cannabispflanzen, entfaltet erst nach einer gewissen Menge seine „gewünschte“ Wirkung. Fast nie ist jemand „high“ nach dem ersten Joint. Vereinfacht kann man feststellen, dass im Gehirn des Menschen erst eine bestimmte Schädigung eintreten muss, um dann berauscht zu werden. Das ist meine Erkenntnis als Rauschgiftfahnder bei der Kriminalpolizei in Bayern nach zwölf Arbeitsjahren in diesem Sachgebiet. Von den Befürwortern der Freigabe von Cannabis wird immer auf den Alkohol verwiesen. Auch durch Alkohol schädigen wir unser Gehirn – das dürfte unbestritten sein. Warum soll also noch eine weitere verblörende Droge freigegeben werden?

Meine zwölfjährigen Erfahrungen mit Drogenkonsumenten sind da eindeutig. Menschen sollten ein drogenfreies Leben führen und sich nicht leichtfertig schädigen. Ich rufe aus tiefstem Herzen allen Eltern zu: „Lassen Sie sich nicht täuschen! Schützen Sie Ihre Kinder.“ Ich habe zwölf Jahre als junger Kriminalpolizeibeamter die grauenvollen Folgen gesehen. Dieses Elend werde ich nie vergessen können. Gesunde Kinder wurden durch diese Droge zu geistigen Krüppeln. Was jetzt kommen soll, ist unvorstellbar erschreckend.

Werner Engelhardt
Kriminalhauptkommissar a. D., Weilheim

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhold Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, dass Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schludrig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober
Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende reindonnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenschieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandlstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Rente besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heys-Strabe 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de



Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München



Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befließt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauerbunds voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammer auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfaches Getränk, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauerbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch unschmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkei-

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verdichtete etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Assistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwichtigen Preisen zu machen, würde der Fahrermarkt sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gaspipelines und Wasserpipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und versuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schänden! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zuhause geblieben sind und bei

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfrendin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“



Paulas Wetter

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf die bunten Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Ente Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuem, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht

Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA



bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzart des Malers Salvador Dali – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingeh“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“ GREGOR BAUERNEIND

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot
Gewinnzahlen 5 aus 50:
15 - 33 - 34 - 38 - 43
2 aus 10: 3 - 7
Gewinnquoten:
1 (5+2): 1 x 10 754 545,60 €
2 (5+1): 2 x 910 793,50 €
3 (5): 6 x 107 152,10 €
4 (4+2): 55 x 3 896,40 €
5 (4+1): 659 x 292,60 €
6 (4): 1 177 x 127,40 €
7 (3+2): 3 273 x 39,20 €
8 (2+2): 49 168 x 16,00 €
9 (3+1): 34 748 x 16,00 €
10 (3): 54 617 x 16,00 €
11 (1+2): 269 203 x 7,30 €
12 (2+1): 514 643 x 7,30 €

ARD-Fernsehloterie
Wochenziehung vom 24. Oktober 2021 (Losnummer/Gewinn):
1 365 991 5 000 €
0 485 148 5 000 €
7 210 260 10 000 €
1 108 995 10 000 €
3 106 147 100 000 €

Prämienziehung:
6 500 748 1 000 000 €
866 757 100 000 €
34 561 10 000 €
1 903 1 000 €
63 10 €

Glücksspirale
Wochenziehung
42. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
8: 10 €, 22: 25 €, 456: 100 €, 4 911: 1 000 €, 28 815: 10 000 €, 131 608 und 377 812: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 2 179 052 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie
Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 19.10.2021
Kategorie Sofortgewinn:
5 780 964
Kategorie Kombigewinn:
2 980 596
Kategorie Dauergewinn:
5 432 977
Kategorie Zusatzspiel:
46 811
(Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier, Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel, Leitender Redakteur: Alexander Weber, Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler, Wirtschaft: Corinna Maier, Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller, Chefredakteur Sport: Günter Klein, Bayern: Claudia Möllers, Feuilleton: Michael Schleicher, München: Mike Eder, Uli Heichele, Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr, Chefredakteur: Peter T. Schmidt, Weltspiegel: Claudia Muschiel, Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch, Medizin: Andreas Beez, Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann, Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel, Reise: Christine Hinkofer.
Verlagsleitung Werbermärkte:
Andrea Schaller.
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatlich inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651.
E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316.
E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138.
E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

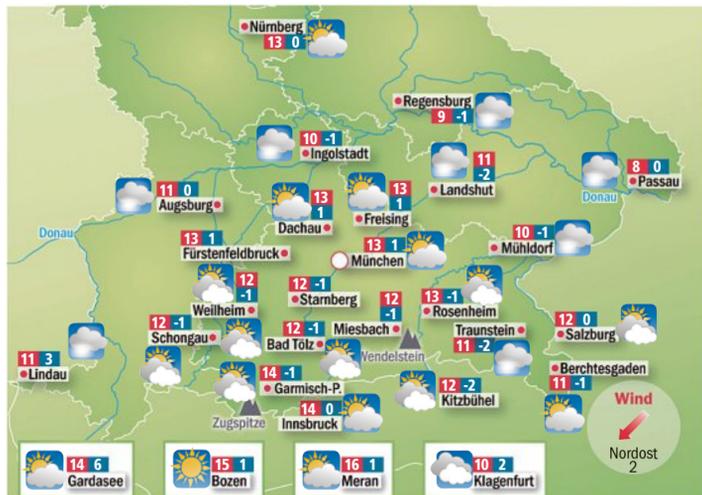
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC	Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	sonnig	13 0 7 0
H.-Peillenb.	sonnig	10 W 5 0
Rosenheim	sonnig	12 0 12 0
Mü.-Flugh.	sonnig	10 0 14 0
München	sonnig	12 NO 8 0
Antalya	sonnig	24
Athen	bedeckt	22
Bangkok	heiter	33
Bozen	heiter	15
Palma	heiter	23
Paris	heiter	12
Las Palmas	wolkig	15
London	wolkig	24
Madrid	sonnig	18
New York	Regen	17
Ostø	bedeckt	10
Rom	sonnig	25

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfälligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.

DAS WETTER

NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHNEIN UND HOHE WOLKEN

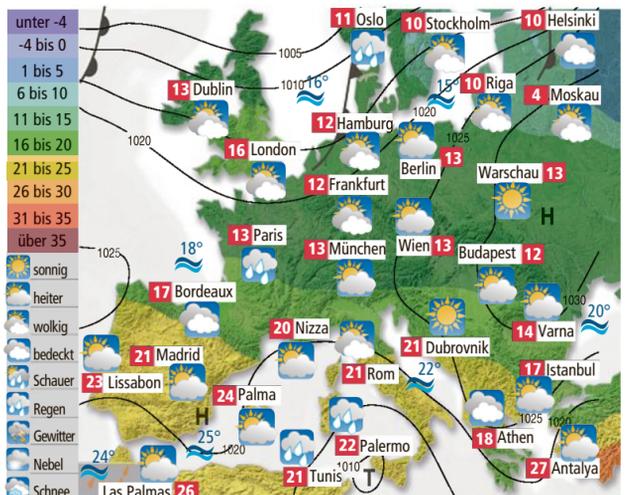
Lage Bayern
Hoch Quedlinburg bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern
Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelauflockerung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

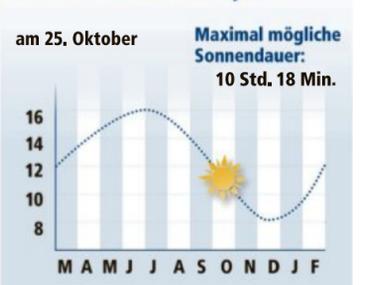
Bergwetter
Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad. Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.



Die nächsten Tage

Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	Fr, 29.10.
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

Sonne	↑ 7:49	↓ 18:07
Mond	↑ 20:42	↓ 12:42

Ltz. Viertel 26.10. | Neumond 4.11. | 1. Viertel 11.11. | Vollmond 19.11.

